

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

86 (13.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-675516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-675516)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 27 Pf.

Fernsprechanschluss Nr. 40.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 86.

Oldenburg, Sonnabend, den 13. April 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Politische Wochenüberblick.

Oldenburg, 13. April.

Die Festlichkeiten in Toulon haben in dieser Woche das Schauspiel der Annäherung und herzlichsten Begrüßung zweier Nationen gebracht, die durch wirtschaftliche Interessen auf einander angewiesen sind: der französischen und der italienischen. Von einer Verbrüderung im politischen Sinne zu reden, die zugleich bindende politische Abmachungen in sich schließt, geht wohl zu weit; wenigstens liegen keine äußerlich sichtbaren Anzeichen für solche Abmachungen vor. Aus dem Wortlaut der Trinksprüche und sonstigen Reden des Präsidenten der französischen Republik Loubet und des italienischen Delegierten Herzogs von Genua lassen sich keine besonderen Schlüsse ziehen; die Reden sind in dem üblichen freundlichen Ton gehalten und im Uebrigen inhaltslos. Jedenfalls ist es gänzlich verfehlt, in den touloner Festlichkeiten irgend eine gegen den Dreibund gerichtete Spitze erblicken zu wollen. Wilhofs Zusammenreffen mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli bei Verona hätte eine solche Spitze von vornherein abgestumpft.

In China hat sich mit der durch den russischen Regierungsbotsen erfolgten Veröffentlichung zum Mandchurienabkommen eine weitere Klärung der Situation insoweit vollzogen, als man nunmehr genaueren Einblick in das Verhältnis Rußlands zu China erlangt. Rußland hat, wenn auch auf sehr gewundenem Wege, dem Drängen der Mächte folgend, den Rückzug angetreten. Es wird sein Ziel, die Gewinnung der Mandchurien, nicht aus den Augen lassen und es auf „friedliche“ Weise schon erreichen. Die kleine Schluppe, die die russische Diplomatie hiermit erlitten hat, wird an der Rewa schon verschmerzt werden. Sehr zu wünschen wäre, daß bei der Entschädigungsfrage in China nicht dieselben ernstlichen Schwierigkeiten auftauchen, wie beim Mandchurienabkommen. 30 Millionen kann China nach dem Urteil der Sachverständigen zahlen; 100 werden verlangt! Für Deutschland macht es sich jetzt bereits bemerkbar, daß seine Entschädigungsansprüche infolge des relativ sehr starken Truppenaufgebotes hoch ausfallen. Unser Prestige ist in China glänzend gewahrt, aber Geld hat's gekostet, und das muß jetzt wieder eingebracht werden. Die seiner Zeit als Triumph angesehene Ernennung Waldersees zum Oberbefehlshaber ebenso wie das starke Engagement Deutschlands in militärischer Beziehung in China dürften auf denselben Ursprung, nämlich auf den Machtfaktor zurückzuführen sein, der in unserer politischen Leben eine so überaus wichtige Rolle spielt, daß seine Stellungnahme bei jedem Ereignis von einiger Bedeutung in Betracht gezogen werden muß.

In Südafrika sollen gegenwärtig wieder einmal Friedensverhandlungen im Gange sein. Wenn die Engländer irgend eine Möglichkeit fänden, des Restes der noch im Felde stehenden Buren Herr zu werden, würden sie sich auf Verhandlungen nicht mehr einlassen. Aber die ersiehend hohen Verlustziffern des englischen Heeres, wie sie in den amtlichen Listen zu Tage treten, dünken es John Bull doch ratsam erscheinen lassen, alle Mittel und Wege zur endlichen Beilegung des Krieges in Südafrika zu versuchen.

Bei uns in Deutschland waren in der letzten Woche in friedlicher Mission Engländer anwesend, die die Thronbesteigung Eduards VII. am Hofe in Berlin notifizierten. Sie sollen sehr freundliche Aufnahme gefunden, der Kaiser ihnen einen Trinkspruch in englischer Sprache gewidmet haben. Bedauerlich bleibt, daß eine Demonstration, wenn auch nur unbedeutenden Umfangs, in Berlin vor dem Abfertigungsquartier der Engländer stattgefunden hat; dergleichen tollloses Benehmen muß aufs schärfste verurteilt werden. Ein weiterer unliebsamer Vorfall der letzten resp. vorletzten

Woche ist die Havarie des Schlachtschiffes „Kaiser Friedrich III.“ mit dem Prinzen Heinrich an Bord. Das Geschehnis wird im allgemeinen ziemlich gleichgültig behandelt. Dabei soll sich der Schaden auf 3 Millionen Mark belaufen und eine ernstliche Gefahr für die Befahrung vorgelegen haben. Den Ursprung des Unfalles zu ergründen, hält natürlich schwer. Einseitig ist eine Spezialmission von Kiel an Ort und Stelle entsandt worden, die einen Bericht später veröffentlichen dürfte.

Auf einem deutschen Fürstenthron hat in letzter Woche ein Regierungswechsel stattgefunden: in Mecklenburg-Schwerin ist der junge Großherzog Friedrich Franz IV. mit erreichter Großjährigkeit seinem Onkel Johann Albrecht in der Regentschaft gefolgt, die dieser seit dem Tode Friedrich Franz III. geführt hat. Als Verater indessen wird der junge Großherzog dem erfahrenen Verwandten hoffentlich auch weiteren Einfluß auf die Regierung gewähren wollen.

Von politischen Ereignissen in außerdeutschen Staaten ist außer den erwähnten in der letzten Woche noch zu berücksichtigen die Ernennung des früheren Kriegsministers Wannowski zum russischen Unterrichtsminister. Wannowski gilt als ein aufgeklärter, aber nicht gerade fortschrittlich gefonnener Mann. Sein Ausscheiden als Kriegsminister geschah aus Gesundheitsrücksichten.

Versuche an Menschen.

Vom deutschen Chirurgenkongreß in Berlin wird uns geschrieben: Auf dem zur Zeit hier tagenden Chirurgenkongreß hat Dr. Bier-Greifswald Mitteilungen gemacht über ein von ihm erfundenes Verfahren der Schmerzbetäubung bei Operationen durch Einprägung von Kokaïnlösungen unter die Rückenmarkshäute. Der Vortragende rühmte den „wahrhaft verblüffenden Erfolg“ und verwies auf Erfahrungen bei über zwölfhundert Operationen. Dies „sofortbare Mittel“ hat jedoch, wie Herr Bier selbst zugab, arge Fehler: es ist nicht nur mit „Unannehmlichkeiten“ für den Patienten — das soll wohl heißen mit Schmerzen — sondern mit direkter Lebensgefahr verbunden! Also in zwölfhundert Fällen sind Personen, bei denen eine Operation notwendig war, schmerzhaften Eingriffen und, was vor allem in die Wagschale fällt, unmittelbarer Lebensgefahr ausgesetzt gewesen, obwohl es der Wissenschaft nicht an Betäubungsmitteln, wie z. B. Chloroform, Aether usw., fehlt, die viele tausend Mal ohne Schmerzregung und mit verschwindend geringem Gefahrstoffe zur Anwendung gelangt sind. Es muß in Erinnerung an mehrfache unliebsame Vorkommnisse die Frage aufgeworfen werden, ob denn in diesen zwölfhundert Fällen die betreffenden Personen vor der Operation darüber hinreichend unterrichtet waren, welchen „Unannehmlichkeiten“, bis zu der Unannehmlichkeit, das Leben zu verlieren, sich die Patienten bei Anwendung jenes Verfahrens aussetzen? Um sehr schwere Operationen scheint es sich ja in der Mehrzahl der Fälle nicht gehandelt zu haben, also um Operationen, die an und für sich eine Lebensgefahr mit sich bringen; aber gerade deshalb wird ein Mittel, das über den Patienten Gefahren heraufbeschwört, welche schlimmer sind als das Leiden selbst, ernstliche Bedenken erregen müssen. Schließlich ist das Leben doch der Güter höchstes... Herr Bier fasste sein Urteil über die neue Schmerzbetäubung, deren üble Wirkungen sich hauptsächlich durch die Beteiligung des Gehirns erklären, dahin zusammen, daß zur Zeit von einer allgemeinen Anwendung in der Praxis keine Rede sein könne. Wir müssen gestehen, daß angesichts der Gefahren, die doch wohl ziemlich bald, nach wenigen Versuchen, sonntätig werden konnten, die Zahl von über zwölfhundert Operationen mit diesem Verfahren außerordentlich hoch erscheint. Hoffentlich ist bei keinem der Patienten die „Erprobung“ übel abgelaufen!

Die Wirren in China.

Oldenburg, 13. April.

Zur Entschädigungsfrage wird den „Münch. Neuesten Nachr.“ aus Berlin geschrieben: Wenn auch die Verhandlungen zwischen Berlin und London für die ganze Osterwoche gänzlich zum Stillstand gekommen sind, so besteht doch an den berufenen Stellen die Ueberzeugung, daß eine Verständigung über die von China an die Mächte zu zahlenden Entschädigungen in kurzer Frist zu erwarten ist. Noch immer wird in diesen Kreisen der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Zurückziehung der

überschüssigen Truppen aus China schon im Mai oder wenigstens im Juni beginnen kann.

Dem Reitersehen Bureau wird aus Peking gemeldet: Soweit in Ermangelung näherer Angaben über die Ansprüche einiger Mächte eine Schätzung möglich ist, glaubt man, der Gesamtbeitrag der von China zu zahlenden Entschädigung werde etwa 60 Millionen Pfund Sterling betragen.

Die japanische Regierung hat ihre Erhebungen wegen der von China zu fordernden Entschädigung abgeschlossen und den Betrag festgesetzt, doch wird strengstes Stillschweigen beobachtet. Die betreffenden Schriftstücke werden dem japanischen Gesandten in Peking erst überreicht, wenn die Absichten der übrigen Mächte bekannt sind.

Rußland und China.

Rußlands Verhalten gegen China soll sich nach dem vorläufigen Scheitern des Mandchurienvertrages geändert haben. Ein feinerer Telegramm des „Daily Mail“ besagt, Rußland habe hinsichtlich des Mandchurienvertrages eine neue Haltung eingenommen. Während es vorher, den Vertrag vorläufig fallen zu lassen, sei hier angesprochen worden, China durch allerlei Drangsalierungen nachgiebiger zu stimmen. Diese Taktik habe bereits begonnen. Li-Hung-Tschang sei sehr beunruhigt darüber.

Expedition Trotha.

Ueber die letzte deutsche Expedition unter Generalmajor v. Trotha, die recht bedeutende Terrainschwierigkeiten zu überwinden hatte, schreibt die „N. N. Ztg.“:

Bis zum Eintreffen in Hoenglingtschoeng (am 4. Februar) waren mehrere Gebirgspässe zu überwinden, und dabei war man ausschließlich auf Saumpfade angewiesen, die es nicht gestatteten, die Geschütze in den Karren zu lassen. Zum Teil sind fast senkrechte Wände auf so engen, in Windungen ansteigenden Pfaden erklettert worden, daß das Absteigen mehrerer Tragtiere nicht zu verhindern war, wiewohl ein Zug Jäger dauernd mit dem Wegräumen des Eises und der hinderlichsten Steine beschäftigt war, und in dieser Arbeit in der Nähe der Ortshäuser meist freiwillig durch Landesbewohner unterstützt wurde. Noch beschwerlicher als der Aufstieg von Süden gestaltete sich der Abstieg nach der Nordseite, weil hier die Hänge noch vollkommen mit Schnee und Eis bedeckt waren. Die australischen Pferde der zweiten Eskadron, die an dem Zuge teilnahmen, haben sich wieder, namentlich im Gebirge, ganz vortrefflich bewährt. Die Expedition gab außerdem Gelegenheit, eine zwischen Peking und Yangtseung hergestellte Heliotraphenverbindung sowie den Kavallerie-telegraphen mit recht gutem Erfolg auszunutzen.

Kurze Meldungen.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peking vom 11. d. M.: Eine aus vier Amerikanern und vier Chinesen bestehende Raubbande ist von den Verbindungsposten in Lungtsiafu, westlich von Tientsin, aufgegriffen.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 13. April.

Die „Times“ stellen jetzt fest, daß in englischen Regierungskreisen von neuen Verhandlungen zwischen Botha und Lord Kitchener nichts bekannt sei. Die Meldungen seien vermutlich in der Absicht in die Welt gesetzt worden, Mißtrauen unter den Buren auszulösen. Nach anderer Auffassung wolle Botha nur einen Waffenstillstand herbeiführen, um seinen Truppen Zeit zur Ruhe und Sammlung zu verschaffen. An die „moralische Unzurechnungsfähigkeit“ de Wets, die wir sofort bezweifelt hatten, glauben jetzt selbst englische Blätter nicht mehr. So schreibt „Daily Mail“:

Wir sollen glauben, daß Botha sich von de Wets Vertücktheit überzeugt und deshalb die Friedensverhandlungen wieder eröffnet hat? Wenn de Wet wirklich verrückt ist, so ist sicherlich ein gut Teil von Methode in seinem Wahnsinn, und man wird unwillkürlich an das Bonnet Georges III. erinnert, das die Antinomie an die Mitteilung eines Hoflings bildete, der General Wolfe sei maßlos geworben: „Dann wünschte ich, daß er einige meiner Generale heißen und ebenfalls verrückt machen möchte!“

Auch nach amtlichen Berichten aus Pretoria sind die Meldungen, daß de Wet geistesgestört sei, vollständig unbegründet, Thatsache sei nur, daß de Wet sich weigert, überhaupt in Friedensverhandlungen einzutreten.

Vom Kriegsschauplatz.

Lord Kitchener meldet: Nach freiwilligem heftigen Kampfe machte die britische Infanterie in der Nähe von Dewetsdorp 80 Gefangene, darunter den Kommandanten Bressla und den Leutnant Eindegen von der Staatsartillerie. Außerdem wurden 8 Wagen erbeutet.

Nach der amtlichen Liste betragen die Verluste der

Engländer in dem Gefechte, das am 6. ds. nördlich von Aberdeen in der Norfolklinie am Gefolgsflusse stattgefunden hat: tot 4 Mann; verwundet 1 Offizier, 12 Mann; gefangen 2 Offiziere, 54 Mann; zusammen also 3 Offiziere, 70 Mann.

Politische Verbrechen.

Neben der Behandlung politischer Verbrechen in der Kapkolonie schreibt die *N. Ztg.*, daß nach dem 12. April kein Fall von Verrott oder Empörung mehr von einem besondern Gerichtshof behandelt, sondern vor die gewöhnlichen Richter des Landes kommen wird. Die Folge wird sein, daß der Angeklagte nach dem gewöhnlichen Strafgesetze abgeurteilt wird, das von der Geld- bis zur Todesstrafe reicht. Das bedeutet eine mildere Behandlung der Kapburgen, die sich zu thätlicher Unterstützung ihrer Blutsbrüder jenseits des Oranje haben hinreihen lassen. Hoffentlich versteht diese weise Maßregel nicht, die Wiederkehr geordneter Zustände in der Kapkolonie zu beschleunigen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser besuchte gestern Vormittag den Chef des Zivilkabinetts, von Lucasius.

Der Trinkspruch des Kaisers im potsdamer Stadtschloß nach der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals am Donnerstag lautete nach der *Kreuztg.*:

„Ich danke der Provinz Brandenburg für die Errichtung des Denkmal's meines hochseligen Herrn Großvaters und für die Worte, die sie an mich durch ihren Landesdirektor, den Freiherrn von Manstein, gerichtet hat. Ich leere mein Glas auf das Wohl meiner treuen Märker. — Die Mark und die Märker burra — burra — burra!“

Wie aus Hamburg gemeldet wird, trifft der Kaiser am 15. April zur Begrüßung des mit dem Dampfer „Zurttgart“ aus China heimkehrenden Truppentransportes dort ein.

Der Kaiser und die Kronprinz treffen am 24. April in Bonn ein. Um 12 Uhr mittags findet in der Aula der Universität die Immatrikulation des Kronprinzen in Gegenwart des Kaisers, des akademischen Senats und des gesamten Lehrkörpers statt.

Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern meldet die *Allg. Ztg.*, daß es gegenwärtig wieder das gleiche, dem alten Zustand entsprechende, ist. Die kürzlich aufgetauchte Alarmnachricht über ein Schlechterbefinden des Königs ist darauf zurückzuführen, daß sich das Nierenleiden des hohen Kranken in einer stärkeren Weise, wie dies öfters vorkommt, bemerkbar machte.

Die vom Herzog von Abercorn geführte außerordentliche englische Gesandtschaft hat gestern Mittag Berlin wieder verlassen und ist vom anhalter Bahnhof nach Dresden gefahren, um dort vom König Albert empfangen zu werden.

Obst Nilson gedankt während der Sommermonate wieder einige Wochen auf den prächtigen Besitzungen des Legationsrats im Anwartsamt Dr. v. Ritter-Jenisch in Klein-Flottbeck bei Altona Aufenthalt zu nehmen. An Ort und Stelle ist von diesem Aufenthalt nach hamburger Blättern noch nichts bekannt.

Der Chef des preussischen Militärkabinetts, Generaloberst v. Sahlke, soll, wie verlautet, nach dem Rücktritt aus seiner jetzigen Stellung nicht nur Gouverneur von Berlin, sondern auch Oberbefehlshaber in den Marken werden.

Das Reichsamt des Innern hat die notorisch verdächtigen ausländischen Firmen alphabetisch zusammengestellt; es sind im ganzen 1074 Firmen aus 15 europäischen und 13 überseeischen Ländern, darunter alle Arten von Schwindelunternehmungen, hauptsächlich Unterschläger von Konfigurationszaren, Wechseltrierer, Chisaneure, Betrüger usw. Das Verzeichnis soll zum Gebrauche der offiziellen Handelsvertretungen für die Auskunftsverteilung an inländische Firmen bei Annäherung von Geschäftsverbindungen mit ausländischen Kaufleuten dienen.

Der „Reichsans.“ teilt verschiedene am 1. d. M. in Kraft getretene Änderungen des norwegischen Zolltarifs mit, die für die deutsche Ausfuhr in Frage kommen.

Nach dem „Reichsans.“ finden am 19. d., wie schon wiederholt, internationale Ballonfahrten zu wissenschaftlichen Zwecken statt, wobei die Ballons unbefestigt bleiben und nur selbstregulierende Apparate tragen. Es ist zu wünschen, daß sich überall, wo die Ballons landen, verlässige Leute finden, welche der hochwichtigen wissenschaftlichen Forschung dadurch zu dienen bereit sind, daß sie, ohne den Apparat zu öffnen oder auch nur mit den Fingern hineinzugreifen, die durch Plütsche vorge schriebene Meldung erfassen, worauf außer der Erhaltung der Kopien noch Belohnungen gewährt werden.

Den städtischen Protesten gegen die drohende Brodvertheuerung, zu der man in Oldenburg keine Stellung nahm, hat sich der Stadtrat in Varel angesprochen. Der Stadtrat nahm in seiner gestrigen Sitzung in namentlicher Abstimmung eine Protestresolution gegen die Erhöhung der Getreidezölle mit 9 von 12 Stimmen an. Die drei Mitglieder des Kollegiums enthielten sich der Abstimmung, da sie der Ansicht waren, daß die Angelegenheit in dieser Rücksicht nicht erörtert werden könne. In der Resolution wird auf das Unannehmliche der Erhöhung der Getreidezölle hingewiesen und der Magistrat ersucht, diesen Protest an maßgebender Stelle zur Kenntnis zu bringen.

Im Monat Februar d. J. sind auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich der bayrischen — 36 Entgleisungen auf freier Bahn (davon 11 bei Personenzügen), 31 Entgleisungen in Stationen (davon 11 bei Personenzügen), 5 Zusammenstöße auf freier Bahn (davon 3 bei Personenzügen), 16 Zusammenstöße in Stationen (davon 4 bei Personenzügen), vorgenommen. Dabei wurden 3 Bahnbedienstete getötet, 18 Verwundete und 11 Bahnbedienstete verletzt. Von den Entgleisungen ist ein großer Teil durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse verursacht worden.

Im Falle einer Mobilmachung sollen nach einer dem Bundesrat zugangenen neuen Vorlage zur Militärtransportordnung alle Eisenbahnen Deutschlands verpflichtet sein, während des mobilen Verhältnisses die Eisenbahnen der bemanneten Macht (See- und Marine) und des Landsturms ohne Fahrpläne zu Kostenersatz Benutzung der Bahn nach dem Bestimmungsort zuzulassen.

Ausland.

London, 12. April. Die „Times“ quittieren etwas übermäßig über die Aufnahme der englischen Gesandtschaft in Deutschland indem sie u. a. schreiben: Kaiser Wilhelm habe Deutschland, zu einem ersten Platz im Rate Europas und im Weltbündel erhoben. Wie er den Frieden im Innern aufrecht erhalten habe, so sei er der vornehmste Anwalt des Friedens im Auslande gewesen und habe doch bei allem Glanz des Erbthums und des selbst Geschaffenen sich die so echt deutsche Gemüthsheit bewahrt.

Frankreich.

Toulon, 12. April. Nach beschleunigter Verabschiedung vom Herzog von Genua ist Präsident Loubet aus Toulon abgereist. Damit ist der offizielle Teil der teuonen Festlichkeiten zu Ende. Die Abfahrt des italienischen Geschwaders ist definitiv auf den 18. April, nachmittags, festgesetzt, nach dem vom Admiral de Maigret zu Ehren des Herzogs von Genua gegebenen Frühstück.

Am 11. April, abends, vor seiner Abreise nahm der Präsident an einem Festmahle im Saale des Theaters teil, welches von der Municipalität der Stadt Toulon veranstaltet war. Der Bürgermeister brachte einen Trinkspruch aus, auf welchen Loubet antwortete. Er führte aus, der Glanz dieser Festtage sei mit zu verknüpfen der Mitwirkung der ganzen Bevölkerung, welche er zu ihrer Einigkeit beglückwünschte. Seine Mahnung werde immer die sein, daß die Staatsbürger sich von dem, was trenne und spalte, abhalten und das Erschmeinen des Tages schnell herbeiführen mögen, an welchem alle dem Volke innewohnenden Kräfte dazu verwendet würden, die Beziehungen den Einfluss und den Handel Frankreichs zu erweitern und auszudehnen und Frankreich in den Augen der anderen Völker groß zu machen.

Vormittags hatte Loubet auf Einladung des Herzogs von Genua das Schiff Lepanto besichtigt. Beide sprachen von der Entwicklung, die in allen Ländern die Küstung zu Lande und zu Wasser genommen, und von der Verbesserung der modernen Waffen. Präsident Loubet bemerkte: „Es läge eine schreckliche Verantwortlichkeit darin, einen Krieg zu provozieren.“ Der Herzog von Genua erwiderte: „Sie haben recht, und ich glaube, daß solche Besuche geeignet sind, die Beziehungen der Völker untereinander herzlicher zu gestalten.“ Als Präsident Loubet nach herzlicher Verabschiedung von dem Herzog von Genua den Lepanto verließ, brachen die Zuschauer auf den zahlreichen Fahrzeugen, die das Kriegsschiff umgeben, die Hute und Leidsentlicher schwebten, in Heerde auf Loubet, die französische Republik und auf Italien aus.

Russland.

St. Petersburg, 12. April. Die kaiserliche Familie siedelte mit dem Großfürsten-Thronfolger gestern von Jaroslawe Selo nach Petersburg über, wohin auch die Kaiserin-Wittve aus Kopenhagen zurückgekehrt ist.

Von hier wird nach Paris gemeldet, daß Delcassé in Petersburg am 22. April erwartet wird. Der Gaulois will wissen, Delcassé werde mit dem Grafen Lambdors nicht bloß bezüglich des französisch-russischen Einvernehmens konferenzieren, in den Unterredungen der beiden Minister sollen auch die Orientfrage sowie verschiedene europäische Angelegenheiten erörtert werden. Der Aufenthalt Delcassés in Petersburg dürfte sechs Tage dauern.

Aus dem Großherzogtum.

Der Friedrichsverein mit Vorstandsmitgliedern verlierten Original-Briefe, die am 20. April 1890 von dem Kaiserlichen Hofe nach Oldenburg über lokale Verhältnisse aus der Residenz nach Oldenburg.

Oldenburg, 13. April.

Vom Hofe. Heute Morgen gegen 9^{1/2} Uhr verließ der Großherzog Oldenburg mit dem Dampfloklocomotive „Circus“, Kapit. Schäfer, um nach Bremerhaven zu dampfen. Er nimmt dort eine Besichtigung des Schiffschiffes „Großherzogin Elisabeth“ vor und kehrt heute Abend zurück.

Der Bergwerksbesitzer **Edo Thoms** in Berlin ist auf seinen Antrag infolge Erkrankung von seiner Stellung als Beirat für die Förderung industrieller Interessen im Großherzogtum Oldenburg entbunden worden.

Der **Festauschüß des hiesigen Wirtvereins für Oldenburg und Umgegend**, der für den im nächsten Sommer hier abzuhaltenden Gastronomischen Tag gebildet ist, hatte vorgestern mit den Vorstehenden der Wirtvereine von Wilhelmshaven und Bremerhaven, wohin der hiesige festgebende Verein seine Gäste führen wird, in Reiners Gasthaus am Stau Beratungen über die Veranstaltung der dortigen Feiern. Es werden den Beratungen zufolge in Wilhelmshaven die Werk- und sonstigen Scheinwerfer in Angensein genommen und daselbst ein Frühstück eingenommen. Gegen 12 Uhr wird der Dampfer „Gladisa“ vom Norddeutschen Lloyd die Gäste nach Bremerhaven bringen. Hier wird ein Festmahle die Gäste erwarten. Hierauf werden die Hofanlagen n. besichtigt werden. Im Vergnügungsort „Volksgarten“ wird ein Kommerz, verbunden mit Konzert und Feuerwerk, abgehalten und hiermit das Fest beschlossen. Die nach hier zurückkehrenden Teilnehmer werden zur Rückkehr Dampfer benutzen.

Die **Gründung einer Volksschulstube** ist gestern Abend in öffentlicher Versammlung, worüber die Leser den ausführlichen Bericht an anderer Stelle der heutigen Nummer finden, in die Wege geleitet. Ein vorbereitender, aus Damen und Herren bestehender Ausschuß hatte unter Leitung der Vorstehenden des Vereins für Arbeitsnachweis, Fräulein C. Hüllmann, die einleitenden Schritte gethan und danach gestern Abend eine ansehnliche Anzahl von interessierten Damen und Herren der Stadt, unter denen wir unsern Oberbürgermeister und viele Lehrerinnen und Lehrer erwidern, an sich versammelt, um ihnen seine Pläne vorzulegen, die allseitigen Beifall fanden, wie die zahlreichen Eingekommenen in die umgehende Hilfe der Sache Unterstützung bewiesen. Zu Gunsten der Sache sprachen Fräulein Hüllmann, Herr Geh. Schulrat Dr. Menge, Fräulein Boobstein, Herr Schulverwalter Wiese und Fräulein Zedekius, und dadurch, daß letztere Dame als Vorstehende des Vaterländischen Frauenvereins die fröhliche Mithilfe desselben zusagte, wurde die Angelegenheit am wichtigsten gefördert. So dürfen wir hoffen, daß das segensreiche Unternehmen, getragen von den Sympathien der Bürgerschaft, Oftern 1902 ins Leben treten wird. Eine

geeignete Persönlichkeit ist bereits als Lehrerin ins Auge gefaßt. Sie wird sich inzwischen in einer Schule für Schulfachschülerinnen und durch eigene Anschauung in den schon bestehenden Anfalten auf den Unterricht vorbereiten.

Die **Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zinnung** des Herzogtums Oldenburg feiert morgen, wie schon berichtet, im Hotel „Zum Kaiserhof“ hierjelbst ihr 25jähriges Stiftungsfest. Zu dieser Feier werden auch die Schwäger- Zünunngen Hamburg, Bremen, Bremerhaven, Seefriede, Wilhelmshaven und m. a. Deputationen nach hier entsenden. Der Vorstehende und Obermeister der hiesigen Zinnung, Herr Rosenbaum, bekleidet dieses Amt schon 24 Jahre, während er im ersten Jahre des Bestehens der Zinnung den Schriftführerposten inne hatte. Das Fest wird durch Musik, Coupletworte, Chorlieder u. gefeiert werden.

Zur **Platzierung der Genghe**, welche gestern hier stattgefunden hat, waren laut Katalog 15 Tiere angemeldet. Hiervon waren die älteren Genghe Altkat der Gehr. Bedlungen zu Straßhausen und Brodber der Zader-Schweizer Gensenschaft, tierärztlich, entzündigt. Zwei weitere Genghe des Fr. Janssen des Fr. Augusten-Brodgen gelangten ebenfalls zur Vorführung. Von den dann übrig bleibenden Genghen wurden 11 Tiere zur tierärztlichen Untersuchung und 8 Tiere zur Kärrung vorgeführt. Von letzteren sind angeführt worden: 1. Coco der Genghallungs-Gensenschaft des Amtsverbandes Varel, 2. Brutus III des G. J. Tammens-Albends, 3. Almarich des Gehr. Fräs-Jardollenhagen, 4. Gauraf der Genghallungs-Gensenschaft Landwärtchen zu Debesdorf, 5. Der in Aadenkirchen zurückgejegte Gengh von Gergens und Nischeiter zu Wier, geb. 1898, schwarz, v. Walbert a. d. Tarantella, erhebt den Namen Lombert. Es beträgt mithin die Gesamtzahl der bei Gelegenheit der diesjährigen Kärrungen angeführten Genghe 81. Hiervon entfallen 70 Tiere auf das nördliche und 11 Tiere auf das südliche Judgebiet.

Der Verein ehemaliger 19. Dragoner beschloß in seiner gestern stattgehabten Versammlung, zur 52. Wiederkehr des Stiftungstages des 19. Dragoner-Regiments, Freitag, den 20. d. M., einen Ball in Dreier's Gasthaus zu Ehren des Fr. Janssen zu veranstalten und hierzu auch das Unteroffizierskorps des 19. Dragoner-Regiments einzuladen. Ferner wurde der Voranschlag festgesetzt mit einer Einnahme und Ausgabe von 1296 Mark und hierbei namentlich auch die Veranstaltung eines größeren Ausfluges im Sommer dieses Jahres in Aussicht genommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorstehende des verstorbenen Kameraden W. Gerber, der im Feldzuge 1870 sich als Ritter des eisernen Kreuz erworben hat und gestern unter Beteiligung des Vereins mit der Standarte zur letzten Ruhestätte begleitet ist. Ferner kam ein Schreiben des Rittersmeisters v. Tungen in Aueburg zur Verlesung, in welchem derselbe für das ihm anlässlich des ihm betroffenen schweren Schicksalschlags zugegangene Beileidsbezeigen seinen herzlichsten Dank ausspricht. Weiter wurden dann noch acht Abgeordnete zum diesjährigen Bundesvertretertag gewählt und hierzu vier Vorstandsmitglieder und vier Kameraden aus der Mitte des Vereins bestimmt.

Der **Saisonball der vereinigten Keilner Oldenburg's** findet Montag, den 19. April, abends 9 Uhr im „Restaurant zum Kronprinz“ an der Grünstraße statt. Der Saal ist prächtig dekoriert, und auch im übrigen hat der Wirt Ulrich dafür gesorgt, daß sich der Abend zu einem angenehmen Vergnügen gestaltet.

Zur **Rassifikation**. In der Staatslinie, wie auch am Stangaberg, ist man mit Ausschachtungen gestern Morgen angefangen. Es soll dort von der dritten Baumreihe aus Aufschluß an die großen bereits verfertigten Eichenrohre gelegt werden, und zwar damit, daß von der Strahe aus bis zu genannter Strecke Gementörten und von dort aus eiserne Nöhren gelegt werden. Der Kies zum Zubereiten des Betons ist auch angeschafut worden. Für die Adorfstrasse hat man die Ausschachtungsarbeiten ebenfalls in Angriff genommen.

Accum, 12. April. Die hiesige Hauptlehrerstelle ist bekanntlich seit einigen Monaten durch den Tod des Herrn Cimmers erledigt. Weil in der hiesigen Gemeinde viele Noformierte wohnen, will man naturgemäß gene die Stelle mit einem reformierten Lehrer besetzt sehen. Da es aber an geeigneten Persönlichkeiten fehlt, so ist die Stelle nicht ange-schrieben, sondern der Gemeinde das Vorschlagrecht zuges-tanden.

Letzte Depeschen.

München, 12. April. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet amtlich: Beim zweiten Bataillon des in Mek garnisontierenden bayerischen 3. Infanterie-Regiments traten Ende vorigen Monats gleichartige fieberhafte Erkrankungen in großer Zahl aus, die nach ihrem Verlauf als Unterleibs-typhus bezeichnet werden müssen. Die Epidemie hat in den letzten Tagen großen Umfang angenommen, so daß die als Typhus festgestellten Zugänge am 12. d. Mts. die Zahl 250 erreichten. Die Pflege der Erkrankten, wie gegen die Weiterverbreitung der Seuche wurden die un-fasslichsten Maßnahmen getroffen.

London, 13. April. Generalmajor v. Mollke, Kommandeur der 1. Garde-Infanteriebrigade, begleitet von dem Oberleutnant Ulfedon und einem Sergeanten des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments, ist im Auftrag des Kaisers hier eingetroffen, um dem König, der großes Interesse an den für die britischen Soldaten geplanten Henderungen der Ausrüstungen nimmt, die neuen Ausrüstungen zu zeigen, die für die deutschen Soldaten in China und in den Tropen eingeführt werden.

Bombay, 12. April. Nach einer Meldung der „Times of India“ ist der Scheik von Koweit, Maharut, von dem Scheik von Reid, Ibn Rashid, in einer regelrechten Schlacht geschlagen worden. Seine Leute hatten sich in eine enge Schlucht hineingelassen. Ihn ihnen die An-nition knapp wurde, führten Ibn Rashid's Mannschaften den Begeh herunter und übermühtigen sie. Die Ueberlebenden, denen es gelungen ist, nach den Häfen des persischen Meerbusens zu entfliehen, erzählten, daß 5000 Mann tot seien und daß Ibn Rashid sein Reich wieder in Besitz genommen habe. Maharut's Schifal sei unbekannt.

Streng feste Preise. Streng reelle Bedienung.

Leo Steinberg.

Für die

Aussteuer-Einkäufe

hatte ich meine bedeutenden Lager bestens empfohlen. Ich führe streng dem Prinzip nach nur anerkannt gute und reelle Qualitäten, welche sich im Gebrauch stets auf das Vorzüglichste bewähren.

Bett-Inlette, grau-rot, rot-rosa, gestr., Mtr. 40, 48, 60, 73 u. ujn.

Atlas - Barchende,
tadellos schöne Ware, in den schönsten Mustern,
in ganzer Breite,
Mtr. 1.40, 1.60, 1.75, 1.80, 2.00, 2.50,
2.70 M. ujn.

Damen-Satin in den neuesten
Ombré - Streifen, in ganzer Breite, enorme
Musterv-Auswahl.

Damen-Körper in nur
best-
existierenden Qualitäten, in ganzer Breite,
Mtr. 1.90, 2, 2.25, 2.50, 2.55, 3.35 M.

Bei diesen Qualitäten
wird für die Echtheit
der Farben, wie auch
für das Feder-
dicke - die
vollste Garantie -
geleistet.

Großes Lager doppelt gereinigter staubfreier

Bettfedern

und

Dauen,

die durch ein neues Verfahren vollständig
entstaubt und gereinigt sind.
Für jede Sorte Federn übernehme die weit-
gehendste Garantie.

Fertige Betten

von
= Mk. 21 an. =

Ferner:
28, 36, 45, 54, 65, 74
bis zu Mk. 150.

Das Nähen der Inletts geschieht
kostenlos.
Füllen der Betten auf Wunsch im Beisein
des Käufers.

Bewährte Qualit. in Bettuch leinen u. Halbleinen in ganzer Breite, das Meter 52, 95 s, 1.05, 1.15, 1.60, 2 M.	Große Aus- wahl in weichen Damast- Bezug-Stoffen vorzügl. Qualit., in den herrlichsten Mustern, in ganzer Breite, Mtr. 95 s, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 M.	Für Bezüge beste Qualität Bett- Satins, enorme Auswahl, Mtr. 25, 28, 33, 36 s.	Servietten in allen nur den- kbaren Qualitäten und Mustern, pr. Stck. 18 s, bis zu den feinsten.	Empfehlenswerte Qualitäten starker und festfädiger Hemden- tuche, Mtr. 18, 20, 28 bis 50 s.
Handtuch- Dreile in allen gang- baren Qualitäten und Breiten, Meter von 6 Pfg. an.	Tischtücher u. Gedee für 6 u. 12 Per- sonen in großen Sortimenten. Tischtücher vom Stck. von 40 Pfg. an bis zu den feinsten Damaqualitätén	Abgepaßte Handtücher in Feinstkorn, Drell, Jacquard und Damast, à Stck. von 8 Pfg. an.	Barchend Bett- tücher in weiß u. bunt, Stck. von 40 Pfg. an.	Große Auswahl in weißen und bunten Bettdecken, Stück 1.15, 1.35, 1.85, 2, 2.50 bis 5 M.

Großer Erfolg. — Täglich zunehmender Absatz. Köln's Mast-Sehrot Köln's Kuh-Sehrot



mit der Schloßmarke.
Preiswertes, fertiges und vollkommenes Futter für Schweine und Hornvieh.
Bemittelt schnelle Mast, starke Knochenbildung, gute Aufzucht
bei regelmäßiger Verdauung und steter Fruchtlust, sowie größere Milch-
gewinnung bei Kühen.
Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen an fast allen Plätzen
des Landes.

Oldenburg i. O.
Wilhelm Kathmann & Co.,
Vertreter für das ganze Verzogatum.

Fr. Klänge, Möbel-Magazin,

Oldenburg, Gaststraße 6,
empfiehlt den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend sein
großes Lager

fertiger Polster- und Kastentmöbel.

Eigene Polsterwerkstätte.

Eigene Tischlerwerkstätte.

- *****
- ** Garnierte Hüte **
- ** in großartiger Auswahl **
- ** Schulhüte f. Mädchen **
- ** und Knaben, **
- ** ungarn. Hüte **
- ** von 0.25 s an. **
- ** Glacee-Handschuhe **
- ** in bekannter Güte. **
- ** Brautkränze! **
- ** Brauttschleier! **
- ** Sehr große Auswahl bei **
- ** niedrigsten Preisen. **
- ** Georg Freese, **
- ** Langestr. 62. **
- *****

Verkauf und Verpachtung. Schmiede. Der Vormund der Witwe des Diebr. Wegen zu Schm- iede-Waterende läßt am

**Sonnabend,
den 20. April d. J.,**

nachm. 3 Uhr,
in dem von Carl Schellstede zu
Schmiede bewohnten Hause folgende
Gegenstände öffentlich gegen Meistge-
bot verkaufen:

- 1 zweith. eich. Kleiderschrank, 1 eich.
Glaschrank, 1 eich. Koffer, mehrere
Tische, 1 Korblehntuhl, einige
Rüschentühle, 1 Spiegel, 1 Bett,
eine Partie Leinen und Leinwand,
versch. gut erhaltene Zinnsachen
(Teller, Schüsseln u. Kaffeecannen),
einige Porzellanfächer, 2 Pflüge u.
was sich sonst vorfindet.
- Nach beendeten Verkauf läßt der
obengenannte Vormund von den
Ländereien der Witwe Wegen die
noch unverpachtete Wiese „Ding“ und
„Grünenkamp“ nochmals auf
mehrere Jahre zur Verpachtung auf-
sehen.

Kauf- und Pachtliebhaber ladet hier-
mit ein
Oldenburg. Edo Meiners,
Aukt.

Der Ausverkauf meines Schuhlagers

dauert nur noch kurze Zeit, da mein
Laden auf Ende April vermietet ist.
Von jetzt ab gebe folgende noch in
großer Auswahl vorhandenen Schuh-
waren

zu jedem annehmbaren Preise
ab:

- Herren - Stiefel, Herren-
Schnürstiefel, Herren-Schall-
stiefel, Herren - Schnür-
und Jagdschuhe und verschiedene
Sorten Herren - Hauschuhe,
Damen - Knopfstiefel, Damen-
Schnürstiefel, Damen-Jagdstiefel,
sowie Damen-Knopf-, Schnür-,
Spangen- u. Hauschuhe, starke
Arbeiterstiefel und Schuhe.

F. W. Stärtzenbach.

Zu Aussteuern, sowie sonstigen
Einkäufen halte mein großes Lager in
Haus- u. Nähengeräten,
Emaillé - Waren in bekannter
bester Qualität bestens empfohlen.
Meyer am Markt.

Eiserne Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder, billigst.
Meyer am Markt.
Oldenburg. Zu verpachten.
Ein Stück Ackerland zu Donner-
schwee (Bürgerweid).
Edo Meiners, Aukt.

**Privat - Frauenklinik
Bremen, Bornstr. 16.**
Vom 15. bis 21. April verweist
Frauenarzt Dr. Burekhardt.

Billig zu verkaufen
1 4rad. Kinderwagen mit Gummi-
reifen, 1 II. Kinderhimmelsstiege, 1
Kinderklappstuhl.
Nadorferstr. 42, oben.

Zu verkaufen:
1 gut erh. r. mah. Sofa, 1 halb-
runder eich. Tisch, Kaffeemühle, Kannen
und sonstige Zeile. Verkauf: Mitt-
woch, den 17. April, von 12 Uhr
mittags an. Dienerstr. 36 i.

Oversten



Schützen-Verein.

(Eingetr. Verein.)
Am Sonntag, den 14. April d. J.,
nachm. 3 Uhr:

Beginn des Schießens.

Die Mitglieder wollen sich
um 2 1/2 Uhr (alsdann in
Uniform) beim Wirt Holzke,
„Eabkenburg“, versammeln.
Präzise 3 Uhr soll der
erste Schuß fallen.
Der Vorstand.

Seminargarten.

Am Montag und Mittwoch, April
15 bzw. 17, nachmittags von 3 bis
5 Uhr, werden Obstbäume, besonders
Birken, billig abgegeben.
Die Seminarleitung.
Rimoldt.

Gemeindefache.

Gebung pro I. Quartal 1901.
Grundbesitzer
Gemeinde Osterburg.
Montag, den 22. April,
Dienstag, den 23. April,
Donnerstag, den 25. April,
Freitag, den 26. April,
Montag, den 29. April,
Dienstag, den 30. April,
morgens von 9-1 Uhr.
Oldenburg, 4. April 1901.
Antwortschrift l.
Regahl.
Zu l. gef. 1 gut erh. 4r. Kinderr.
G. Niebuhr, Redderendweg 1 o. Gast-
straße 7. Gef. 1 Stummlernne daf.

Klinkerlieferung.

Schmiede. Zum Bau einer
Gehäse auf dem Wege vom Bah-
hof Gghorn nach dem ephornen Krüge
sind ca. 100,000 Klinker 2. Sorte
sicherlich. Lieferung Ende April d. J.
kannst Bahnhof Gghorn oder an dem
betr. Wege. Off. werden unter Ein-
senbung von Probesteinen bis zum
20. April d. J. erbeten.
Ganten, Gemeindevorsteher.

Rastede. Wir suchen sofort ca.
100-200 Meter
Feldbahngeleise,
auf Stahlschwellen, 600 mm Spur-
weite, gebraucht und gut erhalten,
zu verkaufen.

Dampfziegelei Rastede
G. m. b. H.

Das Beschneiden von Bäumen
u. Sträuchern, sowie sämtl. Garten-
arb. w. promptangef. Burgstr. 14.

Aufforderung!

Ueber Forderungen an den Nach-
lass des weil. Schuhmachers Wil-
helm Schütte hiersehl. und dessen
weil. Witwe, Anna geb. Holtz,
erbitte ich namens des Vormundes
Soltzhus spezialisierte Rechnung bis
zum 25. d. M.

Nachlassschuldner wollen binnen
gleicher Frist Zahlung leisten,
auch diejenigen, welche etwa zum
Nachlass gehörige Gegenstände in
Besitz haben, Anzeige erstatten.
A. Paruffel, Rechtsanwalt,
Saarenstraße 5.

Zu verkaufen 8 Stück junge Linden-
bäume, Stämme 8 cm Durchmesser,
desgleichen 2 fast neue Pumpen mit
Reißingtrahm. Näheres
Roonstraße 6.

Schmiede. Kann auf Mai d. J.
noch ein Kind in Graugung nehmen.
Witwe Schellstede.

Langestrassse 54. **H. W. Pahle,** Langestrassse 54.

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin von Oldenburg.

Montag, den 15. April:
Beginn der Ausstellung von Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten
in Blousen und Blousenhemden.

Gebrüder Alsberg.

Der Einkauf fertiger Betten und Bettwaren
ist
Vertrauenssache!

Der gute Ruf unseres Hauses verbürgt für solideste Qualität.
Wir verkaufen in der
**Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und
Matratzen, Bettfedern und Daunen:**

Für 18 Mt. 1 eiserne Bettstelle 1 Strohfack 1 Feder-Oberbett 1 Kissen	Für 29 Mt. 1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Kissen	Für 43 Mt. 1 eiserne Bettstelle 1 Seegras-Matratze mit Kissen 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 1 Feder-Kissen
Für 58 Mt. 1 Holzbettstelle 1 Seegras-Matratze 1 Feder-Oberbett 1 Feder-Unterbett 2 Feder-Kissen	Für 98 Mt. 1 Holzbettstelle m. hohem Haupt 1 Sprungfed.-Matratze m. Kissen (Halbdaunen) 1 Oberbett (Halbdaunen) 1 Unterbett 1 Kissen	Für 126 Mt. 1 hochleg. Bettstelle mit hoch. Haupt. 1 Sprungfed.-Matratze mit Kissen 1 prima Oberbett (Halb.) 1 pr. Unterbett do. 2 „ Kissen do.

Großes Gardinenlager,

abgepaßt und am Stück, crème und weiß.
**Abgepaßte englische Füllgardinen, an 3 Seiten mit Band eingefaßt, das Fenster
Markt 1,35, 1,85, 2,25, 3,00, 4,50, 6,75 u. höher.**
**Breite englische Füllgardinen, an 2 Seiten mit Band eingefaßt, per Meter 25, 35,
45, 54, 63, 75 Pfg. und höher.**

Bettvorlagen
Stück Markt 3, 2 1/4, 2, 1,50 bis 40 Pfg.

Läuferstoffe
per Meter 150, 100, 70, 50 bis 25 Pfg.

Mouleangstoffe
gestreift, crème und weiß, in allen Breiten.

Linoleum-Vorlagen, unter Preis!
Anfermarke.

Tischdecken
in Gobelin, Plüsch, Ripps u. s. w.

Abgepaßte Portièren,
das Paar (2 Schawls) je 3 Mt. lang, 8 Mt.

Portièrenstoffe
per Meter 130, 90, 70 bis 55 Pfg.

Teppiche.

1/2 Ia Holländer 130/200 cm Mt. 4.00.

1/2 Germania 130/200 cm Mt. 3 1/2.

Almünster Teppich 125/180 cm Mt. 4.75.

Seicht beschädigte Teppiche u. ältere Muster bedeutend unter Preis.

45/60 cm à Std. 85 Pfg.
70/90 cm à Std. 125 Pfg.
70/115 cm à Std. 175 Pfg.

Bei meiner Abreise von Oldenburg sage ich hiermit allen meinen verehrten Kunden und Freunden ein herzliches Lebewohl, sowie besten Dank für das mir in den vielen Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen.

Am 20. April wird in meinem bisherigen Geschäftslokal, Achternstr. 46,

unter Leitung eines tüchtigen Geschäftsführers eine direkte Verkaufsstelle

meiner Berliner Herren-Kleiderfabrik eröffnet.

Da ich grösstenteils selbst fabriziere, bin ich in der Lage, bessere Herren- und Knaben-Garderoben zu hier wohl noch nie gekannten billigen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Louis Rothschild,

Verkaufsstelle: **Telephon-Oldenburg, Amt 7a: Achternstr. 46.** **Fabrik: Berlin C. Am Alexanderplatz, Landsbergerstrasse 56. Georgenkirchenplatz 4.**

Leistungsfähige
Fahrrad-Reinigungs- und Reparatur-Werkstätte
mit Kraftbetrieb.

Lager in
Fahrrad-Artikeln.

W. Tebbenjohanns, geg. d. Rath.



Montag, den 15. April 1901.
96. Vorstellung im Abonnement.
Maria Magdalena.
Ein bürgerliches Trauerspiel in 8 Akten von Fr. Hebel.
Zum ersten Male: **Viktoria.**
Schauspiel in 1 Akt v. H. Vulliampt.
Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Familiennachrichten.
Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
Oldenburg.
August Rempke und Frau,
Martha, geb. Gerdes.

Todes-Anzeigen.
Schwede. 1901, April 10. Heute Morgen 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit im Alter von 78 Jahren unser lieber Vater, Großvater und Bruder
J. H. Erdmann.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 16. April, auf dem alten Kirchhof in Gatten statt.

Weitere Familiennachrichten.
Verlobt: Johannes Fabritius, Wilhelmshaven, mit Paul Kröger, Wilhelmshaven. Pauline Graaffs, Heppens, mit Georg Scholte, Heppens. Hanna Schmädde, Göttingen, mit Heinrich Dünen, Leer.

Geboren: Heinrich Bielefeld, Delmenhorst, 24 J. Mutter Heinrich Förbes, Delmenhorst, 65 J. Katharine Marie Babelmann, geb. Nobel, Delmenhorst, 49 J. Teresine Kreuzberg, Leer, 71 J. Martha Christine de Vries, 1 J. Hans Dieter, Jever.

Konradine Wilms, geb. Abraham's, Baddembard. Gertr. Wehrens, geb. Fegter, Dooffeld, 75 J. Johann Bonfmann, Hammoor, 79 J. Emma Hücher, Bäte, 9 M.

Heiratsgejud.
Ein Wittwer, 48 J., evg., 4 R., jüngst. 15 J. bei. bef. Schule, anders aus dem Hause u. Handm. gelernt, wünscht sich Weiterführung des best. Haush. sich wieder zu verh. Witwe nicht ausgeschl. Sichere angen. Einkomm. schöne Wohnung und Garten. Best. Anerb. mögl. m. Photographie H. P. 100 postl. Wilhelmshaven. Nicht gev. Off. fr. unter Distret. zurick.

Junger Mann,
80 Jahre alt, mit einem gut gehenden Geschäft, wünscht mit einer
Dame oder Wittwe
aus guter Familie mit Vermögen in Verbindung zu treten, beifuss späterer Heirat. Offerten unter H. P. 108 postl. Oldenburg erbeten.
Nienentwege b. Wülfing. Zu verkaufen 8 zweijährige belegte Cunen und 1 belegte Kuh.
Gerb. Feldhus.

Großherzogl. Theater.
Sonntag, den 14. April.
95. Vorstellung im Abonnement.
Unser Doktor.
Volkstümlich mit Gesang in 4 Akten von L. Krepton u. L. Germaun.
Musik von F. Rath.
Kasseneröffnung 6 1/2, Einlaß 7, Anfang 7 1/2 Uhr.



Adler-Fahrräder
zu Fabrikpreisen.
Favorit-Maschinen
der
vornehmen Welt.

Die mächtige Zahl
8000
der auf „Adler“-Räder gewonnenen Preise und Meisterchaften sagt mehr für die Qualität, als Worte sagen können.
General-Vertreter:
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathaus.

NB. Fahrräder anderer Fabriken unter einjähriger Garantie und im Preise billiger wie bei Fahrrad-Verkaufshäusern.
Beste Nachvermante Milchketten, Weidemeier, Milchsiebe, sämtliche Volkereigeräte, Buttermaschinen
Werber am Markt.
Zu verkaufen eine gut erhaltene Pumpe. Gasstrafe 21.
Lampen u. Kindergerodebe wird angefertigt. Baumgartenstr. 5 oben.

Taschenmesser, Scheren, Messer und Gabeln, Rasiermesser, Fedenscheren, Gartenmesser, Baumfägen, Okulier-u. Veredelungsmesser.

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Zimmer,
Langestraße 50.



Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. A. Hef, für den lokalen Teil: W. v. Buch, für den Inseratenteil: B. Radomski, Notationsbuch und Verlag von B. Schatz in Oldenburg

1. Beilage

zu Nr 86 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 13. April 1901

Die Gründung einer Volkshochschule.

Oldenburg, 13. April.

Der Gedanke der Volkshochschule ist nicht mehr neu. Nachdem mit solchen Institutionen in Frankreich, England, Norwegen, und seit 1886 auch in Deutschland in einer Reihe von über 20 Städten gute Erfolge erzielt worden waren, wurde in unserer Stadt immer wieder der Wunsch laut, diesem Beispiel zu folgen, um auch den Einwohnern unserer vorwärtslebenden Stadt den Segen dieser Einrichtung zugänglich zu machen. Es bildete sich ein Ausschuss, der die Verfolgung dieser Angelegenheit in der uneigennützigsten Weise in die Hand nahm. Es wurden Erkundigungen in anderen Städten eingeholt, Berechnungen angefertigt, um dann endlich mit reichlichem Material und einem gut ausgearbeiteten Plane vor die Öffentlichkeit treten zu können.

Zu dem Zwecke war gestern Abend 8 Uhr unter dem Vorsitz von H. Hüllmann eine öffentliche Versammlung in den großen Saal des „Kafino“ einberufen worden, wozu der Geh. Schulrat Dr. Menge den Vortrag übernommen hatte. In klarer, verständlicher Weise führte der Vortragende nach einleitenden Worten der Vorsitzenden aus, daß es sich bei der Einrichtung einer Volkshochschule nicht nur darum handle, eine Anzahl Mädchen das Kochen zu lehren, sondern das ganze Feld eigentlich nur ein Mittel zu einem größeren Zweck, nämlich zur Erziehung des Volkes. Der Sinn für Familie, für Familienlehre ist eine Grundbedingung für die Entfaltung des Staates. Wir müssen unser Augenmerk auf ein gesundes Familienleben lenken, denn hieraus folgt ein gesundes Volks- und Staatsleben. Leider ist das gesunde Familienleben in jüngerer Zeit durch unsere sonst so reiche Entwicklung arg bedroht worden, darum muß alles aufgeboten werden, die Gefahr der Auflösung der Familienbande abzuhalten, und es ist unsere Aufgabe, dahin zu wirken, daß ein geselliges Familienleben gefördert werde. Die Freizügigkeit mag gut sein, aber sie löse das Familienband; und so sehr wir uns darüber freuen dürfen, daß Deutschland sich immer mehr zu einem Industrie- und Emporkömmling, so sehr ist es zu bedauern, daß das Familienleben darunter leidet. Die Großbetriebe entstehen der Familie die Arbeiter, wodurch Frau und Mann dem Familienleben entfremdet werden. Der Ehe fehlt die rechte Weisheit, weil für das Familienleben das rechte Verständnis fehlt, die Angehörigen wachen heran, ohne von dem Wort des Familienlebens eine Ahnung zu haben. Redner hat als Armenpfleger in Halle verschiedenartig zerrüttete Familienverhältnisse kennen gelernt, deren Ursache nicht lediglich in der Armut, sondern hauptsächlich in der Unfähigkeit der Frau, einen Haushalt zu leiten, zu suchen ist. Da muß es unsere Aufgabe sein, in der Frau wieder das rechte Verständnis für ihre urreligiösen Pflichten zu wecken. Das Glück einer Familie liegt zu einem Teil darin, ob die Frau imstande ist, etwas Schmadhafes zu tun. Es darf nicht dahin kommen, daß man in dem Essen weiter nichts erblickt, als daß dem Körper die nötige Nahrung zugeführt wird. Die Speisen müssen schmackhaft zubereitet sein, damit es eine Freude ist, die Mahlzeiten zu genießen. Dann wird der Mann auch nicht in Verdruß kommen, seinem Magen vor und nach der Mahlzeit den schädlichen Alkohol zuzuführen. Durch die Erziehung der Frau zur guten Hausfrau bekämpfen wir den Alkoholisismus.

Es hat sich nun immer mehr die Erkenntnis Bahn gefunden, daß es zur Erreichung der geschätzten Ziele notwendig ist, die Schulfächer schon in die Haushaltungsfächer einzuführen. Beim Schreiben und Rechnen kann Rücksicht auf die Küche genommen werden. Die Aufsatzthema können dem Gebiet des Kochens entnommen und die Kochenaufgaben so gestaltet werden, daß sie das Verständnis für die Küche wecken. Aber das ist nur ein Teil der Arbeit. Das Kind muß vor allen Dingen praktisch im Kochen unterrichtet werden. Es muß Gelegenheit haben, sich unter Anleitung einer guten Lehrerin praktisch in der Küche zu betätigen. Hiergegen sind die verschiedensten Bedenken erhoben worden. Man hat behauptet, die Kinder seien zu jung, und es sei deshalb die Einrichtung von weiblichen Fortbildungsschulen zweckentsprechender. Beweis, die Einrichtung solcher Schulen ist wohl zu empfehlen, und hoffentlich ist die Zeit nicht mehr fern, wo auch hier an die Gründung eines solchen Instituts gedacht werden kann. Es darf aber nicht vergessen werden, daß gerade die Mädchen der ärmsten Schichten der Bevölkerung die Fortbildungsschulen nicht besuchen können, da die Familie gleich nach Beendigung der Schulpflicht auf den Verdienst der jungen Mädchen hofft. Wollen wir also diesen für welche doch die ganze Einrichtung hauptsächlich geplant wird, den Segen des Unterrichts zugänglich machen, dann sind wir gezwungen, den praktischen Kochunterricht in das letzte Schuljahr zu verlegen.

Redner geht dann auf den zu erteilenden Unterricht näher ein. Der Unterricht muß in einer Form erfolgen, die nicht weit entfernt ist von der, wie die Schülerinnen später einen Haushalt führen werden. Es werden zumeist vier Mädchen gruppiert, die verpflichtet sind, unter Anleitung der Lehrerin die Speisen herzustellen. Die Fragen, welche bei dem Unterricht beantwortet werden, lauten: „Was sollen wir kochen?“, „Was kostet das?“ und „Wie kochen wir?“ Die Kinder haben den Speisezettel und das Kochrezept aufzuschreiben und mit nach Hause zu nehmen. Es ist von mancher Seite geltend gemacht worden, der praktische Kochunterricht sei Schulunterricht, der nicht in die Schule hineingehe. Dasselbe könnte man aber von dem Handarbeitsunterricht behaupten. Da wäre denn doch die Frage zu beantworten: Was ist wichtiger, daß die Frau gut kochen oder gut nähen kann? Der Wohlstand der Familie hängt zweifellos mehr von der erlernten Fähigkeit ab. Näharbeiten sind noch immer für einen verhältnismäßig geringen Preis zu haben, während die Herstellung

der Speisen ganz allein von der Hausfrau abhängt und nicht ersetzt werden kann.

Redner widerlegte in klarer und schlagender Weise alle übrigen gegen diese Einrichtung geltend gemachten Gründe, daß z. B. die Kinder das Erlern der Fertigkeiten würden, und daß ihnen das Interesse und Verständnis für denartigen Unterricht fehle.

Was nun die Ausführbarkeit dieses Planes in unserer Stadt betrifft, so ist man zu dem Resultat gekommen, daß der Unterricht in die Zeit von 10-2 Uhr verlegt werden könne. Jedes Kind würde höchstens einmal am Unterricht teilnehmen können, wenn jedesmal 12 Kinder unterrichtet werden. Man hofft, zu Ostern 1902 mit der Einrichtung beginnen zu können, vorausgesetzt, daß ein Raum vom Stadtmagistrat zur Verfügung gestellt und vom Oberstudienkollegium die Genehmigung erteilt wird.

Eine große Schwierigkeit bietet die Beschaffung der Geldmittel. In anerkannter Weise hat nun der vaterländische Frauenverein, der schon so viel Gutes gestiftet hat, seine Hilfe angeboten, so daß die Volkshochschule in einem gewissen Tochterverhältnis zum vaterländischen Frauenverein stehen würde.

Nach den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen führte Hr. Woodstein die Zuhörer im Geist in eine Volkshochschule in Eberfeld. Ihre gemachten Beobachtungen deden sich im wesentlichen mit den von uns in der vorhergehenden Nummer mitgeteilten Erfahrungen, weshalb es wohl kaum nötig ist, die Einzelheiten ihrer sehr interessanten, gründlich durchdachten Ausführungen wiederzugeben. Rednerin wies noch darauf hin, daß die Lehrerin der Volkshochschule auch bei den Mahlzeiten erzieherisch auf die Kinder einwirken könne, z. B. in der Handhabung von Nadel, Gabel und Messer, welches Beispiel dann wiederum nicht ohne Einfluß auf die Geschwister bleiben würde.

Hierauf nahm der Schulvorsteher der Volkshochschule, Herr Wiese, das Wort, um sich des längeren über die drei Fragen zu verbreiten: 1. Wo soll die Volkshochschule errichtet werden? 2. Wie ist die Zeit zu gewinnen? 3. Wie sind die Mittel zu erlangen?

Ort: Man hat zunächst an die Kellerräume der Volkshochschule gedacht, doch mußte davon abgesehen werden, da in diesen Räumen beinahe eine Badeeinrichtung geplant ist. Die einzige Möglichkeit besteht noch darin, daß vom Stadtmagistrat 2-3 Räume der alten Stadtmädchenschule am Ball zu dem Zweck zur Verfügung gestellt werden. Sollte ein diesbezügliches Gesuch wider Erwarten abgelehnt werden, dann müßte man leider den Plan vorläufig fallen lassen.

Zeit: In einigen Städten hat man die schulfreie Zeit genommen, in anderen die gewöhnlichen Unterrichtsstunden, wie Zeichnen, Geographie, Naturgeschichte, Geschichte, in noch anderen den Handarbeitsunterricht abgeteilt, in einigen Schulen sogar den Handarbeitsunterricht während des letzten Jahres fallen lassen. Nach reiflicher Überlegung ist man hier zu dem Schluß gekommen, daß man in unserer Stadt die Zeit durch teilweise Störung des Handarbeitsunterrichts und in der teilweisen Verwendung der freien Zeit gewinnen kann.

Kosten: Es handelt sich um einmalige und dauernde Ausgaben. Die einmaligen Ausgaben betreffen die Instandsetzung und Beschaffung des Inventars. Der Ausschuss ist der Ansicht, daß hierfür eine Summe von 1200 Mark ausreichen wird. Die dauernden Ausgaben betreffen das Gehalt der Lehrerin, welches auf 1000 Mark berechnet ist, und die erwachsenden Unkosten für Rohmaterialien und Zutaten. Die letzteren werden sich auf etwa 600 Mark belaufen, so daß also mit einer jährlichen Ausgabe von 1600 Mark gerechnet werden muß.

Zum Schluß ergriß Hr. Bedelius, die Vorsitzende des vaterländischen Frauenvereins, das Wort. Sie wies auf die großen Opfer hin, die für das Werk gebracht werden müssen. Es sei keine leichte Aufgabe für den vaterländischen Frauenverein, bei einer jährlichen Einnahme von 1000 Mark allein für einen Zweck der Thätigkeit eine Ausgabe von 1600 Mark zu übernehmen, aber man hoffe auf die allseitige Unterstützung einer operativen Bürgererschaft unserer Stadt. Wir wollen im Vertrauen dieses Seniors pflanzen, und es wird, wenn auch vielleicht erst nach Jahren, handfertige Früchte bringen!

Lauter Beifall lobnte alle Redner.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kadetten unter dem Kommando des Generals v. Göttsche (ist nur mit genauer Angabe des Ortes, Stützungen und Verände (ist keine Veranschaulichung der Situation des Ortes). Oldenburg, 13. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptstaate). Eisenbahnpersonalien. Der Lokomotivführer-Gesellschaft in Lötzingen ist zum Lokomotivführer befördert. Dem diätarischen Lokomotivführer-Gesellschaft v. 41 in Oldenburg und dem diätarischen Wagenmeister Edel in Oldenburg ist die entsprechende Anstellung verliehen. Der Bahnwärter Lüdelius auf Posten 33 bei Hudtingen ist als Weichenwärter für Teilmehrsort angenommen. Es sind verlegt Stationsvorsteher Rosenbohm von Hudtingen nach Oldenburg, Stationsvorsteher Dassehorst von Hudtingen nach Lötzingen, Stationsvorsteher Köben 1 von Teilmehrsort nach Hudtingen, Weichenwärter Corbin 3 von Hudtingen nach Duedgüne, Weichenwärter Kuhlmann von Duedgüne nach Verne. Der Lokomotivführer Vogel in Oldenburg ist zur Disposition gestellt. Der Zugführer Fahrenbach in Oldenburg ist in den Ruhestand versetzt.

Die erste Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 62 wurde gestern und heute batterieweise durch den Kommandeur des Regiments, Oberst Blanquet, im Fuß- und Geschützregimenten beschäftigt. Die geführte Vorstellung fand auf dem kürzlich vergrößerten Exerzier-

platz an der Zeughausstraße statt, während das Geschützregiment auf dem Exerzierplatz in Bürgerfeld abgehalten wurde. Zur Vertretung der 2. Abteilung des Regiments wird sich Oberst Blanquet nach Verden begeben.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Sonntag, den 14. April, 95. Vorstellung im Abonnement: „Unser Doktor“, Volksstück mit Gesang in 4 Akten von U. Treptow und L. Hartmann, Musik von F. Roth, Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag, den 15. April, 96. Vorstellung im Abonnement: „Maria Magdalena“, ein bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von F. Hebbel. Zum erstenmal vorher: „Victoria“, Schauspiel in 1 Akt von S. Wulfschlaet, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 16. April, außer Abonnement zu erhöhten Preisen, sämtliche Preisplätze haben keine Gültigkeit, Gastspiel des gesamten Opernpersonals des Bremer Stadttheaters unter Direction des Herrn Erdmann-Jesinger: „Ezar und Zimmermann“, Oper in 3 Akten von A. Forcing, Anfang 6 Uhr. — Freitag, den 19. April, 97. Vorstellung im Abonnement: „Maria und Magdalena“, vorher: „Victoria“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, den 21. April, 98. Vorstellung im Abonnement: „Uriel Acosta“, Trauerspiel in 5 Akten von K. Gutschow, Anfang 7 1/2 Uhr.

Eine neue Komposition von dem Seminarlehrer Gustav Goerge, und zwar ein wirkungsvoller vierstimmiger Männerchor auf das stimmungsvolle Gedicht „Die Nachtigall“ von Theodor Storm, ist soeben als op. 11 im Verlage von Praeger und Meier in Bremen unter Nr. 3555 erschienen.

a. Die Bauplan in dem nördlichen Viertel der Stadt ist jetzt sehr rego. An der Gertrudenstraße, an welcher bisher außer der neuen Stadtmädchenschule nur ein Haus stand, geht ein anderes seiner Vollendung entgegen. In der Ehrenstraße in der Nähe der Jüdischenstraße stehen einige Neubauten in Aussicht. Die Verdenstraße wird ebenfalls um mehrere neue Gebäude bereichert. Auch auf dem Terrain zwischen der Nordstraße und der Donnerwerfstraße erblickt man einige im Bau begriffene Gebäude.

a. Radfahrerwege. In der Alexanderstraße ist bekanntlich ein Radfahrerweg angelegt worden. An einigen Tagen, namentlich wenn Wochenmarkt ist, kann man den Weg per Rad aber nur schwer benutzen, weil er durch Fuhrwerke, Karren usw. gesperrt ist. Es müßte deshalb an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht werden, daß die unbefugte Benutzung des Weges strafbar ist.

Kirchliches. Die Osterkollekte für das Diakonissenhaus Elisabethstift in unserer Kirche hat das sehr erfreuliche Resultat von 227,50 Mk. erbracht. — Im Monat März haben die Kirchendiener in St. Lambertier erbracht 239 Mk. 18 Pf., darunter 80 Mk. in Gold, und außerdem „von einer Konfirmandin“ 2 Mk. für den Gustav Adolf-Verein. — Im Monat März sind beerdigt auf dem Gertrudendachhof 17, auf dem neuen städtischen Kirchhof 15, auf dem Donnerwerf Kirchhof 15 und auf dem Gertrud Kirchhof 9, zusammen 56 Personen.

Der Rauchklub „Varinas“ veranstaltet morgen bei Diets an der Denererhauffe wieder einen Ball. Unter anderem findet eine großartige Polonaise statt.

a. Der Bezirksausschuß der Turnvereine von Oldenburg und Umgegend hat kürzlich beschlossen, auf dem diesjährigen Gantumreise in Donnerwerf statt gemeinschaftlicher Gerüstübungen ein Schinderbalkentwettspiel vorzuführen. Zu diesem Zwecke findet ein Probefest unter Leitung des stellvertretenden Bezirkswarts Venschner am morgigen Sonntage auf dem Lagerplatz in Donnerwerf statt, zu dem sich die Teilnehmer um 3/4 Uhr nachmittags vor der großen Kaserne auf dem Pferdemarktplatz versammeln.

Von Oldenburg nach Ver in das Fränkische transportiert ist am Donnerstag dieser Woche der von einiger Zeit vom hiesigen Kriegsgesicht zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe und Ausstoßung aus dem hiesigen verurteilte frühere Musikleiter Kipka vom 6. sachsenpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 43, welcher bekanntlich als Defektor in der Nähe von Ver derzeit einen Gardarmen durch Weisfeldt tödlich verletzten. Gegen das Urteil legte Kipka wiederholt Berufung ein und war so lange im hiesigen Arresthause am Pferdemarktplatz interniert.

Chmiede. 13. April. Morgen findet in Siebels Gasthause hier selbst die Erneuerungswahl zum oberrichter Kirchensatz und Ausschuss statt. Es sind 5 kirchenälteste, und zwar drei aus Donnerwerf, und je einer aus Chmiede und Wahnbe-Lünege, sowie 5 Mitglieder des Kirchenausschusses, nämlich je ein aus Donnerwerf, Chmiede, Adorsh, Ghorn und Wahnbe-Lünege zu wählen. Die auscheidenden Mitglieder können wiedergewählt werden. Die Wahl dauert von 3 bis 5 Uhr. — Der Vorschlag für die Kirchengemeinde Chmiede für 1901/02 liegt noch bis zum 15. April beim Kirchenrechnungsführer Kohnhorst zu Donnerwerf öffentlich aus.

Duelgdüne. 13. April. Gaiwirt Kohnken verkaufte sein in der Hauptgeschäftsgegend gelegenes Grundstück, in welchem seit unendlichen Jahren Gaiwirtschaft betrieben wird, zum Preise von 28,000 Mk. an den Schlachtereimeister Reinde, welcher früher in Oldenburg in der Lindenstraße eine Schlachtereie hatte. Herr Reinde tritt am 1. Mai seine neue Wohnung an, um dort auch Gaiwirtschaft zu betreiben.

Nordenham. 12. April. Zu Beginn des Monats Juni wird voraussichtlich am hiesigen Plage ein von mehreren auswärtigen Vereinen Wilhelmshaven, Bremerhaven usw.) veranstaltetes Zither-Konzert stattfinden. Das Konzert wird abends in Bremerhaven wiederholt werden. Auf diesen seltenen Musikfesten seien Musikfreunde schon jetzt aufmerksam gemacht. — Die diesjährigen Konzeptsitzungen werden hier am 26. und 27. D. M. abgehalten; am ersten Tage für Reservisten und Landwehrleute, am zweiten für die Ersatzreservisten. —

Vom 24. April bis 30. Mai veranstaltet die Matrofen-Artillerie Schießübungen auf der Weser. B. Von der Unterweier, 12. April. Die Luftschifferei wird jetzt überall in vollem Umfange wieder ausgeübt. Der Felerbutting ist zur Zeit noch nicht sehr ergiebig, die gefangenen Tiere sind auch durchweg nur klein. Der Stintfang ist jedoch qualitativ und quantitativ besser. Die Vorbereitungen zum Raiffischfang haben bereits begonnen; u. a. sind mehrlach die langen Fischreihen aufgestellt worden. Der Fang wird zunächst ganz unten auf der Weser ausgeübt; allmählich werden die Fangstätten immer weiter aufwärts verlegt. Die Folgen der Hochfluten im letzten Winter lassen sich zur Zeit noch an den Oberflächen der Weserplatten erkennen. So z. B. ist auf der Kleinenfelder Plate an einzelnen Stellen der Sand in einer Tiefe von ca. 2 Fuß weggeschwemmt worden. Die für die Chausséestraße die Gegen-Schweewaren bestimmten Ziegelsteine, welche von hochborner Ziegeln hergestellt werden, sind zum Teil bereits in Hegen angebracht; der Transport erfolgt zu Wasser, die Uebernahme der Steine geschieht in Eisenferndamm. Mit dem Bau der Chaussée wird schon alsbald begonnen. Infolge der vielen Regenfluten sind die Landwege zur Zeit in einem recht schlechten Zustande.

* Bremen, 13. April. Die Boesmanns Telegraphisches Bureau von authentischer Seite erzählt, sind die Goldbarren, welche an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ gestohlen waren, heute Morgen bei der Reinigung des Schiffes durch einen Steward in Nähe der 2. Kajüte an Bord wiedergefunden worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Ankauf Verkauf

Table with 3 columns: Description, Ankauf, Verkauf. Includes entries for Deutsche Reichsanleihe, Oldenburgische Staatsanleihe, etc.

Oldenburg, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Ankauf Verkauf

Table with 3 columns: Description, Ankauf, Verkauf. Includes entries for Oldenburgische Staatsanleihe, etc.

Oldenburg, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Ankauf Verkauf

Table with 3 columns: Description, Ankauf, Verkauf. Includes entries for Oldenburgische Staatsanleihe, etc.

Oldenburg, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Ankauf Verkauf

Table with 3 columns: Description, Ankauf, Verkauf. Includes entries for Oldenburgische Staatsanleihe, etc.

Oldenburg, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Ankauf Verkauf

Table with 3 columns: Description, Ankauf, Verkauf. Includes entries for Oldenburgische Staatsanleihe, etc.

Oldenburg, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Ankauf Verkauf

Table with 3 columns: Description, Ankauf, Verkauf. Includes entries for Oldenburgische Staatsanleihe, etc.

4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe 102 -

4 pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, verfallte Tilgung bis 1909 ausgeschlossen 101,50 -

4 pCt. Sächsische Staatsanleihe, unft. bis 1915 101,80 101,85

4 pCt. Ungarische Goldrente, Städte à fl. 2025.- 98,80 99,35

4 pCt. alte italienische Rente, große Stücke 95,70 96,25

4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen 96,70 97,25

4 pCt. Eisenbahn-Bank-Dolg., bis 1903 unfundbar 97,70 98

4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Bank Pfandbriefe, bis 1905 unfundbar 98 98,30

4 pCt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Ges. Pfandbriefe von 1901, unfundbar bis 1910 98,70 99,25

4 pCt. Preuss. Boden-Kredit-Bank Pfandbriefe, unfundbar bis 1910 98,70 99

4 pCt. Hamb. Hyp.-B. Pfandbriefe, unfundbar bis 1905 98,70 99

4 pCt. Schwaburg. Hypotheken-Bank Pfandbriefe, unfundbar bis 1902 97,50 97,80

4 pCt. dergleichen, unfundbar bis 1909 98,70 99

4 1/2 pCt. Deutsche Gesellschaft für elektr. Unternehmungen (Gst.) Dthmt. rück. à 103 pCt., verfallte Tilgung bis 1905 ausgeschlossen 97,70 98,25

Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt. 168,40 169,20

London " " 1 Ztr. " " 20,37 20,47

Neto-Port " 1 Doll. " " 4,14 1/2 4,19 1/2

Holländische Banknoten für 10 Gulden " " 16,82 -

Donnerstag, 14. April. Großherzogliches Theater: „Ulmer Doktor“, Volksstück mit Gesang von R. Treptow und L. Hermann. Anfang 7 Uhr. Marineverein Oldenburg: Stiftungsfest im „Ziegelhof“, Anfang 7 Uhr. Heizenklub „Voll dampf“: Ball im Vereinslokal. Anfang 8 Uhr. Oldenburgischer Kriegerverein: Generalversammlung im Vereinslokal. Anfang 7 Uhr. Klub „Laptenburg“, Evertsen: Ball bei D. Holze. Anfang 6 Uhr. Tröbelscher Kindergarten: Frühlingsfeier in der „Rudelsburg“, Anfang 5 Uhr. Schützenverein Evertsen: Versammlung im „Tiwoll“, Anfang 6 Uhr. Bürgerfelder Kriegerverein: Versammlung im Vereinslokal. Anfang 7 Uhr. Rauchklub „Varinas“: Tanzkränzchen bei Dieck, Ofener-Gasse. Anfang 5 Uhr. Junggesellenverein Ohmstedt: Ball im Vereinslokal. Anfang 6 Uhr. Kriegerverein Evertsen: Versammlung im Vereinslokal. Anfang 7 Uhr. „Zum roten Hauke“, Donnerstags: Italienische Nacht. Oldenburgischer Schützenhof: Konzert der Infanterie-Kapelle. Anfang 4 Uhr. Krankenkasse „Hilfe“: Versammlung bei Gramberg (Markt). Anfang 4 Uhr. Cv. Jünglingsverein: Versammlung im Vereinslokal. Anfang 8 Uhr. Doobis Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung, Ball. Anfang 8 Uhr. Kriegerverein im Osten der Landgemeinde: Versammlung im „Grünen Hof“.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Nederei.

„Portimao“, Kap. Darbe, passierte am 12. April auf der Reise nach Gibraltar Dover.

Abfahrt und Ankunft der Züge Station Oldenburg.

Table with columns: Destination, Abfahrt, Ankunft. Includes entries for Wilhelmshaven, Bremen, Nordham über Gube, etc.

Table with columns: Destination, Abfahrt, Ankunft. Includes entries for Wilhelmshaven, Bremen, Nordham über Gube, etc.

Die Nachtzeiten von 600 Uhr abends bis einft. 650 Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutensiffern bezeichnet

Wetterbericht

Seute befand sich ein Minimum über den dänischen Inseln und veranlaßte in Deutschland meist mottiges bis trübes, süßes Wetter mit gelegentlichen Regenschauern. Das Ercheinen eines Hochdruckgebietes über dem Ocean legt die Befürchtung nahe, daß mit dem Fortschreiten der vorerwähnten Depression nach Osten hin eine nordwestliche bis nördliche Luftströmung sich einstellt, die kaltes Wetter mit Nachfrösten zunächst in Aussicht stellt.

Wettervorhersage

für Sonntag, den 14. April. Kaltes, abwechselnd heiteres und mottiges Wetter, teilweise Graupelschauer. - Nachtfrost und Reif. Für Montag, den 15. April. Jämlich heiter und vorwiegend trocken, Nachtfrost, am Tage etwas wärmer.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Table with columns: Monat, Temperatur, Wind, etc. Includes entries for 12. April, 13. April.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. „Aller“, Wilhelm, hat Donnerstag die Reise von Neapel via Gibraltar nach Newyork fortgesetzt. „Halle“, v. d. Teden, von La Plata kommend, ist Donnerstag St. Vincent passiert. „Albin“, Dannemann, ist Donnerstag von Newyork via Southampton nach der Weser abgegangen. „Karlruhe“, Rott, hat Donnerstag die Reise von Neapel nach Port Said fortgesetzt. „Merca“, Bolat, hat Freitag die Reise von Gibraltar nach Genua fortgesetzt. „Rains“, Raeb, nach Draffiken bestimmt, ist Freitag Dover passiert. „Papern“, Blecken, von Ostafien kommend, ist Freitag in Guec angekommen.

Herzog. Baugewerkschule Holzminden

Maschinen- und Mühlenbauschule. Her. 1900/01. Direktor: Dr. Oet. Vorarbeiter: Dr. Oet. Verpflegungsbill. St. L. Haarmann.

4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen 96,70 97,25

4 pCt. Eisenbahn-Bank-Dolg., bis 1903 unfundbar 97,70 98

4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Bank Pfandbriefe, bis 1905 unfundbar 98 98,30

4 pCt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Ges. Pfandbriefe von 1901, unfundbar bis 1910 98,70 99,25

4 pCt. Preuss. Boden-Kredit-Bank Pfandbriefe, unfundbar bis 1910 98,70 99

4 pCt. Hamb. Hyp.-B. Pfandbriefe, unfundbar bis 1905 98,70 99

4 pCt. Schwaburg. Hypotheken-Bank Pfandbriefe, unfundbar bis 1902 97,50 97,80

4 pCt. dergleichen, unfundbar bis 1909 98,70 99

4 1/2 pCt. Deutsche Gesellschaft für elektr. Unternehmungen (Gst.) Dthmt. rück. à 103 pCt., verfallte Tilgung bis 1905 ausgeschlossen 97,70 98,25

Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt. 168,40 169,20

London " " 1 Ztr. " " 20,37 20,47

Neto-Port " 1 Doll. " " 4,14 1/2 4,19 1/2

Holländische Banknoten für 10 Gulden " " 16,82 -

An der Berliner Börse notierten gestern: Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 165 7/8 Gt. O. Oldenburg. Eisenbahn-Aktien (Langzeit) 127 pCt. bez. G. Oldenb. Versicher.-Gesellschaft-Aktien der Ser. - Diskont der Deutschen Reichsbank 4 1/2 pCt. Darlehenskass. de. de. 5 1/2 pCt. Unter Zins für Wechsel 5 pCt. de. de. Rente-Korrent 5 1/2 pCt.

Oldenburg, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Ankauf Verkauf

Table with 3 columns: Description, Ankauf, Verkauf. Includes entries for Oldenburgische Staatsanleihe, etc.

Oldenburg, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Ankauf Verkauf

Table with 3 columns: Description, Ankauf, Verkauf. Includes entries for Oldenburgische Staatsanleihe, etc.

Gemeindefache.

Pferde-Musterung in der Gemeinde **Osternburg** findet statt für die a) Bezirke Osternburg, Bauerthausen, Osterburg I und II, Dreifelsmooz, Bimmerheide und Neuenwege am 17. April 1901, vormittags 8 1/2 Uhr bei Beders Wirtshaus in Osterburg, Schützenhof zur Wunderburg. b) Bezirke Zweelbäte westl. I und II und östl. I und II am 17. April 1901, nachmittags 3 1/2 Uhr bei Dählmanns Wirtshaus in Zweelbäte.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen.

Von der Vorführung sind befreit resp. können auf Antrag beim Gemeindevorsteher befreit werden:

- Pferde unter 3 Jahren,
 - Hengste,
 - Stuten, die entweder hochtragend (als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist) sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
 - diejenigen Mutterstuten, welche in das Oldenburger Stutbuch oder in das Stutbuch der Münsterländisch-Oldenburgischen Gestütsregister eingetragen und laut Zeugnis über sechs Monate tragend sind oder noch nicht länger als vier Wochen abgefohlt haben, auf Antrag des Besitzers,
 - Pferde welche auf beiden Augen blind sind,
 - Pferde, welche bei einer früheren Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
 - Pferde unter 1,50 m Bandmaß.
- Pferdebesitzer, welche ihre gestellungs-pflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeiführung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.
- Jedes Pferd muß mit einem Halfter versehen sein.
- Die Besitzvorsteher werden hiermit aufgefordert, alle betr. Pferdebesitzer von obiger Bekanntmachung zu benachrichtigen, am genannten Tage zur festgesetzten Zeit an ihrem Vorführungsorte anzuweisen zu sein, um der erhaltenen Anweisung gemäß zur Ausföhrung derselben zu sorgen.
- Osternburg, den 12. April 1901.
Der Gemeindevorstand.
Dählmann.

Zu verk. 1 Fahrrad u. 1 Kleider-schrank.
1. Ebnertstraße 3.

Zu verk. ein fast neues, besseres **Damenrad** unt. voller Garantie. Radortstr. 55

Verkauf eines Bauplakes.
Im Auftrage habe ich einen an der Bürgerstraße in Oldenburg schon belegenen Bauplatz unter der Hand sehr preiswürdig zu verkaufen.
B. Schwarting, Eversten.

Cognac
L. W. W. & C. Co.
N. 2. N. 2,50 M. 3. N. 3,50
In Oldenburg bei Herrn Paul Danckwardt.
In Ebneweit bei Herrn W. J. Snoel.
In Osterburg bei Herrn Georg Soes.
In Rastede bei Herrn J. G. Lenen.

Allemania-Fahrräder
Man verl. Preis. Wiederverk. gee.
I. Frig. Poststr. Flensburg 24.
Fahrradwerke und Grosshandlung.
Gaststr. 24. A. Grosch. Gaststr. 24.
Chokoladen-Spezialgeschäft.
Cakostube für Damen u. Familie.
Neu eingetroffen:
Theeliköre und Südweine.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbeitrag:
77 500 Personen u. 604 Millionen M. Versicherungssumme.
Vermögen: **200 Millionen Mark.**
Gesamte Versicherungssummen: **139 Millionen Mark.**
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Vollen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberüberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich **42 % Dividende.**
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Oldenburg:
Wilhelm Kathmann & Co. D. Hars. Chr. Mönchmeyer.

Buchdruckerei von B. Scharf, Oldenburg 1/Gr.
Peterstrasse 5.
Anfertigung von Drucksachen aller Art
in geschmackvoller und sauberer Ausföhrung zu den billigsten Preisen.

Zum bevorstehenden Schulanfang
empfehle:
Schulbücher, Reizbretter, Zirkelkasten, sowie sämtliche Schreib- u. Zeichenmaterialien.
Otto Bortfeld, Bind- und Papier-Handlung.

Kataloge, Adress- und Visitenkarten, Plakate, Programme etc. etc.
in geschmackvoller, moderner Ausföhrung werden schnell und billig angefertigt in der
Buchdruckerei von B. Scharf, Oldenburg — Peterstrasse 5.

Ad.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.
Ed. Fischer's ESSENZ
Beste **ESSIG.**
Haltbarster **ESSIG.**
Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantiert 80%, chemisch rein.
In Flaschen & 1/2 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
D. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.
Zu haben in allen Apotheken, Kolonialwaren-, Delikatess- und Drogen-Handlungen.

van Houten's
Leicht löslich. Leicht verdaulich
Cacao
Wohlschmeckend - Billig im Gebrauch
Radortstr. Zu verkaufen eine jg. zu verk. 1 Herd und 1 Wasch- trüchtige Ziege. Flötenstraße 30. tessel. Georgstraße 18.

Musverkauf
zu **Westenburg.**
Der Brinkföhrer **Joh. Neumann** daselbst läßt wegen Auswanderung am **Donnerstag, den 25. April d. Js.,** nachm. 3 Uhr auf, in und bei seinem Hause:
1 milchgebende Kuh,
1 Rind,
1 leichten Motorwagen mit Aufzug,
1 vollst. Kuhgeschirr, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Karren, 1 Wanne, 1 Staubmühle, 1 kupf. Kessel, 1 Schleifstein, 2 Kleider, 1 Glas, 1 Milch- und 1 Hangschranke, 3 Koffer, 7 Tische, 16 Stühle, 2 Lehnstühle, 1 Pult mit Aufsatz, 2 vollst. Betten, 2 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Badtrog, 1 gr. Gröbquerie, 2 Leiern, versch. Bücher, 8 Lampen, 1 neuemalwaage mit Gewichten, 1 neue Habelbank mit versch. Tischlerwerkzeugen, 1 Webstuhl mit Zubehör, 1 Wanduhr, 1 Weller, 1 Trompete, versch. Blech-, Zinn- und Porzellan-sachen, sämtliche landwirtschaftliche sowie Haus- und Küchengeräte, 1 Quantum Speck, mehrere 1000 Pfd. Heu und Stroh und was sich sonst vorfindet

öffentlich meistbietend auf Zahlungs-sfrist verkaufen, wozu Käufer einlabet
W. Glogstein, Aukt.

Auktion.
Mittwoch, den 17. April d. J.,
morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfgd.,
sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hiersehlst folgende Sachen als:

- 1 Küchigarmitur, 5 Sofas, 12 Polsterstühle, 1 Ausziehtisch, 3 Sofa-tische, 2 Kleiderschränke, Kober- und Polsterstühle, große und kleine Spiegel, Teppiche, Betten, 3 Bettstellen mit Sprungfederrahmen, Küchenschränke, mehrere Schreib-pulte und Keolen, 1 Fahrrad, Haus- und Küchengeräte, eine große Partie Tapeten, viele Manufakturwaren zc.
- öffentlich meistbietend mit Zahlungs-sfrist verkauft werden.
F. Lenzner, Auktionator.

Heidelbeerwein,
bester Ertrag für Bordeauxwein, vorzögl. Tischwein, ohne Zucker p. H. 55 s.
Kelterei Carl Wille.

Ein- und Verkaufspreise
von Waren, deren Fabrikanten Ringe geschlossen haben:

Einlaufspreise:	Verkaufspreise:
Best. Zucker am Gut 30 s	31 s
Best. w. Würfelzucker 32 s	34 s
Beste Rieseltraffinade 30 1/2 s	33 s
Beste Stearinlichte	
Pfd. 61 s	65 s
Beste Hoffm. Stärke	
Wd. Schachtel 27 s	28 s
Beste Kernseife Pfd. 20 s	23 s
Beste Krystall-Seife 19 1/2 s	21 s
Beste impr. Schweden	
Paf. 9 1/2 s	10 s
Best. Brennspiritus	
Liter 27 1/2 s H. 28 s	

Abatt, Trinkgelder und Geschenke werden nicht gegeben.
Telephon 120.

Ernst Hoyer,
Ecke der Baumgarten- u. Langestr.
Chic!!
ist jede Dame mit einem zarten reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut u. blend. schön. Teint. Alles dies erzeugt:
Nadebeuler Milkenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul. Dresden.
Schutzmarke: **Stechenschild.**
a. Stck. 50 s in der Hof-Apothek.

Aprikosen,
Pfund 40 s, 60 s, 70 s, empfiehlt
Gustav Lohse Nachföhr.
Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Zugende
erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Berliner Hausmädchenschule.
Berlin, Wilhelmstr. 10.
Gröbste Fachlehranstalt Deutschlands zur Erlernung des herrschaftlichen Hausdienstes, hat seit ihrem acht-jährigen Bestehen über 3000 Töchter zu besseren Hausmädchen, Jungfern und Kinderfräulein vorgebildet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendigtem Kursus sofort dorch und Zielung in einem feineren herrschaftlichen Hause. Schulgeld für den ganzen dreimonatlichen Vorbereitungskursus 30 Mark. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekt mit vollständigem Lehrplan für alle drei Abteilungen werden franco versandt. Auch nehmen wir alle stellten-jugendlichen Mädchen und Fräulein, die nach Berlin kommen, bei uns auf geg. bill. Verpflegung bis zum Stellenantritt. Täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Fräulein zu wählen, so finden alle sofort gute passende Zielungen. Wir lassen die Ankommennden durch unsere Hausdiener, die an der Mägen mit der Zeitschrift "Hausmädchenschule" zu kennen sind, von den Bahnhöfen abholen. Wir bitten hierauf genau zu achten. Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Frau **Erna Graenhorst** in Berlin, Wilhelmstraße 10.

Briefmark.-Sammlung.
sowie eine bessere Marken, Münzen und Medaillen sucht zu kaufen
A. Tönes, 3. Ebnertstr. 21.

Verein: u. Vergnügungs-Anzeigen.
Osternburg.
Schützenhof z. Wunderburg.
Am Sonntag, den 14. April:
Großer Ball.
Entree frei. Anfang 4 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
L. Becker.

Oldenburger Schützenhof.
Sonntag, den 14. April:
Großes Konzert
vom Musikkorps des Oldenb. Inf.-Regis. Nr. 91.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Es ladet freundlich ein
D. Meyer.

Doodts Etablissement.
Sonntag, den 14. April:
Großer öffentlicher Ball
in meinen beiden Sälen.
Entree 20 s, wofür Getränke.

Im Variété-Saal:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Dazu ladet ergebenst ein
Joh. Böseler.
Jeden Tag:
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

!!! Ganz besonders grosse Erfolge !!!

erstellt auch im letzten Jahre wieder
das Stahlwaren-Versandhaus I. Ranges
Gebrüder Rauh, Gräfrath
bei Solingen,
BRILLANT FABRIKMARKE

ein Beweis für die Preiswürdigkeit und Güte der Waren, sowie aufmerksame Bedienung.
Wer also Bedarf hat in Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u. Silberwaren, Haushaltungs-
gegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren, Weisen, Cigarren, Cigarren-
spinnen und sonstigen vielen Preisbuch für 1901 mit über 2000 Abbildun-
gen, welche an jedemman gen, welche an jedemman
gen, welche an jedemman

Zur Probe — 5 Jahre Garantie



versenden wir ein hochfeines Rasier-
messer Nr. 200, hoch-
geschliffen, für jeden Bart passend,
— unter Garantie — zum Preise von
nur M. 1,50 franco. Für Eingravieren
eines jeden beliebigen Namens, fein ver-
goldet und verziert, berechnen wir nur 10 Bfg.
Versand gegen Rücknahme oder vorherige Einzahlung
des Betrages. — Unter Katalog enthält eine sehr große Aus-
wahl von Rasiermessern, falls Ihnen vorstehendes Rasiermesser nicht
gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.
Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich unaufgefordert bei uns ein!
Nichtgefallende Waren tauschen wir um oder zahlen den
Garantieschein: Betrag zurück.

Weltberühmt sind die Original- Höchste Auszeichnung **Osborne** Welt-Ausstellung Paris 1900 **Columbia** „Grand Prix.“ neueste und verbesserte Gras- und Getreide-Mähmaschinen. Selbstbinder Stählerne Heuwender Stählerne Heurechen Scheiben- und Federzahn-Eggen. Glänzende Siege und Erste Preise errungen. Prospekte jederzeit bereitwillig durch die Vertreter oder durch den **General-Vertreter:** **Claus Dreyer, Bremen.**

Plätteisen, Räderwagen, Rasenmäher, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Messerputzmaschinen, Brotschneidemaschinen in vorzüglicher Ware.

W. Tebbenjohnans,

gegenüber dem Rathaus.

Krauthklub Varinas

Am Sonntag, den 14. d. M., findet im Vereinslokal Dick's, Ofener Gasse 11:

Tanzkränzchen

statt. Anfang 5 Uhr.
Einführungen sind gestattet.
Karten sind im Vereinslokal zu haben.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Der Saisonball

der Vereinigten kleiner Oldenburgs findet Montag, den 15. April, im Restaurant zum Kronprinzen statt.
Anfang 9 Uhr.
Ulrich.

Krankenkasse „Hilfe“.

Verammlung Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 4 Uhr bei Gramberg am Markt.

Verlorene und nachzu- weisende Sachen.

Gef. am 8. April ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuh. bei Joh. Fischer, Prinzenring 176.
Verloren 1 gold. Damenuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Darlehen in jed. Höhe. Distr. Müld. Zelle. Berlin, Weißbacht. 1.
Darlehen
von 100 Mark aufwärts zu coulantem Bedingungen sowie Hypothekendarlehen in jeder Höhe. Anfragen mit adressiertem und frankiertem Couvert zur Rückantwort an **H. Wittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 80c.**

Wieselsiede. Zu belegen mehrere Kapitalien.
G. Bräje, Rechnungssteller.

Wohnungen.

Gesucht zum 1. Juli oder 1. August eine herrschaftliche Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör.
Offerten unter **2. 210** an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. November das jetzt von **Hrn. Dr. med. Schäppegreff** bewohnte Haus
Peterstraße Nr. 4.
Mietpreis 1200 Mk.
B. Scharf.

Zu verm. zum 1. Mai Stube und Kammer, schön möbl. in der Kellenstr. 15.
Nab. **Geinr. Godes, Biegelhoffstr. 15.**
Bill. zu vermieten zum 1. Mai eine kleine schöne Unterwohnung f. kleine Familie oder einzelne Person.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verm. zum 1. Mai schöne Oberwohnung f. 200 Mk. Döttingengang 1a.
Möbl. Stube und Kammer zu vermieten.
Georgstraße 6.

Saden zu vermieten. Günt. Lage für Kolonialwaren-Geschäft. Schriftl. Off. a. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zum 1. Mai er. ist eine herrschaftliche Unterwohnung mit Gartenland im Heiligengeistkloster viertel umfänglich zu vermieten.
Näheres durch
Auktionator C. Memmen, Theaterwall 9.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit Bett.
I. Ehemerstr. 12.

Zu verm. eine H. Stube für ein oder zwei Personen.
D. Oltmanns, Scheideberg 64.

Umständehalber z. 1. Mai zu verm. eine Oberwohnung m. Bad; daselbst steht ein dreirädriger Kinderwagen zum Verkauf
Diedrichsweg 15.

B. v. Stube m. Bett. I. Ehemerstr. 11.

Hr. möbl. Stube und Kammer, Straßenseite, an zwei junge Leute mit Pension zum 1. Mai zu vermieten.
Mottenstraße 15.

Wohnung zu verm. Langenweg 28.
Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

Zu verm. f. d. Exped. d. Bl. un. **2. 214.**

J. L. erh. Wohn. Johannstr. 11.

Batzen und Stellen- gesuche.

Eine Baumwollweberin in Westfalen sucht für die Provinz einen gut eingeführten
Beretreter
gegen hohe Provision. Offerten sub **N. 3. 1520** an **Haafenstein & Vogler A.-G., Köln.**

Beretreter gesucht.

Ein Haus erlen Ranges sucht Beretreter zum Besuche der besten Privatbank für Oldenburg und Umgegend zum Verkauf eines sehr gangbaren Bedarfs-Artikels zum Teil patentiert. Hohe Provision, leichter Verkauf. Offerten erb. unter **G. 2. 703** durch **Haafenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. S.**

Für einen kleinen Haushalt auf d. Lande nahe bei Oldenburg wird umständehalber zum 1. Mai eine Haushälterin gesucht. Off. unter **2. 218** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Knaben welche Lust haben die Formerei zu erlernen, können sofort bei angemessenen Verdienste eintreten bei
Weyer & Co., Eisengießerei.

Niedergewandte Damen

auf gangbaren Artikel, beliebter Zimmerschmuck, gegen höchste Provision allerorts gesucht.
Louis Bodenheimer, Frankfurt a. M., Sandweg 88.

Für untere Veredelungsanstalt suchen wir auf sofort einen Lehrling.
Weyer & Co., Eisengießerei.

Eine Haushälterin, Ww., ohne Anhang, welche melken kann, sucht zu Mai Stellung, ländlich oder bürgerlich.

Jatobijr. 2. Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor.

**Ich suche zu Mai und
früher Köchinnen, Mädch.,
junge Mädchen, ferner
Hausdiener, sowie für
Landwirtschaft 25 bis 30
Knechte und Mädchen.**
Jatobijr. 2. Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor.

Gesucht ein zuverlässiger treuer und verheirateter Knecht oder Arbeiter.
Dittmer & Kyriz.

Sofort zu vergeben die Verrechnung ganz vorzügl. Porterbieres mit gold. und silb. Medaillen gekrönt und ärztlich empfohlen. Bierverleger bevorzugt. Offerten unter **2. 222** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Annahmestellen überall gesucht.
Pass. f. jed. Geschäft. Hoher Verdienst. Neubeit. Adressen unter **J. H. 1000** an **Rudolf Wisse, Berlin S.W.**

Täglich 30—50 Mt.

verdienen Herren und Damen (jed. Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Bewerber erhalten genaue Auskunft gratis und franko. Aufschreiben erbeten unter Adresse: **boite 632, Antwerpen.** — Briefe nach Belgien 20 s. Karten 10 s. Porto.

Wer

Beretreterin ist, sucht, berl. Allg. Agent.-Bist. Nr. 3. Jul. Reinhold, Gaiisch, i. S. a.

Junger Geschäftsmann, verheiratet, wünscht gegen 1. Novbr. eine sichere Stellung auf Lager oder in einem Nebelgeschäft.
Offerten unter **2. 224** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwischenahn. Wialergerhilfe.

Gesucht auf sofort ein
Wialergerhilfe.
Th. Hoyer.

Auf sofort 2 tüchtige
Zimmergesellen
gesucht. **G. Sandfede, Zwischenahn.**

Oldenburg. Gesucht auf gleich ein Bäckergehilfe.
Wihelm Traut.

Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung, auch Stundenarbeit. Offert. unt. **N. 3. postl. Oldenburg.**
Auf sofort ein
Schneidergehilfe.
Wihl. Peis, Alsterstr. 67 I.

Wiedl. Gesucht auf sofort ein
Wialergerhilfe.
G. Feldbus.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger zuverlässiger
Arbeiter
für Landwirtschaft. Bis zum Herbst Arbeit.
Joh. Chr. Gannken, Oberwarde bei Dedesdorf.

Ein Bursche auf sofort oder zu Mai.
Ferd. Schmidt, Schöblg, Rosinopl. 2.
Gef. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann.
G. S. Ceten, Weststr. 5.

Gesucht zum 1. Mai ein
Zaufbursche
im Alter von 14—16 Jahren.
G. W. Fable, Langestr. 54.

Zwischenahn.

Ich suche auf sofort 2 hiesige tüchtige Zimmergesellen.
Georg Eilers, Zimmermeister.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein
Lehrling

für das Kontor einer hiesigen Fabrik. Berechtigungschein erwünscht. Gründliche Ausbildung. Offerten sub **2. 219** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sofort ein Schuhmachergehilfe. **D. Hüfing, Viecherstr. 1.**

Gef. u. d. H. Offern konfirmierter Junge mit guten Schulleistungen, Sohn rechtlicher Eltern, als Keller- oder Lehrling für ein feines Restaurant Näheres in der Exped. d. Bl.

Narel. Gesucht auf sofort mehrere
Maurergesellen.
W. Ulrich.

Gesucht ein Schulknabe im Alter von 12—14 Jahren, auf gang.
G. Fode, Donnerst. 57.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Batzen-Liste“.
W. Ehrich Verlag, Mannheim.

Gesucht viel Personal nach
Norderney.
G. Kaufmann, Norderney.

Stellung

suchende Kaufleute, Techniker, Verführer, Lehrer, Geographen u. Schiffsmänner aller Branchen erhalten geeignete Angebote durch die **Deutsche Batzen-Liste**.

Gesucht z. 1. Mai eine Waid für Haus u. Gartenarbeit. **G. Zundermann, Nordstr. a. d. Gasse Nr. 4.**

Edelecht. Gesucht 2 Schuhmachergehilfen, guten Lohn und dauernde Arbeit. **Hr. Frunhen.**

Edelecht. Gesucht auf sofort ein tüchtiger Bau- und Möbelschleifer. **S. Kramer.**

Auf sofort ein solider, nächsteres Fuhrmann gesucht.
Hr. Wihl. Dens, Bahnhofstr. 8.

Suche umständehalber zum 15. April oder 1. Mai ein tüchtiges Dienstmädchen. **P. F. A. Schumacher, Wilhelmshaven.**

Anmeldungen Sonntag Lindenstr. 22.
D. Hötting, Staulinie 19. 1 Etg.
1. Haupt-Central-Berm.-Kontor.
Suche auf gl. 4 jüngere Hotelbedienten für hier u. ausw., 2 Zimmermädchen, 6 Keller-, 12 Kellerlehrlinge bei hohem Verdienst, sowie viele Mädchen und Knechte f. Stadt u. L., hier u. ausw., 2 Kinderbed., 8 Reinmachefr. Staulinie 19. 1 Etage.

Kentwerder d. Wegelad. Auf sofort oder Mai 1 jüngerer fixer Knecht. **G. Warns.**

Auf sofort noch einige tüchtige
Arbeiter
gesucht.
G. Weß, Donnerst. 47.

Gesucht ein **Zaufbursche.**
Georgstraße 16.

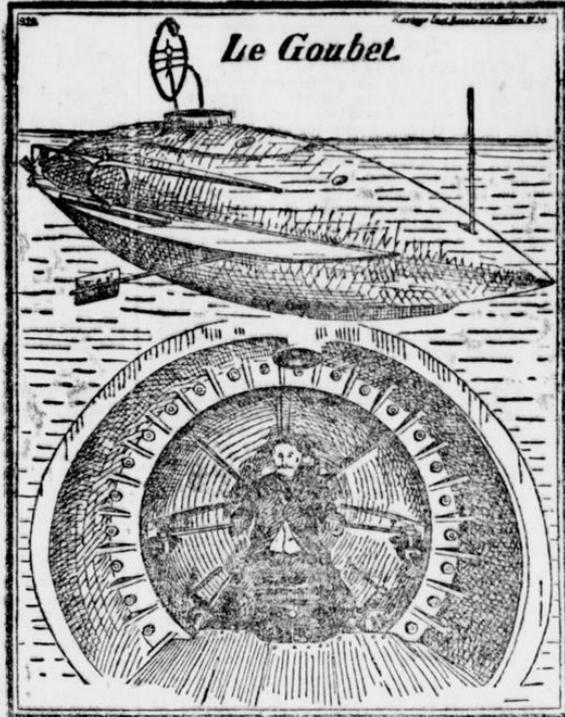
Gesucht ein jüngerer
Bäckergehilfe.
Ad. Schmießer, Gafstr. 8.

2. Beilage

zu Nr 86 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 13. April 1901

Französische Schießversuche gegen Unterseeboote.

(Nachdruck verboten.)



Durch den Eifer, mit welchem sich die französische Marineleitung dem Unterseebootbau zugewandt hat, und nachdem auch England demselben praktisch näher getreten, gewinnt alles, was mit der Förderung und Erprobung der Unterseeboote zusammenhängt, ein erhöhtes Interesse. Nächst dem nun wird man französischerseits im Ozean Orient interessante Versuche anstellen, um die Widerstandsfähigkeit der dicht unter der Oberfläche liegenden Unterseeboote gegen die Geschosse der Schnellladeartillerie und Maschinenmaschinen zu erproben. Zu diesem Zweck hat die Regierungsvorst. ein caissonartiges Modell des Unterseebootes „Gymnote“ angefertigt. Dieser Caisson, der direkt unter der Wasserfläche verankert werden soll, wird demnach mit Schnelladegeschossen beschossen in der Weise, daß die Geschosse erst eine Schicht Wasser durchschlagen müssen, ehe sie den Schiffkörper treffen. Man wird so leicht ermitteln können, ob die Schichtschiffe sich mit ihrer leichten Artillerie genügen wirksam gegen die Unterseeboote verteidigen können.

Das französische Unterseeboot hatte ursprünglich einen kleinen Zapf, während die neueren Boote 140—220 Tonnen Verdrängung haben, waren die älteren nur 18—30 Tonnen groß. Ein Boot dieses kleineren Zapf soll nun zu der oben genannten Beschießungsprobe verwendet werden, weshalb wir unsern Lesern bestehende Beschreibung und Zeichnung eines solchen geben. Es ist dies unterseeische Boot „Le Goubet“, das wir unsern Lesern im Bilde vorführen. Es ist dies eins von den vorher bezeichneten, kleinen, nur Raum für 2—3 Mann und die nötige Maschine zur Fortbewegung enthaltenden Fahrzeugen, die an der Außenkiste Einrichtungen zur Aufnahme eines Torpedos haben, dessen Lancierung vom Innern des Bootes bewirkt werden kann.

Das Fahrzeug ist zigarrenförmig gestaltet und hat bei einem Durchmesser von 4 m eine Länge von 9 m. Durch ein in der oberen Wand des vollständig geschlossenen Bootes angebrachtes Mannloch, mit luftdicht schließendem Deckel gelangt man in das Innere. Das Gewicht des ganzen Fahrzeuges beträgt 200 Zentner, und es ist so stark konstruiert, daß es einem äußeren Druck von 80 Atmosphären widersteht, also auf 800 m Tiefe tauchen kann. Drei Personen bilden die ganze Besatzung; für diese wird komprimierte Luft in eisernen Zylinder mitgenommen. Die verbrauchte Luft wird ausgepumpt. Eine Akkumulatortrommel liefert die für die Fortbewegung mittels einer Schiffschraube notwendige Kraft, doch kann das Boot auch, falls ein Verlangen der leitenden Maschine eintritt, mittels der Riemer („Ruder“) der Binnenlader bewegt werden. Die Schraube ist mittels eines Kugelgetriebes so verstellbar, daß sie auch zum Steuern des Bootes nach rechts, links, oben und unten benutzt werden kann. Durch mehrere starke, runde Glasfenster in der oberen Bootsrand erhält der innere Raum Licht.

beiden Seiten des Bootes, wie im Bilde auf der dem Beschauer zugewendeten rechten Seite ersichtlich gemacht ist. Der untere Teil der Besatzung stellt das Bootinnere dar mit einem rudernden Mann der kleinen Besatzung. In Deutschland ist auch vor langen Jahren ein Unterseeboot konstruiert worden. Dieses, das bekannte Bauerische Unterseeboot, ist aber bei der Probe auf dem Grunde des Meeres haben liegen geblieben und erst viele Jahre später im Juli 1867 beim Ausbaggern der Einfahrt zum Werbichhafen wieder aufgefunden worden. Nächst dem befindet sich auf der Somalischsee ein weiteres Unterseeboot, das sich noch abtarnend verhält, sondern für private Rechnung. Man darf auf das Resultat der Beschließung des Unterseebootmodells in Frankreich sehr gespannt sein, da hierdurch ein weiterer Anhalt für die Kriegsbrauchbarkeit und Bedeutung der Unterseeboote gewonnen wird.

Ende 1894	128 Damen,
1895	78
1896	118
1897	142
1898	154
1899	169
1900	192

In den bestbesuchten Turnstunden am 12. November und 7. Dezember waren je 100, in der schlechtestbesuchten am 20. Juli 1900 20 Turnerinnen zur Stelle. Der Durchschnittsbesuch in den 6 Wintermonaten (Januar bis März und Oktober bis Dezember) betrug 75 Turnerinnen. Jener fanden 10 Vorturnerstunden und durchschnittlich 13 Besuchern statt. Das faulst im Herbst abgehaltene Schauturnen ist aus Zweckmäßigkeitsgründen bis in den Februar verschoben worden. Von fast allen der betreffenden 8 Riegen wurden verschiedene Ausflüge veranstaltet; an einem gemeinsamen Auszuge der ganzen Abteilung nach dem Sandkrug und Barnefährholze am 20. Mai nahmen 46 Damen teil. Außer der Weihnachtsfeier am 27. Dezember in der Union, die bei einer Beteiligung von 123 Damen einen ausgezeichneten Verlauf nahm, fanden Festlichkeiten nicht statt. — Der Vorstand der Damen-Abteilung besteht außer dem Leiter der Abteilung, dem Turnwart Späth, aus den Damen Engelke, vom Dieck I, Hansauer und Konke.

Der Vermögensbestand
des Oldenburger Turnerbundes war am 1. Januar 1901 folgender: a. Aktiven: 53,588 Mk. (54,099 Mk.), nämlich Turnhalle 38,000 Mk., Grundstück 12,000 Mk., Geräte zc. 3000 Mk., Kassehalt. einfl. ein Oldenburger Prämien-Los 583 Mk.; b. Schulden 23,305 Mk. (23,705 Mk.) und zwar Hypothekenschuld 20,000 Mk. und 2305 Mk. (einschl. eines Anteilcheines von 5 Mk.). Demnach ist ein Vermögen vorhanden von 31,278 Mk. gegen 30,393 am 1. Januar 1900.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.
Mitgliederstand 91 (105) Mann, Hauptmann ist Generalagent von Gruben. Die durchschnittliche Beteiligung an den 4 abgehaltenen Spritzenproben war 55 Mann. Bei Bränden kam die Wehr nicht in Tätigkeit. Die Mitglieder Klotz, Krepe und D. Hallerstedt wurden seitens der Wehr für 25-jährige treue Angehörigkeit durch Ueberreichung von Medaillen geehrt. Der Unterhaltungsfonds der Wehr beträgt 1730 Mk.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer aus Großherzogtum bezüglichen Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung geizlos. Verantwortlich und Bericht über letzte Verordnungen sind der Redaktion reich zuwenden.
Oldenburg, 13. April.

Gottf. der Notizen aus der 1. Beilage

Oberrath und Vorh. d. d. E. Die Eröffnung des Schuljahres findet Montag, den 15. April, morgens 8 Uhr, statt. Daran schließt sich die Prüfung der für die Oberrealschule und die zwei ersten Vorjahrgängen angemeldeten Schüler, so weit diese nicht schon vorgeprüft sind. Die Aufnahme für die untere (dritte) Vorjahrgangsklasse findet an demselben Tage, nachmittags 4 Uhr, statt.

Real-1. April. In Sachen des Löwe a 3, welcher vor einiger Zeit, wie mitgeteilt, durch ministerielles Erkenntnis dem Proprietär Sieberns als Eigentum zugesprochen wurde, ist jetzt ein Vergleich erzielt worden. Darnach tritt Herr Sieberns gegen eine Landbesitzübergabe dem Weg an Herrn Bierbrauer Gramden ab. Letzterer giebt der Weg der Stadt als Eigentum unter der Bedingung, daß der über sein Land führende Weg aus dem Katasterbuche gestrichen wird und in seinen Besitz übergeht. Danach wäre also die Sache zur Aufriedenheit beider Teile geteilt worden, und den Spaziergängern bliebe der so gern passierte Weg erhalten. — Im vorderen Holze wird jetzt der neue Radfahrweg durch Aufschaffen von Schutt und Sand fahrbar gemacht. So wird dieser Weg durch das schöne Holz besonders von Fremden mit Freunden begrüßt werden.

Arbeitsnachweis der Vereine. Seinat, Mühlenstr. 17. Gehalt für 4: 1 junger Bader, 2 Maler, 2 Schuhmacher, 1 Schmied, 1 Schneider, 2 Tapezierer. Nach auswärts: 1 Bader, 1 Maler, 1 Klempner, 1 Stellmacher, 1 Tapezier, 1 Tischler.

Die Ausschau der 15. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Halle a. S. Mit der 15. Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, welche in Halle a. S. vom 13. bis 18. Juni stattfinden wird, wird auch eine Ausstellung von deutschen Schäferhunden verbunden sein. Auf der Ausstellung selbst werden die Tiere auf Schönheit und Nützlichkeitswert geprüft werden. Gleichzeitig wird damit ein Preislisten verbunden sein, um den Gebrauchswert der einzelnen Tiere zu ermitteln. Für die Prüfung auf Schönheit und Gebrauchswert hat die D. V. G. Preise von 25 Mk., 15 Mk. und 8 Mk. als erste, zweite und dritte Preise ausgesetzt, von welchen auf je vier Nummern ein Preis erteilt werden kann. Für das Preislisten stehen Preise von 50, 30 und 20 Mk. als erste, zweite und dritte Preise zur Verfügung, von welchen auf je sechs Nummern ein Preis vergeben werden kann. Außerdem hat der Verein der Deutschen Schäferhunde zur Würdigung Ehrenpreise ausgesetzt. Die Anmeldungen zur Ausstellung sind bis zum 10. Mai er. bei der Hauptstelle der D. V. G., Berlin SW., Ködstr. 73, zu bewirken, von wo auch Preisausgaben und Anmeldebogen zu beziehen sind.

Marine-Verein. Zu dem morgen im „Ziegelhof“ stattfindenden Stiftungsfeste des Marine-Vereins werden die Säle durch Flaggen und Wimpel feierlich geschmückt werden. E. R. D. der Großherzog hat dem Verein seine sämtlichen Nationalitäts- und Signal-Flaggen zur Verfügung gestellt.

Unentgeltliche Brotverteilung. Wir sind gebeten worden, mitzuteilen, daß die zweite Brotverteilung nicht am Donnerstag, sondern bereits am nächsten Dienstag, nachmittags 4 Uhr, stattfindet.

Nach Wehra transportiert zwecks Abführung der ihnen zuerkannten Strafen wurden heute Morgen 14 Personen, 13 männliche, 1 weibliche. Unter ersteren fielen zwei Knäuel auf. Während der eine derselben sich nur vermittelst zweier Knäuel fortbewegen konnte, fehlten dem anderen beide

Statistisches aus dem Oldenburger Turnerbund.

Oldenburg, 13. April.

Die alljährlich vom Oldenburger Turnerbund herausgegebenen statistischen Vereinsnachrichten sind jetzt für das Jahr 1900 an die Mitglieder zur Verteilung gelangt. Wir teilen daraus folgendes mit: (Die eingeklammerten Zahlen sind diejenigen des Vorjahres.)

Die Mitgliederzahl war am 1. Januar 1901 275 (295) Turner und 286 (290) Turnerinnen, also zusammen in der Männerabteilung 561 (555) Mitglieder. Außerdem in der Damenabteilung 160 (142) Turnerinnen und 30 (27) Turnerinnen; in der Knabenabteilung 182 Knaben, in der Mädchenabteilung 103 Mädchen, mithin Gesamt-Mitgliederzahl 1086 (724). Der bürgerliche Beruf der 275 (295) Turner ist folgender: 101 (100) Kaufleute; 63 (66) Handwerker; 76 (90) Beamte, Schreiber; 10 (18) Lehrer; 9 (7) Techniker, Künstler; 16 (19) Soldaten. Lebensalter der Turner: 77 (67) unter 20 Jahren; 117 (116) zwischen 20 und 30 Jahren und 81 (82) über 30 Jahre. Turnbesuch: 97 (100) Turnstunden mit 8007 (9118) Turnern gegen 9459 Turner im Jahre 1898.

Die Männerabteilung turnt in 12 Riegen mit einem Durchschnittsbesuch pro Stunde 85 (86), und zwar war der höchste Durchschnittsbesuch pro Abend im Monat November mit 101 (97) und der niedrigste im Juli mit 69 (75) Mann. Außerdem turnte die Vorturnerschaft in 48 Stunden mit zusammen 848 Turnern. — Die Damenabteilung turnte an 99 Abenden mit zusammen 6979 Turnerinnen oder 62 durchschnittlich pro Abend. — Die am 1. Dezember ins Leben getretenen Jugendabteilungen turnten: die Knabenabteilung in 2 Abteilungen in je 8 Stunden mit zusammen 1320 Knaben, die Mädchenabteilung in 2 Abteilungen in je 8 Stunden mit zusammen 701 Mädchen. — Der Gesamtbesuch aller Abteilungen betrug für das Jahr 1900 17,055. Beiträge werden erhoben von Turnern pro Monat 70 Pfg., Turnerinnen pro Monat 25 Pfg., von Turnerinnen pro Vierteljahr 2 Mk., von Knaben und Mädchen pro Monat 50 Pfg.

Aus der Chronik 1900: Januar 28.: Rodelturnfahrt nach Giesfeld mit 194 Teilnehmern. Juli 7.—9.: 19. Kreisturnfest in Wilhelmshaven, woran sich etwa 80 unsere Mitglieder beteiligten, darunter 8 Wettkamer,

wovon 3 je einen Preis errangen; es erhielten den 1. Preis H. Nöde mit 62 Punkten, den 2. Preis W. Leuchter mit 61½ Punkten und den 21. Preis W. Schmießer mit 55½ Punkten. — Mai 24.: Turnfest nach den Oldenburger, dem Barnefährholz und Duntloien — 96 Teilnehmer und Neuenkrug nach Wöb — 74 Teilnehmer. Oktober 19.: Turnfahrt über Jhrum nach Wiking — 50 Teilnehmer. November 18.: 41. Stiftungsfest. Bei Schauturnen wurden allgemeine Darstellungen unter Franke's Leitung vorgeführt. Die Vorturnerriege turnte unter Jodsch am Barren mit vorgestelltem Pferd und unter E. Schmießer am Heck mit vorgestelltem Bod. Leuchter führte eine Fechterriege vor. Bei der Abendfeier in der Waldsburg wurden die Turner Wiese und Hartmann, die dem Vereine 25 Jahre angehören, als Jubilare geehrt.

An den während des Winters veranstalteten Volksunterhaltungsabenden beteiligte sich der Verein einige Male durch turnerische Vorführungen. Ende November 1900 kam ein lange gehefter Plan des Vorstandes zur Ausführung, nämlich die Errichtung von Jugendabteilungen, und zwar sowohl für Knaben als auch für Mädchen. Die Leitung derselben übernahm der Turnlehrer Franke unter Mitwirkung von Leuchter und Simon. Die öffentliche Aufforderung des Turnrats zur Teilnahme an dem Jugendturnen hatte einen über Erwarten guten Erfolg; es meldeten sich 170 Knaben und 98 Mädchen, und am Ende des Jahres betrug die Zahl der Mitglieder 182 Knaben und 103 Mädchen.

Den Vorstand bildeten: Dämeland, Jodsch, Schwantje I (bis Mitte Mai), von da ab dafür Franke, Späth, Popping, Wiese, Hartmann, Freye und Wiegbers. Vorturner sind: Hartmann, Freye, Franke, Grube, Holstmann, Jodsch, Wiegbers, Sanders, Schwantje I, hierfür später W. Friedrich, Simon und Späth.

Damenabteilung des Oldenburger Turnerbundes.

Ende 1899 gebörten der Abteilung 142 Turnerinnen und 27 Turnerinnen an. Im Jahre 1900 traten 76 Turnerinnen und 8 Turnerinnen ein, und 58 Turnerinnen und 9 Turnerinnen aus, so daß die Abteilung Ende 1900 160 Turnerinnen und 32 Turnerinnen zählte. Seit Gründung der Abteilung am 28. November 1894 sind 559 Mitglieder ein, dagegen 367 Mitglieder ausgetreten. Der Mitgliederbestand betrug

Weine; er mußte infolgedessen getragen werden. Auf dem Wege zum Bahnhof wurde der traurige Transport von vier Gendarmen und zwei Gefängnisbeamten begleitet.

Der 1895 ins Leben getretene Verband „Deutscher Militär-Anwärter und Invaliden“ Berlin SW. 29, Mittenallee 26 — hat einen Aufruf an alle Militäranwärter und Invaliden Deutschlands erlassen und sie zum Eintritt in den Verband aufgefordert. Der Verband sieht es als seine erste Pflicht an, die alten Soldatenangehörigen, seine auf Kaiser und Reich und die zum angestammten Herrscherhause in seinen Mitgliedern noch zu erhalten und zu stärken. Er bewacht ferner, die wirtschaftliche Lage seiner Mitglieder zu verbessern, ihre geistige und praktische Ausbildung sowie die Landesinteressen zu fördern und den kameradschaftlichen Geist zu wecken. Zur Zeit der Gründung nur einige hundert Mitglieder zählend, besteht der Verband jetzt aus reichlich 18 000, die sich in über 100 Zweigvereinen auf alle Staaten des deutschen Reiches verteilen. Einmalige Militäranwärter und Invaliden, die dem Verbands beizutreten wünschen, wollen sich an den Zweigverein Oldenburg wenden, dessen Mitgliederzahl bereits auf 56 angewachsen ist.

Osterburg, 13. April. Am morgigen Sonntag, abends 7 Uhr, hält der osterburger Kriegerverein in seinem Vereinslokal (Schützenhaus zur Wundenburg) eine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene wichtige Angelegenheiten, u. a. Wahl der Vertreter zum Vertreterkongress, Vespredungen über das diesjährige Bundeskongressfest etc. Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird deshalb dringend gebeten. — Der Bäckermeister Wilh. Traut an der Schulstraße besichtigt sein Haus durch Umbau bedeutend zu vergrößern, wozu die Vorarbeiten bereits getroffen worden.

Vofel, 12. April. Bei einer hier selbst gestern stattgefundenen Landverbeuerung wurden für Grasland recht hohe Pachtgelder bezahlt, so unter anderem für ein Stück von zwei Tagewerken 150 Mk., für ein solches von einem Tagewerk 80 Mk. und für ein anderes Stück von $\frac{1}{2}$ Tagewerk sogar 60 Mk. pro Jahr.

Augustfeiern, 12. April. Auf hiesiger Station langte gestern eine Lokomotive für Schmalpurbahnen an, welche nach Schaarrel transportiert wird, um dort zur Förderung von Ziegelprodukten verwendet zu werden. Ebenfalls traf die für Herrn Kramer hier selbst bestimmte Torfgrabemaschine ein, welche ins Moor gebracht und dort montiert werden wird. — Die in Nordloh wohnehafte Frau Corbes, welche gestern Abend von ihrer hier vorgenommene Beschäftigung nach Hause gehen wollte, geriet unweit der hiesigen südlichen Schleuse in den Tiefseelack in den Kanal und fand ihren Tod durch Ertrinken. Frau C. hatte gestern ihren 50. Geburtstag gefeiert und des Abends hier noch Einkäufe gemacht. Die Leiche, worin sich dieselben befanden, wurde heute Morgen, als man auf die Suche nach der Vermissten ging, am Ufer des Kanals aufgefunden und dann nicht weit davon auch die Leiche entdeckt.

Stad- und Waidjängerland, 12. April. Infolge der kalten Witterung blieben unsere Jugs- und Strichvögel recht lange fern, und erst in der letzterfloffenen Woche hat der Storch von seinem alten Nest Besitz genommen. Nichtsdesto weniger sehr sparsam, und wenn Herr Wisnarek noch lebte, würden die Gorenien in Jever wohl ihre liebe Not gehabt haben, bis zum 1. April, dem Geburtsstag des Fürsten, ihr bekanntes Geschenk, bestehend aus 101 Nistkästen, zusammen zu bringen. Viele Landvögel haben das Stöckchen der Eier auf ihren Landereien erspäht und bereits verorbt.

Jever, 12. April. Auf Grund des hiesigen Handels- und Gewerbeerorts hielt gestern Abend Dr. Viktor Volmeyer aus Berlin einen Vortrag über „Zukunftsbild und Zukunftsrisiko“. Es hatte sich hierzu eine ansehnliche Zuhörerschaft eingefunden. Herr Rathherr Droft eröffnete die Versammlung. Redner ging aus von der internationalen Friedenskonferenz in Haag und dem in Anblich auf diese geschilderten Wert des russischen Staatsrats von Bloch und wiederlegte einzelne Ausführungen dieses Wertes. Er zeigte dann, daß Deutschland nicht in die Zukunft blicken könne, denn es befinde im Vorzug vor allen anderen europäischen Staaten alle Faktoren, die für einen Zukunftsrisiko unerlässlich seien: Geld, Intelligenz, Technik und Menschen. Lebhafter Beifall beehrte die Ausführungen des Redners. Später knüpfte Dr. Volmeyer auf den Wunsch mehrerer Herren noch einige Erörterungen an die fiskalpolitische Frage.

Vant, 12. April. In der gestrigen Gemeinderats-sitzung wurde u. a. einmütig beschlossen, an die odenburgische Regierung und an den Reichstag eine Petition gegen die Erhöhung der Geringfügigen zu schicken, ferner die großherzogliche Gehoband-Direktion zu ersuchen, für den baldigen Bau eines Bahnhofs Sorge zu tragen, der der Kreuzung und dem Verkehr auf der hiesigen Station entspreche.

Gisfelch, 12. April. Unsere im vorigen Jahre in der Fabrik beschäftigten Berings-Lagerer werden bereits für die nächste Jangzeit in Stand gesetzt. Vier von den elf Lagerern, welche im hiesigen Hafen Winterquartier genommen hatten, sind heute Morgen von dort nach dem Loggervier übergeführt worden. Da die im vorigen Sommer angekauften englischen Fiskerfahrzeuge in diesem Jahre ebenfalls mit in die Fahrt eintraten werden, so wird unsere Beringsgesellschaft in der kommenden Saison mit 13 Loggern (8 Hölzern und 5 eisernen) auf dem Janglande vertreten sein. — Trotz des noch äußerst hiesigen Frostwunders geht in der Umgebung unserer Stadt schon Jungevieh auf den Weiden.

Secant.

X Brake, 12. April.

Vorsitzender Amtsrichter Ridelis, Besizer Kapl. Heppeler-Oldenburg, Kapit. Renabauer-Gisfelch, Kapit. Eilers-Brake und Konful Weder-Brake. Reichskommissar Kapitän zur See z. D. Bröder-Oldenburg.

Zur Verhandlung stand ein Unfall der eisstetzer, jetzt nach Russland verkauften Barz „Jahrewohl“, Kapitän de Boer.

Das Schiff befand sich auf der Reise von Rotterdam nach Pinalagua in der Nähe des Kap Horn, als am 2. Juni v. J. nachmittags 4 Uhr, bei schwermem, schon mehrere Tage anhaltendem Eis an der Boruntermarschbucht brach. Es war bereits dunkel, die Luft dick von Regen, das Schiff schlingerte und stampfte stark. Vom Kapitän wurden beide Wachen nach oben geschickt, um das Segel festzumachen. Das Segel war bereits eingefaltet, es sollte die Beschlagung herumgeholt werden, da fürchte der Matrose Dosen von der Ake, er hielt sich mit der linken Hand, verlor aber bei einem abermaligen Überholen des Schiffes den Halt

und stürzte ins Wasser. Nur der Matrose Taleström hatte den Unfall bemerkt, ehe er Meldung machen konnte, vergingen 5—10 Minuten, an Rettungsmaßregeln war bei der bewegten See, dem Sturm und der Dunkelheit nicht zu denken, der Verunglückte mußte seinem Schicksal überlassen werden.

In Ubereinstimmung mit den Ausführungen des Reichskommissars gab das Secant folgenden Spruch ab:

Am 2. Juni 1900, nachmittags 4.15 Uhr, ist der Matrose Josef Döben aus Norwegen, an Bord der eisstetzer Barz „Jahrewohl“, als sie sich auf 59° 40' S. u. 66° 28' W. befand, beim Festmachen des Marssegels von der Untermarsch über Bord gefallen und mutmaßlich ertrunken. Die Schiffsführung trifft an dem Unfall kein Verschulden.

Aus aller Welt.

Goldausbeute in West-Australien.

Den amtlichen Ausweisen zufolge betrug die Goldausbeute West-Australiens im Monat Dezember v. J. 149,382 Unzen im Werte von 567,461 Pfund Sterling. Dadurch stellt sich die Gesamtausbeute für das Jahr 1900 auf 1,580,950 Unzen, was im Vergleich zum Jahre 1899 eine Abnahme um einige 63,000 Unzen bedeutet. Im Jahre 1899 wurde der Goldgehalt durch Raubbau in gewissen Minen künstlich in die Höhe getrieben, bis er im Oktober 205,186 Unzen betrug. Dieses Monatsergebnis ist seither auch nicht annähernd wieder erreicht worden; aber abgesehen hiervon war die Ausbeute im allgemeinen gleichbleibend, wenn natürlich auch in den verschiedenen Minen die Resultate naturgemäß differierten. Von der gesamten Goldausbeute, die im Monat Dezember zu Tage gefördert wurde, sind 67,563 Unzen exportiert worden, während der ganze Rest von 81,769 Unzen in die staatliche Münze von Perth eingeführt und auf Verfügung des Gouvernements zur Herstellung von australischen Sovereigns verwendet wurde.

Tollstoß und die Amerikanerinnen.

Eine hübsche Anekdote von Tollstoß erzählt die englische Wochenschrift „M. A. N.“: Tollstoß ist der Meinung, daß ein Schriftsteller die Aufschauungen des Publikum kennen lernen müßte. Er giebt gern folgende Geschichte von zwei amerikanischen jungen Damen, die ihn in Moskau besuchten, zum besten. Sie hatten eine Weise um die Welt gemacht und waren in entgegengelegter Richtung von New York ausgedreht, um sich in Moskau zu dem Zweck zu treffen, ihn zu besichtigen. Als sie ihm dies auseinandergelegt hatten, wußte ihnen Tollstoß nichts Höflicheres zu sagen als: „Nun, meine Damen, ich denke, Sie hätten Ihre Zeit besser anwenden können!“ Kaum hatte er dies gesagt, als er die Ungezogenheit seiner Bemerkung spürte; er wollte sich eben entschuldigen, als eine der jungen Damen ausrief: „O, wie sieht doch Leo Tollstoß an! Ich hätte gewettet, daß Sie etwas Deutsches sagen würden!“ Und höchst befriedigt über dieses Ergebnis ihrer langen Reise führten die beiden Jungs-Damen wieder davon.

„Kurfürscher“ eine Befeidigung?

Der Vertreter der Antiseptischen Naturheilmethode in Kaiserlautern, „Kurfürscher“ Heinrich Gahre, hatte ein Kind behandelt, dessen Krankheit tödlich verlief, und als Ursache des Todes Gehirnhautentzündung angegeben. Der Arzt Dr. Ludwig Stein gibt nun bei Ausschüttung des Leichenschauzeichens in der Autopsie für die Todesursache die Worte „Gehirnhautentzündung“ und in der weiteren Autopsie „nach weissen Angabe“ den Vermerk „des Kurfürschers Heinrich Gahre“ bei. Dieser Ausdruck veranlaßte den also Titulierten zur Erhebung einer Befeidigungsklage gegen den Ausssteller des Leichenschauzeichens, über deren Verhandlung der „Schwarze Merz.“ berichtet. Der Beklagte berief sich auf seine Amtspflicht zur genauen Bezeichnung der Verstorbenen, auf deren Angaben hin er den Eintrag macht, und weiter auf die Natur des Ausdrucks „Kurfürscher“ als terminus technicus in Arztkreisen für alle Leiden der Brust, wenn sie die ärztliche Approbation nicht besitzen. Auch konnte er zu seinen Gunsten die Vorsichtsmaßregeln für Leichenschauer angeführt, die an verschiedenen Stellen den Ausbruch „medizinische Verschwiegenheit“ enthalten. Langgerichtsarzt Dr. Jahn bestätigte diese Auffassung und ergänzte sich dahin, daß die Bezeichnung „Kurfürscher“ für Nichtärzte in amtlichen Verordnungen gang und gäbe sei. In Ubereinstimmung mit dem Schöffengericht sprach die Strafkammer den Beklagten frei.

Ein Millionendiebstahl in Brasilien.

Aus Rio de Janeiro schreibt man unter dem 9. März: Gestern meldete der älteste Sohn des Grafen von Pinhal dem Polizeichef Dr. Oliveira Ribeiro, daß sein Vater während der Nacht auf der Station Taubate um eine Million besohlen worden sei. Graf Pinhal sen. reiste mit dem Nachtzuge nach Rio; auf der Station Taubate setzte er sich in einen Schlafwagen und stellte ein kleines Köschchen, das die genannte Summe enthielt, unter das Bett. Dann ging er in den Speisewagen und ließ seinen „korean“ italienischen Diener Natale Balbi bei dem wertvollen Köschchen zurück. Als er einige Minuten später zurückkehrte, fragte er den Diener, ob das Köschchen noch da sei. Der Diener bejahte die Frage und hat dann um die Erlaubnis, sich für wenige Minuten entfernen zu dürfen; die Erlaubnis wurde ihm erteilt. Bevor der Graf ins Bett stieg, sah er noch einmal nach dem Köschchen, und gewahrte zu seinem Schreck, daß der Schatz verschwunden war. Er alarmierte das ganze Zugpersonal und fragte nach seinem Diener, aber der Diener war gleichfalls verschwunden. Später fand man in dem Zimmer des Dieners in Rio 150 000 Mark. Während der Hausdurchsicherung traf im Palais des Grafen Pinhal ein von Taubate dattiertes Telegramm des vermögenden Balbi ein, in dem es hieß: „Kom soeben mit dem Schnellzuge hier an, um Sie zu besuchen, und wurde auf Ihren Befehl verhaftet. Kommen Sie sofort.“ Bei Balbi hatte man wohl das Köschchen gefunden, aber den vermögenden Schatz enthielt es nicht, und die Geschichte wird dadurch immer rätselhafter.

Einen Feldzug gegen das Spudun

hat, wie aus New York berichtet wird, das dortige Gesundheitsamt eingeleitet. Vor einem Monat wurden Wafeln in den Straßenbahnen ausgesetzt: Das Spudun auf den Boden dieses Wagens wird mit Gelbstärke bis zu 500 Dollars oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestrast. Einhundertachtzig Männer, die ganze Nacht des Sanitätstages, suchten nun am Dienstag voriger Woche

den ganzen Tag in den Wagen umher, um Leute, die sich dieses Vergehens schuldig machten, auf frischer That zu ertappen. Es wurden dabei nicht weniger als vierzig Verhaftungen vorgenommen! Gefängnisstrafe, die auf dem Weg zu ihrem Bureau waren, sind zusammen mit Arbeitern, die ihrer Arbeitsstätte zuzeiten, verhaftet worden. In der Mehrzahl der Fälle wurden die Verhafteten gegen 100 Dollars Kaution wieder entlassen. Das größte Ersuchen zeigen gut gekleidete Männer, wenn sie wegen des Ausweizens verhaftet werden. Sie sind so lange gewöhnt, die Anordnung des Gesundheitsamts zu ignorieren, daß sie völlig überreicht waren, als sie plötzlich in so wenig angenehmer Weise befehrt wurden, daß es mit der Durchführung der Vorkehrung Ernst werden soll.

Angebliche Freigebit der Buren.

In der „Kreuztg.“ wendet sich Rittmeister a. D. Freiherr v. Talwig gegen die Behauptung eines Deutschen, daß die Buren seine seien und daß die Deutschen, die nach Transvaal gekommen wären, die Buren als Heiden betrachtet hätten, bis sie enttäuscht worden seien. Der Verfasser schreibt: Am 12. Februar 1900 führten 200 Engländer morgens 2 Uhr 40 Minuten, gerade als der Mond unterging, ein von mir bei Namussa mit 50 Mann gehaltenes kleines Fort. Mein Befehl war: Rein Schuß ohne Kommando. Als der Feind auf etwa 50 Schritt heran war, rief eine Stimme aus holländisch: Nicht schießen, wir sind Buren! Ich antwortete auf englisch nach Gehör von Verhörungen. Gleich darauf auf englischer Seite das leise gegebene Kommando: Jungens, auf die große Kanone! Bei meinen Leuten Totenfälle. Da springt eine Gestalt über den letzten Trahturm gerade auf mich los, Revolver in der Hand, und rief: „Hands up.“ Ich stieß den Mann, es war Kapitän French, auf sechs Schritt Distanz durchs Herz und gab in demselben Augenblick das Kommando: Schnellfeuer! Resultat: Flucht der Engländer mit Hinterlassung ihrer Toten und Schwerverwundeten.

Vermischtes.

Der Herausgeber der „Staatsb. Ztg.“ Herr Debo Müller, ist am Osterfesttag im 67. Lebensjahre gestorben. — Eine Summe von 70,000 Mk. hat der Kaiser der katholischen Gemeinde zu Krotoschin für den Bau eines neuen Schulhauses überwiesen lassen. — Präsident Coubet begab sich in Toulon an Bord des Unterseebootes „Guilaine Jéde“. Das Boot machte 40 Minuten lang Evolutionen unter Wasser. — Das Warenhaus Tiez hat bekanntlich auf seinem Geschäftshause in Berlin, Leipzigerstraße, eine von allen Seiten sichtbare Weltkugel andringen lassen, die abends erleuchtet wird. Das Warenhaus H. Berthelm hat nun, wie der „Konf.“ erfährt, gegen die Firma Tiez auf Entfernung dieser Weltkugel geklagt, weil dieser Globus ihr eingetragenes Warenzeichen „W mit der Erdkugel“ verleihe. — In Bord eines englischen Dampfers wurde in Liverpool der Bantier Karl Elling aus Gerswald verhaftet, der, wegen großer Depotunterschlagungen hiebfriedrich verfolgt wurde. — In Bad Elgersburg ist der Inhaber Renner der Wasserfälle und Kuranstalt Dabwinth, in der Nähe des Hotel „Derzog Ernst“ erschossen aufgefunden. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt. — Der Referendar Dr. Elbye aus Potsdam, der nach Mainz zur Hebung als Referendarius einberufen war, hat sich erschossen. — Der alteaer Fischdampfer „Emma“ ist mit der ganzen Besatzung, dem Kapitän und zehn Mann, im Sturm auf der Nordsee verloren gegangen. — Aus Warshaw wird gemeldet, daß Graf Thomas Jamowski, Schwager des Fürsten Stefan Lubomirski, unter Unterlassung riesiger Schulden nach Amerika geflüchtet ist. — In dem Berlin-Münchener Nachtspielzuge wurden bei Kronach in der Nacht zum Montag mehrere Fensterheben durch Steinwürfe zertrümmert. In der Nacht zum Mittwoch wurden dann auf den Zug 14 starke Schäfte abgeworfen und einige Schienen dadurch zertrümmert. — In die deutsche Turnerschaft ist von der Federazione ginnastica italiana eine herliche und bringende Einladung ergangen zur Teilnahme am fünften internationalen Bundesturnfest, das vom 16. bis 19. Mai in Bologna stattfindet.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Die erste Aprilwoche brachte der Reichsbank starke Rückflüsse; indes haben sich dieselben nicht in dem erwarteten Umfang gestaltet. Die beträchtliche Vermehrung der Wertpapierbestände läßt auf neue den Geldbedarf der Regierung erkennen.

Vom reichs- und weltdeutschen Eisenmarkt. Der Markt ist entschieden lebendiger geworden, wenn auch nicht zu übersehen ist, inwiefern die Belebung auf dem Frühjahrs-Gesicht beruht oder ob wirklich allgemein das Betriebswiedererleben beginnt. Wohljaht ist, daß in verschiedenen Zweigen der fertigen Ware bedeutend mehr Arbeit vorliegt. Das Verhältnis zwischen den für fertige Ware zu erzielenden Preisen und den Abschlagpreisen für Roh Eisen und Halbzeug bildet allerdings immer noch den wunden Punkt des Marktes und zwingt manche Werke zu Notverkäufen, um von den abgeschlossenen Mengen sich möglichst bald zu entlasten. Eine noch verderblichere Rolle spielen die Notverkäufe der Händler selber und die Zwangsverkäufe für nicht abgenommene Mengen. Die bereits gemeldete Verteilung von über 300 000 Tonnen Schienen und Schweren seitens der Staatsbahnenverwaltung hat die Lage der großen Stahlwerke südlich verbessert. Bezeichnend ist auch, daß einige Eisenbahnverwaltungen sich jetzt möglichst langfristig zu decken suchen.

Der Waggonfabrik der Lauchaütte in Oberhausen ist seitens der Staatsbahnenverwaltung die Herstellung von 500 Güterwaggen in Auftrag gegeben.

Unsere jüngsten Ausführungen über die große Gefahr der übertriebenen Spekulation an der newyorker Börse finden wir jetzt in einem Situationsbericht eines leitenden süddeutschen Blattes bestätigt. Danach kommt diese Gefahr auch für deutsches Kapital in Betracht, das durch die verheerliche Vorkriegslegung nach dem Auslande getrieben in beträchtlichem Umfang auch an der newyorker Börse engagiert ist.

Zur industriellen Lage (Fortf.). Die Lage der Textilgroßgewerbe ist im allgemeinen eine ungünstige; nur in einzelnen Bezirken wird von einer ausreichenden Tätigkeit berichtet. Auch diese hat nach Lage der Dinge voraussichtlich keine lange Dauer. Es handelt sich um vorübergehende Aufträge und keineswegs um eine nachhaltige günstige Wendung der allgemeinen Zustände. Auch in der Textilindustrie sind Arbeiterentlassungen heute fast die Regel. In einzelnen Bezirken macht sich aus diesem Grunde bereits eine Abnahme der Bevölkerung bemerkbar, da die Arbeiter sich dorthin wenden, wo sie Beschäftigung zu finden hoffen. (Fortf. folgt.)

Anzeigen.

Bogen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die **Lambertstraße** von der **Maderstraße** bis zur **Magdalenstraße** vom 15. April d. J. ab bis meier für den **Zuhwerterverkehr** geöffnet.

Freitag, den 19. April 1901 wird die **Frühjahrsreinigung** der öffentlichen Wege im Stadtgebiet vorgenommen werden.

Die **Begünstigten** bzw. **Annehmer** der Wege werden daher aufgefordert, bis dahin sämtliche Wege in schaufrunden Zustand zu setzen, widrigenfalls sie werden gebrüht und die **Erledigung** der vorgefundenen Mängel auf Kosten der Säumigen wird angeordnet werden.

Oldenburg, den 11. April 1901.
Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Gemeindefache Hebung

in der Gemeinde Everßen.
Die Hebung pro II. Sem. 1900 1901 in der Gemeinde Everßen an Armen, Gehl, Hundesteuer, Beitrag zur Dienstbotenrentenkasse, Beitrag zur landw. u. forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Beitrag zur hannov. Unfallversicherung v. p. findet an folgenden Terminen statt:

- Freitag, den 19. April d. J., vorm. 8-12 Uhr,** in Ottmanns Wirtschaft in Metjenoorf für Metjendorf und Ofenerfeld.
- Freitag, den 19. April d. J., nachm. 2-4 Uhr,** in Helmmanns Wirtschaft in Ofen für Ofen, Wöthen, Wehlou.
- Sonnabend, den 20. April d. J., vorm. 8-12 Uhr,** in D. Schmidts Wirtschaft in Petersfehn für Petersfehn I und II und Friedrichsfehn.
- Sonnabend, den 20. April d. J., nachm. 2-4 Uhr,** in Witte Schmidts Wirtschaft in Hoherfelde für Bloh u. Hoherfelde. Ferner in der Wohnung des Unterzeichneten

Montag, den 22. April d. J., für Everßen I und II.
Dienstag, den 23. April d. J., für Everßen III und IV.
Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die **Ausmittlungsbücher** der Dienstbotenrentenkasse bei der Hebung vorgelegt werden müssen.

B. Schwarting,
Gemeindefachrechnungsführer.

Vorged. für Herrn G. Osterloh in **Vorged. habe** ich dessen Stelle, bestehend aus neuem Wohnhaus, worin

Büderei u. Kolonialwaren-Handlung

betrieben wird, mit ca. 5 Scheffellast **Maaland** beim **Hause** und einem **Lorbo** mit bei **Spohle** unter günstigen **Bedingungen** unter der **Hand** zu **verlaufen**.

Gebote bitte ich baldigst bei mir abgeben zu wollen.

Hilfiker.

Bilanz am 31. Dezbr. 1900.

A. Aktiva.	
Ressourcenbestand	861 M. 04
Gewährte Darlehn	10,953 M. 64
In laufender Rechnung	5190 M. 15
Geschäfts-Guthaben bei der Landesgenossenschaftskasse	25
Sa.	16,529 M. 88

B. Passiva.	
Geschäfts-Guthaben der Genossen	132 M. -
Schulden: Einlagen	15,175 M. 14
Schulden in laufender Rechnung	1,205 M. -
Reingewinn	17 M. 69
Sa.	16,529 M. 88

Zahl der Genossen am 1. Jan. 1900: 59

Zugang in 1900: 7

Abgang 1900: 8

Zahl der Genossen am 31. Dez. 1900: 63

Kirchhatten, 1901, April 12.

Spar- u. Darlehnskasse,
G. B. M. u. G.
E. F. Meinte. D. Grashorn.
D. Rippen.

Barel. Zu verkaufen 2 schwere **Arbeitspferde**, 6 u. 8 Jahre alt.
J. B. Schwarting,
Spezialwärt.

Bäckerei zu vermieten.

Osternburg. Umstände halber ist die vom **Bäcker Bührmann** hier, **Sandstraße 46, benutzte, bei den Ställen der Dragoner-Kaserne u. gegenüber der Kirchhofstraße** sehr günstig **belegene Bäckerei** noch zum 1. Mai d. J. zu **vermieten.**

A. Bischoff, Aukt.
Nachlaß-Verkauf.

Dienstag, den 16. April, u. Mittwoch, den 17. April, von 9-12 Uhr u. von 3-7 Uhr, sollen die **Haushaltungsgegenstände** des verstorbenen **Postsekretär C. Wieting,** Bahnhofsstraße 20, zu sehr billigen **Verkaufspreisen** verkauft werden, als:

- Sofa, Tisch u. Stühle, mahagoni und tann. Geschänke, Kommoden, Küchenschrank, Anrichte, Kleider- u. Beimenschrank, Lehnstuhl, Bettstellen u. Betten, Uhren, Pendule, Hängelampen, Gabel und Messer etc. etc.

Wohnhofstraße 20.
Häufel. Am **Sonnabend, den 27. April,** nachm. 2 Uhr beginnend, gelangen in dem auf der hiesigen **Wiese** stehenden **Wohnhause:**
3 belegte **Kühe, 1 dito Cuene, 1 Saubmühle, Leitern, 3 sehr große Käfer, 2 kupf. Pumpen, 1 gr. Sandfeintrog, 2 Herde, 2 Kachelöfen, 3 eis. Döfen, 1 kupf. Kessel, 1 do. Waschkopf, Eimer, Schuppen, Sorten, eich. Tische, Kleiderbügel, 1 Küchenschrank, Stühle, 1 Sofa, Spiegel, Gardinenstangen etc., meistbietend auf **Zahlungsfrist** zum Verkauf, wozu einladet
J. Regen, Aukt.**

Osternburg.

Der **Geistwirt Beckhusen** hier, **Längenweg 30,** läßt wegen **Geschäfts- ausgabe** an

Freitag, den 26. April d. J., nachm. 2 1/2 Uhr ansg.

folgende Sachen, als:
1 **Zasfelnier, 1 fast neuer Mist-automat (Cryphus), 2 Sofas, 5 Tische, 3 Stühle, 3 Bildlampen, 1 Dezimalwaage, 1 Gewicht, 2 Tafelwaagen, 1 Bierpumpe, diverse Klein-, Bier- und Schnapsgläser, Bouteille, Porzellans und Steingutfachen, 2 Tischplatten, Käffer und Tonnen, 1 Schreibpult, 6 Bilder, 1 Zengrolle, Rouleaux u. Gardinenbogen, Tische u. Hartpflanzen und was sich sonst vorfinden wird.**

Öffentlich meistbietend mit **Zahlungsfrist** verkaufen, wozu **Kaufliebhaber** einladet

A. Bischoff, Aukt.

Loherberg, Hermann Hillje selbst läßt umgehbar

Sonnabend, 27. April er., nachm. 4 Uhr anfang,

- 1 **junge milchende Kuh,**
- 1 **Kuhbrind,**
- 1 **kräftige Sau,**
- 2 **Ackerwagen,**
- 1 **Federwagen,**
- 1 **Egge, 1 großen Schlitzen, Holzhebe mit Zubehör, Baumkraft, Hobelbank, Schotfsäge, 2 Rode-ärte, versch. Hammer, Holz- und Wagenketten, Bindbäume und Reepe, Schneideklade mit Messer, stein. Schneideblock, Risten und Rosten, 1 Kleiderbühnen, 1 Geschirrschrank, 1 Sofa, 6 Polsterstühle, 1 do. Lehnstuhl, eiserne Bettstelle, eichen. Kiste, Waschmaschine, Sparherd, eiserne Töpfe, Dreifuß, 1 eis. Ofen, 1 Rühentisch, Waschkrog, lange Leiter, Lethe und Haumesser, Krabber, Gaden, Sorten, Garten u. f. w.,**
- und 5 **guter Dachheide,** eine Partie **Dünger** in **Haufen,** **Niedelholz, Fichtenholz** und was sich sonst vorfindet, öffentlich meistbietend verkaufen.

Zu verk. ein Schlag mit Mähern.
Auguststr. 88.



Wollen Sie etwas Feines rauchen?
Dann empfehlen wir Ihnen **„Salem Aleikum“**
Garantiert natürliche türkische Handarbeits-Cigarette.
Diese Cigarette wird nur lose, ohne Korb, ohne Goldmündstück verkauft. Bei diesem Fabrikate sind Sie sicher, daß die Qualität, nicht Konfektion bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an.
Nr. 3 kostet 3 Pf. Nr. 4: 4 Pf. Nr. 5: 5 Pf. Nr. 6: 6 Pf. Nr. 8: 8 Pf. Nr. 10: 10 Pf. p. St.
Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Salem“ Dresden.
„Salem Aleikum“ ist gesetzlich geschützt. | Der Nachahmungen wird gewarnt.
In haben in den **Zigaretten-Geschäften.**

„Zum roten Hause“,
Donnerschnee.
Am **Sonntag, den 14. April d. J.,** findet bei mir die **Veranstaltung einer**
italienischen Nacht,
verbunden mit **großem Ball,**
statt. Durch **großartige Beleuchtungen, wie Veränderung des Gaslichtes, durch Anbringung von Lampions etc.,** wird ein **voller Effekt** erzielt werden.
Ich bitte das **p. t. Publikum, auch wie am 2. Osterfeiertage, mich mit seinem Besuche** beehren zu wollen.
hochachtungsvoll
H. Sandbrink.

M. Dreiser, Osternburg.
Sonntag, den 14. April:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

Maggi's hat sich seit Jahren bewährt und wird von keinem alten oder neuen Produkte übertrafen. Es ist das beste, billigste und sparsamste Mittel, um jeder schwachen Suppe, Sauce und Gemüsen mit wenigen Tropfen augenblicklich einen inneren feinen, kräftigen Wohlgeschmack zu geben.
Ebenso vorzüglich sind **MAGGI's Bouillon-Kapseln,** jede zwei Einzelportionen enthaltend, womit augenblicklich — durch einfaches Uebergießen mit heissem Wasser — eine Portion kräftiger Fleischbrühe für 6 Pf. oder extra starker Kraftbrühe für 8 Pf. hergestellt werden kann, während man z. B. bei Verwendung von Fleischextrakt noch Knochen u. Gemüse, Salz u. Gewürze hinzuthun bzw. kaufen muss, um eine vollkommene Fleischbrühe zustande zu bringen.
D. Grube, Haarenstrasse 20.

Zucker ist ein Nahrungsmittel.

Oldenburger Bank,
Schüttingstraße 20.
Versicherung gegen Auslosungsverlust **Oldenburger 40 Thaler-Lose.** Ziehung 1. Mai d. J. ev. Verlust **Mk. 40 pro Stück.** Versicherungs-Prämie **Mk. 80 pro Stück.**
Oldenburger Bank.
A. Krahnstöver. Probst.

Hochzeitsgerichte:
Figuren, Säulen, Palmentöpfe nebst Ständer, Blumen- und Kunstgusstische, Fensterbilder, Vogelkäfige mit Ständer.
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathaus.

Wegzugshalber
lofort zu verkaufen ein **Herrenrad, Halbrenner, bessere, fast neue polierte Möbel, Tisch, 4 Stühle, Kleiderschrank, Bett mit Federmatratze, Kommode, Divan, Rühentisch u. f. w.**
Regelhoffstr. 45 b.

!!! Dank!!!

Viele Jahre hatte ich mit einem hochgrad. nervöf. Leiden zu kämpfen, nämlich häufig. **Herzklopfen, Angstgefühl, Atemnot, Magenbeschwerden, Kreuzschmerz, Sämmern in d. Schläfen, Schlaflosigkeit, Wimmeln u. f. w.** Meine Glieder waren mitunter so fest u. eingeschlagen, daß mir alles aus den Händen fiel. In meiner Not wandte ich mich nach **Anwendung** aller möglichen Mittel **brüchlich** an **Herrn Gust. Herrn. Braun** (ist Institut für **Nerven- u. Spezialbehandlung** System **Gust. Herrn. Braun**) **Breslau, Schneiderstr. 37.** Mit dem **Ausdruck** gödlicher **Gnade** spreche ich diesen heute, nachdem ich bereits 1 Jahr **anher** **Behandlung** bin, meinen **Dank** aus für die **gründliche, dauernde Heilung,** die er mir durch **seine seit 20 Jahren** **bestens** bewährten **brüchlich** **Verordnungen** gebracht hat. Es ist mein **aufrechtster Wunsch,** daß diese **Heilen** alle ähnl. **Leiden** veranlassen möchten, sich der **vortrefflich, wenig kostspieligen Braun'schen Heil-** methode **anzuvertrauen.** **Herrn. Braun,** **Gutsbesitzer, Calefeld Nr. 25, Kr. Oberode, März 1901.**

Interessir. beglaubigt: **Matte, Gen.-Rath.** (L. S.)

Tannen-Niedelholz, Schleeten, Baumstämme und Bohnenstangen
sind jetzt vorräthig.



Gut Roy.
Petroleum-Kocher, garantiert geruchlos, **Gas-kocher, Spiritus-kocher.**
W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathaus.

Zu verkaufen für **380 M.** ein kleiner **kräftiger** **Wägen** **Frerkerfügel,** innen u. außen sehr gut erhalten, passend für **Frangereine, Klubs, Restauration, Bette u. a.** Zu erfragen in der **Erped. d. Bl.**

Groß, Marschhof im **Verdingungs** m. mod. Geb., gut **Ländereien** (Acker, extr. **3000 Mk.**), **Verdingungswert** d. Geb. **41,000 Mk.,** ist m. ob. ohne **Zw.,** **Grunde** etc., für **125,000** bzw. **150,000 Mk.** z. vert. Anzahl event. ein **Fünftel.**
W. Döfcher, Hofel-Forum, Kr. Lehe.

Federkreuzmoor. Dabei schönen **Buxbaum** meterweise zu verkaufen.
Georg. Harmd.

Zu verkaufen 1 **3-rädriger Kinderwagen** mit **Verdeck.** 1 **Ehernertr. 12.**
Bis **Montag** **Morgen** habe bei **Geistwirt Stolle Cuenen** und **Kühe** zum Verkauf stehen.
Geermann Altgenau.

Generalversammlung

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. zu **Wiefelstede**
Montag, den 22. April 1901, nachmittags 4 Uhr, in **Rades Gasthause** in **Wiefelstede.**
Tagesordnung:
1. **Geschäftsbericht.**
2. **Vorlegung** und **Genehmigung** der **Jahresrechnung** und **Bilanz,** und **Entlastung** des **Vorstandes.**
3. **Verteilung** des **Reingewinns.**
4. **Wahl** von 2 **Aufsichtsratsmitgliedern.**
5. **Ergänzungswahl** eines **Vorstands-** **mitgliedes.**
Jahresrechnung und **Bilanz** pro **1900** liegen im **Geschäftszimmer** des **Rechners** bis zum **21. April** aus.
Der Vorstand.
Runken, Lappen, Rabe.
Wiefelstede, 12. April 1901.

Heinr. Hallerstedde

Oldenburg, 20, Mottenstr. 20, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl:

- Reisefässer, Handkoffer, Handarbeitskästen, Briefkästen, Briefkasten, Damentaschen, Waidtaschen, Couriertaschen, Manteltaschen, Hosenträger, Anhängeltaschen, Touristentaschen, Brieftaschen, Aktentaschen, Banknotentaschen, Notentaschen, Reisefellen, Reiseaccessoires, Portemonnaies, Waidriemen, Leibriemen, Schreibmappen, Schreibunterlagen, Tornister.

Aus einem Stück gearbeitet. Auch als Büchertasche zu tragen. Beschädigung der Kleider ausgeschlossen. Muster osentlich geschügt.

- Tornister, Kasse mit Sechsstück oder Pfisch, Büchertaschen, Hüftrichter, Matten, Gummifüßdecken, abgepaßt und vom Stiel in den modernsten Mustern.

20, Mottenstrasse 20.

Feueranzünder.

Bestes und billigstes Feuerungs-Hilfsmittel sowohl zum Anzündn, als auch hauptsächlich zur Schmieden und gänzlich gefahrlosen Belebung eines schlechten oder erloschenen Feuers. Rein Petroleumsgütig mehr möglich. Alleinverkauf für Oldenburg bei G. Brandes.



Die hässlichsten Hände und das ungelächte Gesicht

schönen leicht erzielbaren Resultat und Form durch Benutzung von „Klial“ ist eine mit 40 bis 50 Jahren und stellen Schöner herstellende Creme. Wir empfehlen, bei jeder Handwaschung und Halten der Gesichtes-Schmerzmittel „Klial“ zu gebrauchen. „Klial“ ist das beste Kosmetik-Präparat, Kosmetik-Pflege und Kosmetik-Präparat. Es verbindet die Wirkstoffe der besten Kosmetik und Kosmetik. „Klial“ ist auch das natürlichste und beste Kosmetikmittel. Wir empfehlen, „Klial“ so oft als möglich zu gebrauchen. Wenn man mit „Klial“ nicht zufrieden ist, ist „Klial“ ein einziges Kosmetik-Mittel. „Klial“ ist ein Kosmetik-Mittel. Preis: 1/2 Mark. 4 Stück 2/3 Mark. 12 Stück 8/3 Mark. Besto befindet bei jeder Kosmetik-Handlung von 1/2 Mark zu 1/2 Mark. von mehreren Städten 50 Pf. Bei Bestellungen. Bestellungen werden in Packung. Besten von Siegfried Feith, Berlin NW, Mittel-Strasse 3.

Raftebe.

Dem geehrten Publikum von Raftebe und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als

Schneider

nieder gelassen habe und bitte die geehrte Fröndchaft, mir das Vertrauen wie früher wieder schenken zu wollen. Hochachtungsvoll

F. Fuhrmann.

Bruteier von echten schw. Minaria u. weißen Italienern. Stück 10 Pf. G. Niesebietter, Dammkoppel 4.

Kochschule.

Aufnahme der für die unterste Vorhul-Klasse angemeldeten Schüler Montag, den 15. April, nachmittags 4 Uhr.

Krause.

Aufschwager-Laternen für Ketzen und Acetylen.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathause.

Hilfe

geg. Blutstodung, sicher! Hamburg, Alt. Steinn. 811. Hilfe * a. Blutstod. Fimerman, Hamburg, Nichteit. 22.

Als Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

empfehle eine reichhaltige Auswahl Kronleuchter für Gas u. Petroleum, Hängelampen, Stehlampen, Wandlampen, Kerzenleuchter, Lampen, Klavierlampen, Säulenlampen mit Seidenschirmen

W. Tebbenjohanns,

Oldenburg, gegenüber dem Rathause.

Dank!

Anlässlich der glücklichen Heilung des Nervenleidens meiner Frau, die schon monatelang an Kopfschmerzen, Blutandrang zum Kopf, Angstgefühl, Herzklopfen, Schwindel, Uebelkeit, Magen Schwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung u. Rückenschmerzen litt, drängt es uns, Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung unserer beiden, München, Bavariaring 88, für die geleistete Hilfe unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Allein der vorzüglichen, prompten brieflich leicht durchführbaren Behandlung des Herrn Rosenthal ist es zu verdanken, daß die Wiedergesundung in so kurzer Zeit erfolgte. Daher gebührt Hrn. Rosenthal vollstes Lob und Anerkennung; wir werden nicht verfehlen, alle ähnlich Leidenden auf diesen Erfolg hinzuweisen u. wünschen von Herzen weitere günstige Resultate.

Gröpelingen Nr. 9 bei Bremen, 10. Juni 99. H. Rangou Frau.

Damen und Herren,

jeden Standes, die Umgang mit Privat-Ständchaft verstehen, können sich durch Aufsuchen von Bestellungen aus leicht abgehbarer Hauslegen, Neuheit, täglich 10-15 Mr. verdienen.

Adolf Schaurer,

Frankfurt a. M.

Milchfieber

in 20 Größen.

Milchtransportfannen

mit Messingstiel und Namen.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathause.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Nadorster Krug, Sonntag, 14. d. M.: Große Tanzpartie, wozu fribl. einladet G. Theilmann.

Bürgerfelde.

„Zur Erholung.“

Sonntag, den 14. d. M.: Ball, Anfang 4 Uhr.

Der Saal ist auf das Großartigste neu dekoriert. Es ladet fribl. ein G. Mohntern.

Odeon. Eversten.

Sonntag, den 14. d. M.: Ball, wozu freubl. einladet G. Müller. Tanzabonnemnt 1 Mk.

Hotel z. Lindenhof

Sonntag, den 14. d. M.: Großer öffentlicher Ball. Anfang 4 Uhr. Es ladet freubl. ein H. Lohl.

Wissenschaftl. Vorträge

über deutsche Politik der Gegenwart von Pastor Naumann im großen Saale der „Union“.

Wittwoch, 17. April: Das politische Ergebnis des vorigen Jahrhunderts.

Donnerstag, 18. April: Materielle Interessen und ethische Ideen in der Politik.

Freitag, 19. April: Der kommende politische Umschwung und die gegenwärtigen Aufgaben.

Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: Nummerierter Platz für sämtliche drei Vorträge 2 Mk., numerierter Platz für einen Vortrag 1 Mk., nichtnumerierter Platz für einen Vortrag 50 Pf. Vorverkauf der Karten bei Eichen & Kasting.

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 14 Mk.

Allen Redemännern, Offizieren, Golt, Edeln u. Adelichen, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, ist es Pflicht, sich für den Schweizer Uhren-Industrie zu interessieren. Die Schweizer Uhren sind die besten und zuverlässigsten Uhren der Welt. Sie sind von Schweizer Uhrenherstellern (Swiss Made) gefertigt und haben eine lange Lebensdauer. Die Schweizer Uhren sind von Schweizer Uhrenherstellern (Swiss Made) gefertigt und haben eine lange Lebensdauer. Die Schweizer Uhren sind von Schweizer Uhrenherstellern (Swiss Made) gefertigt und haben eine lange Lebensdauer.

Verkauft in allen Uhrenhandlungen. Verkauft in allen Uhrenhandlungen. Verkauft in allen Uhrenhandlungen.

Donnerstages. Zum Krabnberg.

Sonntag, den 14. d. M.: Ball findet nicht statt.

Fr. Eilers.

Donnerstages. Zum grünen Hof.

Sonntag, den 14. d. M.: Großer Ball. Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freubl. ein G. Hofen.

H. Dieks Restaurant,

Gfener Gasse 11. Am Sonntag, den 14. d. M.: Kleiner Ball. Es ladet freubl. ein H. Dieks.

Wetjens Etablissement,

Nadorst. Sonntag, den 14. d. M.: Großer Ball. - Französische Besetzung. - Anfang 4 Uhr. Es ladet freubl. ein H. Ebbinghaus.

Donnerstages Krug.

Am Sonntag, den 14. d. M.: Kleiner Ball, wozu höflichst einladet F. Beckemeier.

Bürgerfelder Turnerbund.

Dienstag, den 16. April, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Tagesordnung: 1. Tanzkränzen; 2. Gantturnfest betr.; 3. Verschiesenes. Um zahlreiche Beteiligung bitten. Der Turnrat.

Schützen-Verein.

(Eingetragener Verein.) Am Sonntag, den 14. April d. J., nachm. 6 Uhr: Versammlung im „Tivol.“ Zweck: Besprechung der Fahnenweihe; Aufnahme neuer Mitglieder; Verschiesenes. Der Vorstand.

Klub „Gemütlichkeit“.

Moorhausen. Am Sonntag, den 28. April: Ball, bei Gastw. Meyer, wozu freubl. einladet Die Dierktion.

„Zum Brunwald“, Eversten.

Sonntag, den 14. d. M.: Großer Ball, wozu freubl. einladet H. Westerhaus.

Centralhalle.

Sonntag, den 14. d. M.: Großer Tanzmusik, wozu freubl. einladet G. Garme.

Union.

Sonnabend, den 13. April d. J.

Populäres Konzert

des Instrumental-Vereins Oldenburg.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Eintrittskarten sind in der Musikischen Buchhandlung u. Sprenger'schen Musikalien-Handlung, sowie eine halbe Stunde vor Beginn des Konzerts an der Kasse zu haben.

Krieger-Verein Eversten.

Am Sonntag, den 14. April d. J., abends 7 Uhr Versammlung im Vereinslokal (D. Holz).

Tagesordnung: 1. Aufnahme, 2. Weidung an der Fahnenweihe des Schützenvereins zu Eversten, 3. Besprechung des Bundesratsergebnisses, 4. Verschiesenes. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht. Der Vorstand.

Zur fröhl. Wiederkunft

(früher Zoologischer Garten). Sonntag, den 14. d. M.: Großer Ball. Hierzu ladet freubl. ein G. Schmidt.

Fröbelscher Kindergarten.

Sonntag, 14. April, nachm. 5 Uhr: Frühlingsfeier im Saale der Audelsburg. Karten a 50 Pf., 30 Pf. bei Herrn Carl Müller, Langstr. 84. - An der Kasse erhöhte Preise. Kinder nur in Begleitung Erwachsener!

Bloh, Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet G. Brunken. Nachmittagszug nach Bloh 3.11 Uhr.

Pfeifenklub „Voll dampf.“

Sonntag, den 14. April: im Vereinslokale bei Herrn G. Barkemeyer, Driekater Hof. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Junggejellenverein Ohmstede.

Am Sonntag, den 21. d. M.: Ball im Vereinslokale „Müggenkrug.“ Anfang 6 Uhr. Hierzu ladet höflichst ein Der Vorstand. F. Müdebusch.



3. Beilage

zu № 86 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 13. April 1901

Jan un Sinnerk.



Jan. Wo is dat mit de nee-ot Dittogavich? Versteitst Du di dor up? Wi mi is't man slecht. De Sinnen is slecht Wäsen to lehren.

Sinnerk. Dat heet jo so, dat dar bold wedder'n nee-ot Dittogavich upfamen schall. So lange will ic man wäsen. Wat schall ic noch erst umleeren? Aber wat heit Du denn all wedder nee-ot, dat Du dar na fragen deist?

Jan. Ik meen man jo. Wo ward „April“ treunt? Schriewt j'e „Ap-ril“ oder „A-priil“? Dat mutt'n jo doch wäsen up'wäsen.

Sinnerk. Ik bin vor „Ap-ril“, denn wenn dat nien Ap is, denn weet ic dat nich.

Jan. Wo dat?

Sinnerk. Na, Minisch. Erst will he dat den Winter samfen un lett et snee-en un freeren. Un denn macht he dat Wärsjahr na un lett de Senn schillen, dat e'n Aft heit.

Jan. Ja, ja; de is nich to tro-en. Du kannst bi dat allerheite Wärs ut'n Duse gahn, un wenn Du unnerwegs bist, denn kriegt Du'n Schur Regen, dat Du sienen droegen Dracht mehr an'n Nieve heit. „Dat is good, wer nu unner Dafs is“, ja de Vos, dar schulde he sid adhter'n Bähnhalm.

Sinnerk. Dat mag jo woll wat vor'n Vos wäsen. Weren auff'n Regenschirm mitnehmen. Wä't waterdichten Knäppel is eenen of nicks nich mit hulpen.

Jan. Ik will mi woll wäsen. Twee Schiems heww ic all schen laten, un van den druten heww ic guetern of noch den Guff van affbraken. Un dat weer of noch juft Amtrien ahren. So summt'n an.

Sinnerk. Na, denn nich. Aber wahr is't. De April is'n wunnerlichen Sinnen, un wenn man sid up'wäsen narrens mehr up verlaten kann, up den April erst recht nich. Dat juht nien na wat ut un denn is't nicks.

Jan. Darvor heww't se dat of anfungen, dat se sid April schumen doht. Erst meent'n wunner wat, un nahsien heit dar'n Wät säten.

Sinnerk. Wo saken freegen se us Sinner nich los, dat wi an'n ersten April wat halen schullen: dat Kullensmuster un Wäggensfett un so dar wat her. Denn kann man sid man freuen, wenn de Kooptu eenen blot utlachen dehen, un wenn man nich noch'n Dau in'n Wacken oberher freeg.

Jan. Ja, mäniggen summt in'n April-Wand wat to mate, un de wecken nehmt noch all de annern Wände mit to un laa't sid dat ganze Jahr April schumen.

Sinnerk. Man mutt den Rai nehmen, as he summt; aber den April of.

Jan. So is't.

Sinnerk. Aber nu luster mal to, wat ic vor'n moi Döntje weet.

Jan. Denn mal to.

Sinnerk.

„n jungen Keel harr'n moje Brut Un meend' of, se harr Geld. Man as de Olen starben deht, Dar wurd'r nicks nich tellt. Nu gang'n de Homen in de Gaar, Un he leem rein in't Will: „Ik heww ähr to Martingre freec Un sam doch in'n April!“

„n sittiye Tro harr Botter kofft Vor all dat leewe Geld, Man as se nu den Schän befeeg, O Sinnerk, wat'n Wät: „n Halspundsgeviert dat feet dar in, De Botter weer blot Schill. „Nu sja denn doch den Düwel doob, Dat heet ic mal April!“

In Afrika de Engelsmann Giggat kannig ud de Vur, He töwt na halb all Jahr un Dag Up den verneiten Vur. Lord Küdener, de telegraphheert: „Nu kriegt wi'n. Wäh man still!“ Jawoll, wenn Si den kram bekieht, Wat weert? April, April!

In China heww't se lange Nams. De een' heet: Si-Hung-Tschang. De seggt — natürlich up chineisch: „Vor So is mit nich bang. Ik späl de erste Wigelin, So saken, as ic will. In China, Sinnerk, weert' Si woll, Is jeden Dag April.“

De Kuff' de heet man wenig Land. Dat weet jo jedeween. He nimmt et, wo he't kriegen kann. Dat mutt jo woll so wä'n. De Mandchuren kriegt he nu hät. Dar sja de Nabers: „Still!“ Wat helpt? He kriegt den „Mandchu-Drei“ Un schickt se in'n April.

Mal brocht us de April 'n Mann Van Sien un de Stahl. De fund in jede Rot un Doob Juht as 'n Gefenpahl. Wi Nacht un Dag vor't Waderland Harr he dat bannig hill. De ole Bismark brochte us Wäsen Wäw nich in'n April.

Nu is de „Ifern Sinnerk“ doob. De slöppt in'n Sachsewal, Un wäl, wat ic up'wäsen so sch, Is, wat mi nich gefallt. Wi silt to wäl un rüfomeert, Mit Snacken heww't wi't hill. Bringt mal is eener wat to gang, Denn —

Jan. Sinnerk, heww't man still.

Aus aller Welt.

„Bitte, geben Sie mir doch mal ein Paar!“ Welch kindliche Ausreden bisweilen von Angeklagten angemeldet werden, um sich zu entlasten, zeigte eine Verhandlung, welche kürzlich vor dem Landgericht I in Berlin stattfand. Der Schleifermeister Bachste hat der Missethatung des Tischlers Braun beschuldigt. Er gab zu, mit Braun in Streit geraten zu sein und ihm ein paar Ohrfeigen gegeben zu haben. Dies sei aber auf ausdrücklichen Wunsch des Geschlagenen geschehen. Diese Behauptung musste das Vernehmen des Gerichtshofes erregen. Der Angeklagte erläuterte dann, daß er mit Braun in einen Wortwechsel geraten sei, in dessen Verlaufe er zu dem Gegner gesagt habe, daß er im eigentlich ein Paar Ohrfeigen geben müsse. Darauf sei Braun ihm kampfbereit gegenüber getreten und habe wiederholt geäußert: Bitte, geben Sie mir doch mal ein Paar! Diefem Wunsche habe er geglaubt Rechnung tragen zu sollen. Der Angeklagte mußte sich ob dieser Erklärung eine erste Rüge gefallen lassen. Die Verhandlung endete mit seiner Verurteilung zu 30 Mark Geldstrafe.

Kampfgewendungen gemeinsamen Abendmahlsfeld.

Aus London wird geschrieben: In der Kirche der Kongregationalisten zu Ipswich (südöstliches England) wurde am Ostermontage zum erstenmale der Gebrauch eines Kelches für die Eriteilung des Abendmahls vermieden. Es war dies die direkte Folge der energischen Erklärungen, mit denen Dr. Browning im letzten Jahre auf dem Sanitätskongress zu Aberdeen gegen die Anwendung eines einzigen Tringefäßes bei der heiligen Handlung aufgetreten war. Dr. Browning führte die Verbreitung von Krankheiten auf den alten Missbrauch zurück und plaidierte für die amerikanische Methode der Verwendung mehrerer Kelche. Er behauptet, daß namentlich Schwindhöft und Krebs in unheimlicher Weise durch die Benutzung eines gemeinschaftlichen Potals verbreitet werden könnten. Es hatten sich in der Kirche zu Ipswich nicht weniger als 150 Personen zur Teilnahme am Abendmahl eingefunden. Die Diakone trugen auf zierlichen hölzernen Gefäßen je 40 kleine Gläserchen herant. Das Abendmahl wurde dann gewissermaßen gleichzeitig genommen, und man soll wie schon früher in Amerika den Eindruck erhalten haben, daß diese Vollziehung des Sacraments einen bei weitem feierlicheren, nachhaltigeren Eindruck hinterließ, als die lange und ermüdende sich abspielende Empfangnahme des Kelches hintereinander.

Ueber das schwere Familienunglück, das kürzlich den Wittmeister von Tungen in Lüneburg betroffen hat, macht ein Freund der Familie nachstehende, auf genauester Kenntnis der Personen und Verhältnisse beruhende

im römischen Nationaltheater einen regelrechten Durchfall erlebt. Die Kritiker konstatierten diese Thatfache natürlich am anderen Tage. Die Folge davon war bei der zweiten Vorstellung ein leeres Haus. Zu seinem Ärger hat Farina nun nichts anderes zu thun, als sämtliche Kritiker auf Schaden ersah hin zu verklagen. Sollte Farina Recht bekommen, so droht der Kritikerberuf in Italien etwas kostspielig zu werden.

— Neues vom Theater. „Krieg und Frieden“, des exkommunizierten Grafen Tolstoi berühmter Roman, ist als Drama bearbeitet worden und wird demnächst öffentlich aufgeführt werden. — „Unter Sturm- und Hagel“ lautet ebenfalls der Titel des neuen Hofopern-dramas von Josef Lauß. Das Bühnenwerk, in dessen Mittelpunkt der große Kurfürst steht, gelangt voraussichtlich erst im Mai 1902 im wiederholten Hoftheater zur Uraufführung. — Siegfried Wagner, der, wie behauptet wurde, infolge eines Konflikts mit seiner Mutter Wahrenth meiden soll, weil bereits seit einiger Zeit in der Festspielstadt. — Emanuel Reicher verläßt das Deutsche Theater in Berlin. Er hat die Bedingungen, welche Direktor Brahm an seine Entlassung knüpfte, erfüllt, wodurch das Ausscheiden des Herrn Reicher aus dem Ensemble des Deutschen Theaters zum Schluss dieser Spielzeit rechtskräftig geworden ist. — Der akademische Verein für Kunst und Literatur in Berlin plant als nächste größere Veranstaltung eine Aufführung des Byronischen „Eidolon“ in der Bearbeitung von Josef Raim. Diefelbe soll am 27. April im Theater des Reichens stattfinden. Die Regie führt Dr. Hans Oberländer. — Björnstjerne Björnsons neuestes Bühnenwerk „Laloremus“, Schauspiel in drei Akten, das in Berlin in Szene gehen wird, kommt am 1. Mai, und zwar zugleich in deutscher, norwegischer, dänischer, französischer, englischer, russischer und italienischer Sprache zur Ausgabe. Die deutsche Uebersetzung erscheint im Verlage von Albert Langen, München. — Anzengrübners „Reineckebauer“ wurde von den „Schierjeen“ am 11. April im Neuen Theater in Berlin gespielt. — „Die Kollegin“, Schauspiel in vier Akten von Hermann Katzfch, das bereits am Hoftheater in Stuttgart einen großen Erfolg hatte, wurde durch Vermittlung des Verlanges Entsch für das Stadttheater in Hamburg zur Aufführung angenommen. — „Frauen von heute“, der Schwau von Bruno Jacobson, hat im Irving-Place-Theater in London unter der Regie Direktor Contreras einen fürwichtigen Heiterkeits-Erfolg erzielt. Das Stück wird jetzt ins Englische übersezt.

Aus Kunst und Wissenschaft.

— Ein neues Werk Tolstoi's. Die deutsche „St. Petersburger Zeitung“ schreibt: Aus Leo Tolstoi's neuerer Novelle „Wer hat die Ehre?“ wurde in der mostauer Abelsverammlung ein Bruchstück vorgelesen. Der Inhalt ist folgender: Die Familie Spejiznowe kehrt im Spätherbst von der üblichen Auslandsreise nach Rußland zurück und trifft zu kurzem Besuch auf dem Gute eines ihrer Verwandten, des Landhauptmanns Wäsin ein. Die Familie Spejiznowe besteht aus dem hohen Ministerialbeamten Spejiznowe, dessen Frau Maria Nikolajewna und deren 16jähriger Tochter Wera. Wie üblich, geraten bei diesem Besuch, in Erwartung des Mittagsessens, die beiden Herren in eine lebhaftige Diskussion über Landwirtschaft, über die Bauern, über die Wärsente usw. Die Damen unterhalten sich natürlich in der Weise, wie sich Damen fast überall unterhalten. Die 16jährige Wera weiß also nicht recht, was sie mit sich anfangen soll; weder die Diskussion der Herren noch das Gespräch der Damen vermögen sie anzuregen. Im Kinderzimmer findet die Lebenslustige, in jugendlicher Anmut strahlende Gouine eitel lachende, aber auch besten wird sie überdrüssig. Sie bemerkt, die Aufmerksamkeiten in den Gesellschaften die genöht ist, die Aufmerksamkeit in den Gesellschaften die sie sich zu lenken, beginnt sich zu langweilen. Als ihr ein Blick von dem Rosfland der Bauernbevölkerung der Gegend geoffen wird, in der sie sich gerade jetzt aufhält, und sie durch eine Anbeutung erfährt, daß sie sich bei der Organisation von Hilfe nützlich machen könne, ergreift Wera diese Gelegenheit mit Vergnügen. Ihr erschein die neue Beschäftigung natürlich anfangs nur als ein sorgeloses Amüsement. Als aber nach drei Wochen, die Wera Spejiznowe mit der werthigsten Sorge für die notleidende Bevölkerung auf dem Gute ihres Onkels zusammengebracht hat, das Gesellschaftsfräulein kommt, um sie abzuholen, weigerte sich Wera, ihr zu folgen. Man erklärt, daß mit ihr eine vollständige moralische Wandlung vorgegangen ist. Sie will aus der Umgebung, in der sie sich als müßiges Mitglied der Gesellschaft bethätigt habe, nicht mehr in das Wäsen zurückkehren, wo sie zum Nichtsthun, zum bloßen Begehren verurteilt ist.

— Archäologisches. Aus Athen wird geschrieben: Im Auftrage der bayerischen Regierung nimmt gegenwärtig der bekannte Archäologe aus München Professor Hertwig an der in der Nähe des berühmten Tempels der Athena auf der Insel Megina Grabungen vor. Bekanntlich bilden die Figuren aus den Giebeln dieses Tempels den vorzüglichsten Besitz der münchener Glyptothek. Diese ungesch-

baren Darstellungen von kämpfenden äginetischen Heroen gegen die Troer und anderen um die Leiche des Achill gruppierten Helden wurden 1811 von deutschen und englischen Reisenden im Schutze des Tempels entdeckt und ein Jahr später von dem damaligen Kronprinzen Ludwig von Bayern, für 20000 Scudi angekauft. Sie weisen aber empfindliche Mängel auf, welche nur durch die Grabungen Professor's Hirtwänglers ergänzt werden sollen. Ein außerordentliches Glück waltet über diesen Arbeiten; denn der Spaten hat soeben zwei der fehlenden Köpfe und verschiedene Bruchstücke von Körpern an das Tageslicht gehoben.

— Der schwedische Komponist Iwar Hallström ist, 75 Jahre alt, in Stockholm gestorben. Professor Hallström genöht als nationaler Komponist einen bedeutenden Ruf. Eine ganze Anzahl Opern mit vollständig-nordischem Sujet hat er zur Aufführung gebracht, von denen die „Wäskingerrahrt“ und „Der Bergkönig“ die berühmtesten sind. Hallström studierte anfangs Rechtswissenschaft und war eine Zeit lang Sekretär des Kronprinzen, jetzigen Königs von Schweden. Später widmete er sich ganz der Musik.

— August Strindbergs Drama „Ostern“ ist in Stockholm über die Bretter gegangen. Das „A. T.“ erhält darüber folgenden Bericht aus Stockholm: Am Donnerstag wurde Strindbergs „Ostern“ am königlichen dramatischen Theater zum ersten Male in Scandinavian aufgeführt, und zwar in einer Matinee, da das Abendrepertoire durch „Cyrano von Bergerac“ beherrscht wird, Strindberg aber gerade auf die Aufführung in der Karwoche besonderen Wert legte. Das Werk hatte Erfolg, obwohl die ersten beiden Akte nur mit einem Achtungsheißfall aufgenommen wurden. Aber der dritte Aufzug schlug durch; er machte einen tiefen Eindruck auf die Zuschauer, unter denen die Schriftsteller und Künstler Stockholms fast vollständig vertreten waren.

— Ernst v. Wildenbruch hat sich, voraussichtlich für längere Zeit, in Weimar niedergelassen; er hat eine Villa oberhalb des Stadtparks, vorläufig für die Sommermonate, gemietet. Man bringt nach den „Münch. N. N.“ seine Uebersiedelung nach Weimar in Verbindung mit den seit kurzem aufgetauchten Gerüchten von einem bevorstehenden Rücktritt des bisherigen weimarer Hoftheaterintendanten; ob mit Recht oder Unrecht, bleibt abzuwarten.

— Theaterkritik als Sündenbock. Salvatore Farina, der italienische Romanchriftsteller, dessen Romane und Novellen auch in Deutschland sehr gerne gelesen werden, hatte neulich mit einem Theaterstück „Kinde Liebe“

Mittelungen: Frau von Turgeln, die durchaus nicht repressiv war, geschweige denn irgend eine Spur von Jesuitismus zu zeigen hat, wurde nach Angabe der Exakte von partiellem Wahnsinn, der sich auf einen bestimmten Punkt richtete, befallen. Dieses geht aus einem nachgelassenen Briefe hervor, in dem sie schreibt, ihre Mutter sei gemüthlich, sie fühle, daß sie es demnächst werde, und so könnten nach der Vererbungs-theorie von Darwin, Hädel etc., bestrahlt durch viele medizinische Schriften, die sie alle gelese, aber nicht verstanden hatte, ihre Kinder nur Idioten oder Verbrecher werden, bevor wolle sie ihre Kinder, die sie sehr lieb habe, bewahren. Als nun die älteste Tochter Krämpfe bekam, die sie für epileptische hielt, was aber der Hausarzt in Abrede stellte, riefte sie der Wahn-sinn und veranlaßte sie zur grausigen That.

Postkasten.

M. S. in G. bei D. Senden Sie nur ruhig das freundlichste Angebot ein; wir prüfen gern und bringen, was uns davon für unsere Zwecke brauchbar erscheint. Leider verbietet es uns der Zeitmangel, die schriftliche Korrespondenz fortzusetzen, daher auf diesem Wege.

Hans H. hier. Postkarten mit ausgelochten oder ausgesparten Öffnungen sind allerdings nach einer Verfügung der kaiserlichen Ober-Postdirektion als zur Beförderung gegen die Postkartentaxe unzulässig anzusehen, aber die Post nimmt es nicht so furchtbar streng damit; wir glauben, die von Dir bezeichneten Karten werden passieren.

Hühnerzüchter. Natürlich ist Mais nur bei großer Kälte zu füttern. Außerdem sind die Ursachen des Legensweiches oder schalenloser Eier damit keineswegs erschöpft. Ursachen sind noch: Zutritt von Insekten, fetter Eigelb, Ueberdüngung, ungerötheter Bewegung, Ueberreiz durch junge Hähne, die bisweilen für einzelne Hennen besondere Vorliebe zeigen, organische Fehler des Eierstocks, des Eileiters, Schwäche etc.

Mr. 57. Du mußt Dich sofort, noch vor der Mutterschaft, unter Vorlage eines Attestes beim Pragt. 62 als Fahrer melden. — 1 x = 2 Bime. 1 y = unausgebildete Blattschneide. 11 Rüte = leichte Krümmung des Rückens und geringe, im besetzten Zustande nicht auffallende Schiefheit des Beckens bei vollkommener Bewegungskraft desselben; geringe, im besetzten Zustande nicht auffallende Erhöhung der rechten Hüfte. 8 % = volle Selbstkraft auf 6 Meter Entfernung.

100 in Et. Wie lange habe ich meinem seit Januar dieses Jahres erkrankten Diensthofen den Lohn auszusuchen und Marken einzuflehen? — Antwort: Im Falle der Erkrankung des Diensthofen die Herrschaft dem Diensthofen, falls er nicht in einer Krankenkasse versichert ist, die erforderliche Verpflegung und ärztliche Behandlung bis zur Dauer von 6 Wochen zu gestatten. Falls der Diensthofe länger als 14 Tage im Jahre krankheitsbedingt keine Dienste geleistet hat, so hat er für den weiteren Zeitraum, in welchem er durch Krankheit an der Dienstleistung verhindert ist, keinen Lohnanspruch.

C. B. Gumbinnen. Das Menopool-Strandhotel wird am Nordstrand der Insel Wangerooge zwischen Gerrens Hotel und der Bremer gebaut. Der Bauherr des Gebäudes ist Herr Wischmann, Großkaufmann in Ubersfeld, der sich vor einigen Jahren auf der Insel eine Villa erbauen ließ. Die Bauarbeiten werden von verschiedenen Bauunternehmern ausgeführt; die umfangreichsten Arbeiten hat der Bauunternehmer Kleinbauer aus Rüterfeld bei Wilhelmshaven angenommen. Am dem Hotel wird Tag für Tag tüchtig gearbeitet, da dasselbe noch bis zum Beginn der Saison fertig gestellt werden soll. So viel wir in Erfahrung bringen konnten, wird Herr W. das Hotel nicht verwachten, sondern selbst führen bzw. die Leitung des Hotels einer geeigneten Kraft übertragen.

Miete. Eine Person bittet um gütige Auskunft über folgende Fragen, die das allgemeine Interesse haben und jetzt in der verständlichen Weise von den Leuten beantwortet werden: 1. Ist seit Einführung des neuen Gesetzgebungskörpers für alle Wohnungen, große wie kleine, ein Vierteljahr? — 2. Ist für Kündigung und Umzug das Kalenderjahr eingeführt, oder steht der Termin im Verhältnisse der betreffenden Parteien? — 3. Wenn letzteres der Fall ist, wie ist der Vor zu begehen, wenn der Mietvertrag für den 1. Okt. kündigt ist und die neugewählte Wohnung etwa erst den 1. Nov. frei wird? — Antwort: Die Fragen sind in letzter Zeit fast in jedem Briefkasten beantwortet, sollen aber noch einmal hier erledigt werden. 1. Ein Unterschied von kleinen und großen Wohnungen wird im Gesetz nicht gemacht. Das Mietverhältnis ändert mit dem Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist. 2. Ist die Mietezeit nicht bestimmt, so kann jeder Teil nach folgenden Vorschriften ein vermietetes Grundstück kündigen: a) im allgemeinen nur auf den Schluss eines Kalenderjahres und zwar spätestens am dritten Werktage des beginnenden Vierteljahres, b) bei Vermessung des Mietpreises nach Monaten, nur auf Monatsabschluss, spätestens am 15. c) bei Vermessung nach Wochen, nur auf Schluss der Kalenderwoche, spätestens am ersten Werktag der Woche. 3. Wenn die eine Miete am letzten September endet und die andere am 1. November beginnt, müssen Sie schon eine Zwischenwohnung nehmen.

Wasserkrante? Eine Freundin unseres Blattes stellt uns zwei Rezepte von Labastaus zur Verfügung. Zu der ersten Sorte verwendet man am besten Reste von gedüngertem Rind- oder Schweinefleisch. Man hacht selbige ganz fein, reibt übrig geliebene Kartoffeln, etwa ein Drittel zu zwei Dritteln fleisch, und vermengt beides mit feingehacktem Charlotten und Pfeffer, ist das Fleisch nur schwach gesalzen, thut man auch noch Salz hinzu. Hat man Fleischbrühe, giebt man soviel davon, daß der Brei schaumig wird, sonst kann man auch Wasser und Brotkrumen oder Weizenkrumen nehmen, falls das Fleisch nicht recht fett ist, kann etwas frische Butter hinzugegeben werden. Das Ganze wird erhit, braucht aber nicht zu kochen. Wer es liebt, kann etwas Essig oder Kapern dazu nehmen; auch saure Gurken. Die zweite Sorte wird von geröstetem oder gedämpftem Rindfleisch hergestellt, das selbe wird in möglichst dünne und kleine Scheiben geschnitten, reiche Kartoffeln werden ebenfalls in Scheiben geschnitten, ebenso Zwiebeln, das ganze legt man schichtweise mit Pfeffer und Salz in einem flachen Topf und gießt so viel Wasser darauf, daß es reichlich bedeckt ist, nun läßt man es kochen, bis die Kartoffeln weich, aber nicht müßig sind, auch dies Gerüst verträgt etwas Essig, doch ist das Geschmackssache. Es ist bedeutend kräftiger und dünner als Frischfleisch und allein zu servieren.

Landwirte in H. Bei Maschinen, die der Wärme oder der frischen Luftändig ausgelegt sind, ist ein Koffer der Schrauben sehr leicht möglich, trotz der Anwendung von Öl, um dies zu verhindern; in diesem

Falle ist das Demontieren der Maschinen oft sehr schwierig, wenn nicht geradezu unmöglich. Um nur dies zu verhindern, tauche man die Schrauben vor ihrem Gebrauche in eine Mischung von Öl und Brennsprit. Selbst nach Jahren sind die Schrauben ohne Schwierigkeit heraus zu nehmen. Ein anderer Vortheil dieses Verfahrens besteht darin, daß man die Schrauben vollständig herausnehmen und in diesem Falle eine genaue Verbißung der zusammengehörigen Teile herbeigeführt werden kann, da die Reibung ganz bedeutend abgemindert wird, was nebenbei auch verhindert, daß die Schrauben weniger leicht brechen.

Adolf. Klabacher reinit man, indem man ihn zuerst mit Seifenwasser, dann mit reinem Wasser abwäscht.

P. P. hier. Der Briefkastenoffizier teilt Dir mit, daß seit Neuregelung der Beamtensverhältnisse der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung vom 1. Januar 1900 Anwärter für die höhere Laufbahn bis auf weitere 6 nicht mehr angenommen werden. Wie lange diese Bestimmung aufrecht erhalten bleibt, ist bis jetzt nicht verläutet, doch so viel kann als feststehend bezeichnet werden, daß ein Mangel an Beamten in dieser Kategorie bis auf Jahre hinaus nicht eintreten wird. Trotzdem ist nicht ausgeschlossen, daß das Reichs-Postamt diese Verfügung demnächst aufheben wird. Die Anwärter der höheren Laufbahn müssen das Zeugnis der Reife von einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Ober-Realschule besitzen. Sie haben sich einem mehrjährigen akademischen Studium zu unterziehen und werden nach dem Bestehen zweier Prüfungen in einer höheren Dienststelle angestellt. So lauten die allgemeinen Bestimmungen über angenommene Bewerber als Postbeamte. Warte also die Zeit ab und reiche, nachdem Du das Abiturienten-Diplom erworben hast, ein Gesuch um Einstellung bei der zuständigen Ober-Postdirektion ein. Sollte dann die Verfügung der Nichtannahme noch bestehen, so laufe dann erst den einjährigen freiwilligen Militärdienst ab.

Verlorger Mutter. Durch große Aufmerksamkeit kann man oft der Gefährlichkeit der Diphtheritis vorbeugen. Bei plötzlich eintretender Mattigkeit, Fieber, Halschmerzen, überhaupt veränderten Wesen des Kindes verläum nicht, dem Hals, resp. der Rachenpartie besondere Beachtung zu schenken. Zu diesem Zweck lasse man den Mund recht weit öffnen, die Junge nicht etwa vorstrecken, sondern in der natürlichen Lage auf dem Mundboden verbleiben; je richtiger und ungezwungener es geschieht, um so besser. Nun drehe man den Kopf des Kindes möglichst so, daß das volle Licht in die Mundhöhle eindringen kann; bei Lampenlicht muß jemand die Flamme direkt neben das Ohr des Unterliegenden halten. Sind die Kinder sehr ungeduldig, so gehe man nicht eher weiter, bis die Patienten sich nach wiederholten Versuchen überzeugt haben, daß es „nicht weh thut“. Dann drücke man mit dem breiten Stiel eines starken Glöfchens die Zunge so fest auf den Mundboden, daß man deutlich das Zäpfchen und die umliegenden Rachenpartien sehen kann. Im gesunden Zustande sind sie wie die Mundschleimhaut rosarot, im entzündeten mehr oder weniger feurig und nicht selten fettlich angeschwollen. Schon letzterer Umstand sollte Veranlassung geben, den Arzt zu rufen; besonders notwendig ist dies aber, wenn sich graue oder gelbliche Ablagerungen zeigen. In diesem Falle jorge man für schmerzlose Herbeiziehung ärztlicher Hilfe. Man verliere keine Zeit mit unnügen, oft gar schädlichen Mitteln, nur für den Fall, daß der Arzt nicht gleich zu haben wäre, wende man vorläufig lauwarme Umschläge um den Hals an und lasse Kinder, die zu gurgeln verhehen, mit einer ziemlich starken Lösung von übermangensaurem Kali tüchtig gurgeln; sindern, die noch nicht gurgeln können, bestriche man mit dieser Flüssigkeit mittels eines kleinen, weichen Pinsels die gefährlichen Stellen im Halse. Die Aufsteckfähigkeit der Diphtheritis ist außerordentlich groß; Partikelchen von der sich ablösenden Auflagerung können, durch Husten dem Unterliegenden ins Gesicht geworfen, festige, auch lokale, z. B. Augenerkrankungen, erzeugen, die sogar den Verlust des Auges herbeiführen kann. Dem Unterliegenden ist daher Vorsicht dringend zu empfehlen; er werde bei Beschäftigung des zu unterliegenden Kindes, sobald sich dasselbe zum Husten ansieht, schleunigst den Kopf zur Seite und halte den Atem an, auch ist es gut, Karbolwasser auf Mund und Nasenlöcher zu legen, um sich vor Ansteckung zu schützen; die benutzte Waite wirft man am besten ins Feuer. Kinder sollte man von klein an als Halsunterzungen gewöhnen, ihnen auch so fein als möglich das Gurgeln beizubringen suchen; die kleine Mühe lohnt sich in ersten Fällen reichlich.

H. Dierenburg. Ihre bezeichneten Thaler haben alle keinen besonderen Wert.

H. H. 2. Um gutes Bohnermehl herzustellen, nehmen Sie außer Wachs und Terpentin 75,0 Gramm Schellack, 0,75 Liter denaturierten Spiritus und 15,0 Gr. Kampfer, oder vernachlässigen 1 Teil gelbes Ceresin mit 2 Theilen Terpentin.

Verlorger Hausfrau. Aus einem schwarzen Seidensmantel können Sie Regentische entfernen, indem Sie den betreffenden Fleck mit einem reinen, mit Benzoin getränkten Leinenlappen abreiben. Jedoch müssen Sie diese Prozedur am Tage machen, da es abends bei Nacht zu gefährlich ist. Kein Fleck aus weißer Wäsche entfernt man, indem man die betreffenden Wäschestücke in einer Mischung von Terpentin-Salmiakgeistspiritus über Nacht einweicht, tüchtig auswäscht; und dann zusammen mit Salmiaterrpartien (weil letztere man die auf die Flecke reibt) trocken läßt. Hierauf behandelt man die Wäschestücke wie alle übrigen. Sollte der Fleck noch nicht ganz verschwunden sein, so wiederhole man das Verfahren.

Ernst W. hier. Gibt es im Großherzogthum Oldenburg Stipendien oder ähnlich gartete Beihilfen von Seiten des Staats, des Fürsten oder Privatpersonen für junge Leute, die sich der Kunst oder dem Kunstgewerbe widmen wollen? Und wo hat man sich es darum zu bewerben? — Antwort: Derartige Stipendien sind nicht vorhanden. Es ist wohl vorgelommen, daß Sr. Maj. Großherzog die Mittel zur Ausbildung eines Kunsttalents aus seiner Privatkassette bewilligt hat. Vielleicht ist auch der Kunstgewerbe-Verein in der Lage, etwas zu thun. Wenden Sie sich an Herrn Direktor Marten.

J. G. 2. 1. Thaler. Bildseite: Friedr. Wilhelm III. König von Preußen. Rückseite: Ein Thaler XIV. Eine feine Kart. Segen des Mansfelder Bergbaues 1893 hat seinen höheren Wert. 2. Thaler. Bildseite: Friedr. August von G. G. König von Sachsen. Rückseite: Ein Thaler X IV. Eine P. M. 1841 hat ebenfalls seinen höheren Wert. 3. 1/2 Grote. D. 2. W. 1835. Rückseite: Wappen hat einen Sam-

melwert von 15 Pfg. 4. Scheidemünze 1 Pfg. 1858. Rückseite 12. Einen Silbernen Großden und Wappen hat einen Sammelwert von 6 Pfg.

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrästel.



Scherzrästel.

Wenn Du dabei, trägst eine Krone, Es ist ein Kind der heißen Zone. Wenn aber o' da nicht das dem Schätz man's, da man es trinten kann.

Silbeurästel.

Aus nachstehenden Silben bal, er, fen, fors, ha, hel, ka, kein, lei, len, mens, na, nei, o, pe, platz, ran, rei, rei, ret, sing, stein, ston, strut, te, te, ty, un, wal, zug sind 10 Wörter zu bilden von folgender Bedeutung: 1. öfters reichlicher Feldbau; 2. Musikwert; 3. fünfstufige Stadi; 4. Musikinstrument; 5. Herrschaftsform; 6. ein für Handel und Schifffahrt wichtiger Ort; 7. Name deutscher Fluss; 8. wichtig bei Diefen und Urkunden; 9. Gebirge in Europa; 10. Teil des Perseus. Sind die richtigen Wörter gefunden, ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort.

Magisches Quadrat.

A A E E G I I
I K L L M R R R

Vorstehende Buchstaben sind in Quadratform dertart zu ordnen, daß die vier magischen Reihen gleichlautend mit den vier ersten Buchstaben und Wörtern von folgender Bedeutung ergeben: 1. Mämlischer Vornahme; 2. Musikstück; 3. Gebirgsstock in der Schweiz; 4. Bindemittel.

Delphtischer Spruch.

Nehmt es gnädig, ihr Götter, was frommer Sinn euch gegeben.
Nehmt ihr daraus nur das Herz, weiß ich der Muse den Rest.

Auflösung der Rätsel in Nr. 76 b. Hl.

Des Bilderrätself: Theaterneubau.
Des Gramungsrätself: Ferirat, Reichstag, Meberg, Erntefest, Drechselmaschine, Notenstein, Jrennhaus, Georgs-gang, Buredorf, Drigeige, Zompbach, Ententich, Nationalstolz, Stordardt, Ertenduch, Delmenhorst, Thornwart. — Friedrich Bodenstedt.

Des Schlenksquadrats:

6 11 10
13 9 5
8 7 12

Des Quadraträtself:

T R O P P E N
R O M A N Z E
B A L I N A
P A L E B I M O
F L O R I A N
T R O M M E L
B A R O N E T

Des Tauschrätself: Karte, Eier, Wald, Welle, Sprudel, Haus, Kotte, Nadel. — Telexophon.
Der Gleichung: Frühling. (a Frau, b Au, c Mübe, d Halle, e Alle, f Hering, g Her.)

Besierbild.



Das ist das Bild meines Sohnes. Wo nicht er selber jetzt wohl sein?

Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80

u. höher — 14 Str. — porto u. sofrei zugesandt! Käufer umsehen; ebenso von schwarzer, weißer u. farb. „Gönnberg-Seide“ u. 85 Pfg. bis 18.85 p. Str. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (u. k. u. Kol.) Zürich.

Oldenburg. Frau Witwe D. Geinen hierelbst läßt folgende Gegenstände öffentlich gegen Meistgebot verkaufen:

1 Sofa, 1 Sofatisch und einige andere Tische, diverse Polster- und Wolltische, 1 gr. Spiegel mit Goldrahmen und einige andere Spiegel, mehrere Silber, 1 eintr. Kleiderschrank, 1 fl. Schrank, 1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze, 1 Bett, 1 Küchenstuhl mit Aufsatz, 1 gr. Faunalinwand mit Gewichten, 1 fl. Wage mit Gewichten, 1 Schaufelbodenwanne, 1 Feuerrolle mit Schrank und versch. sonstige hausgeräthliche Gegenstände, auch 3 Gartenbänke, ein Gartengerät und einige neue Tische;

ferner: viele starke Schuhwaren (Kniefesteln und versch. sonstige Stiefeln und Schuhe für Erwachsene und Kinder), Unterzeug (Normalhemden und Hosen für Herren), Arbeiterhosen, gestrickte Westen, Hittel und bunte Pardenhemden und viele andere Sachen.

Der Verkauf findet statt in der **Markthalle hierelbst, Markt 21,** und kommen die Schuhwaren und Kleidungsstücke am **Mittwoch, den 17. April d. J.,** die Möbeln am **Donnerstag, den 18. April d. J.,** an beiden Tagen vorm. 9 Uhr und nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, zum Verkauf.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein **Edo Meiners, Aukt.**

Im Auftrage der **Dortmunder Brauerei-Gesellschaft zu Dortmund** werde ich am

Mittwoch, den 17. April cr., deren in unmittelbarer Nähe des hiesigen Bahnhofs belegene

Besichtigung,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend veräußern.

Die Besichtigung besteht aus einem großen zweistöckigen Wohnhause mit dahinter befindlichem Stallgebäude und Hofraum. Die Gebäude befinden sich in einem guten baulichen Zustand und eignen sich wegen der vorzüglichen Lage zu jedem Geschäft, besonders aber zu einem Getreide-pp.-Geschäft.

Der Kaufpreis kann eventuell zu 1/2 festem bleiben.

Kaufliebhaber wollen sich nachmittags 4 Uhr in der **Postkammer des Gutsbesizers (Oldenburger Hof) am Bahnhof** einfinden.

Quotenfrist, 9. April 1901.

August Brockhaus, beedigter Auktionator für den Regierungsbezirk Osnabrück.

Nadorf. Der Stellmacher und Landmann **Dieder. Helms** das. läßt **Freitag, 19. April cr.,** nachm. 2 Uhr anfangend,

1 kräft. Arbeitspferd, fr. Einpänner,

1 belegte Quene,

3 Kinder (1jährig),

1 neuen Ackerwagen u. Aufzug,

1 gebrachten starken Ackerwagen,

1 leichterem do.,

1 Landwagen mit Tonne u. Schragen,

2 neue Federwagen,

1 gebraucht. do. (gut erhalten),

1 neue Ackerwalze, 1 Wippe (fast neu),

12 neue Handwagen, neue Borst- und Groppenarten, 1 Wagenstuhl auf Federn, Deichsel, Langewagen, neue Wands u. Weinbuden, Weichspähle, Rindspähle, 2 Eggen, 1 eif. Schwingensflug, 2 hölzerne do., Gäckellade, 8 Paar Lorcheden, 1 Viehstiel (95 Str.), 2 Paar Wagenleitern, 2 wollst. Betten, 1 Anrichte (antik), 1 Decimalwaage, Schweinekasten, Sebelade usw.,

sobann wegen Aufgabe der **Stellmacherei:** 3 Hobelbänke, Bohrbänke, 2 Baumkränze, 1 gr. eif. Tisch (zum Holzbohren), 1 Bandsäge (am Göbel), Schreiftisch, Holzletten, Schottböden, Herdflecken, Spannsägen, Hammer, Beile, versch. Hobel, Zugsbank, Zugsmeßer, Drehbank usw.,

ferner: an trockenem Wagenholz: 2000 Speichen, Felgen, Achshölzer, Schamel, Arme, Biegscheiben, Spreddige, gr. und fl. Raben, eich., eichen und buchen. Woblen in verschiedenen Längen und 2-4 1/2" stark, auch Schalholz u. Feuerholz öffentlich meistbietend verkaufen.

E. Gaake, Auktionator, Oldenburg.

Verkauf einer Dampfmühle verbunden mit einem Kolonialwarengeschäft bei **Oldenburg.**

Eversten. Die Erben des weil. Mühlenbesizers **J. S. Wiener** zu **Eversten** beabsichtigen, ihre zu **Eversten** an der Hauptstraße belegene

Besichtigung mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen.

Die Besichtigung besteht aus:

a. 10 Scheffelsaat besten Ackerlandes, an der **Eversten-Edewechter** Chaussee gelegen,

b. einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, verbunden mit Dampfmühle und Kolonialwarengeschäft,

c. einem 2. Wohnhause, zu 4 kompletten Wohnungen eingerichtet.

Die Gebäude sind so gut wie neu. Im Mühlen- sowie im Kolonialwarengeschäft kann ein bedeutender **Umsatz** nachgewiesen werden.

3. und letzter Verkaufsstermin findet statt am **Sonnabend, den 20. April d. J.,** abends 7 Uhr, in **S. Kayfers** Wirtschaft hierelbst („Sum grünen Jäger“).

Jede weitere Auskunft erteilt gern und unentgeltlich der **Unterzeichnete.** **B. Schwarting, Eversten.**

Öffentlicher Verkauf.

Oldenburg. Der Gastwirt Aug. Hepp zu **Oldenburg, mittl. Damu,** läßt am **Montag, den 22. April d. J.,** nachmittags **präzise 2 Uhr anf.,** in und bei seinem Hause: **1** kräftige 9jährige Stute (Brione, eingetragen im Stutbuch unter Nr. 1288), **belegt vom Gerold,** **7** dreijährige, teils belegte schwere Quenen, **1** tiebige dito, **8** 3- und 2jährige Läden, **1** schwere belegte Kuh, **1** güte dito, **1** Kuhkind, **1** weißer Spighund, sowie eine große **Quantität Pferdebünger** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Aug. Dahlmann, Berganter, Kurwischstraße 3.

Biehverkauf in Oldenburg. Der Biehhändler **Joseph Altgengen** aus **Norden** läßt am **Freitag, den 19. April d. J.,** vormittags 9 Uhr, bei **Stolles** Gasthause in **Oldenburg, Langestraße:**



15 beste ostfriesische Röhre und Quenen, welche kürzlich gefalbt haben bezw. nahe am Kalben stehen, auf Zahlungsfrist verkaufen.

Rastede. J. Degen, Aukt.

Immobilienverkauf. Ein in **Oldenburg** an sehr frequenter Lage belegenes

Geschäftshaus mit 2 Läden, großen Schanfenstern, Wohnung und separater Oberwohnung habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Passende Lage für jedes Geschäft, auch für eine Wirtschaft sehr passend. 1/10 des Kaufpreises kann zu üblichen Zinsen stehen bleiben.

B. Schwarting, Eversten.

Gartenland-Verpachtung. Von den früheren **Kalberla'schen** Ländereien auf **Osternburg** werde ich im Auftrage der jetzigen **Besitzerin** den aus der Pacht gefallenen Teil am **Dienstag, den 16. April d. J.,** nachmittags 3 Uhr, in passenden Abteilungen anderweit verpachten. — Pachtliebhaber wollen sich auf dem Lande an der Sandstraße versammeln.

W. Müller, Hiesfeldstr. 9.

Nachzunge. In der am **17. April ds. J.,** vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr im Lokale der **Frau Ww. Kath. Schild** hierelbst am Markt stattfindenden Auktion kommen ferner noch zu Verkauf

5 neue Fahrräder (mit Garantie-Schein),

1 Bambus-Möbelset, bestehend aus: Sofa, Tisch, 2 Stühle, 2 Stühle.

Verkäuf. J. Rud. Meyer, Fernstr. 536. Auktionator.

Defen aller Art, Kochherde, Kesselöfen, Drahtgeflechte, Stacheldraht, Walzdraht, roh u. verzt., äußerst billig.

Carl W. Meyer, Saarenstr. 14. Gut erhalt. Tafelkloster billig zu verkaufen. 1 Chemnitzstraße 28. Sechs sprechende Papageien billig zu verkaufen. **Fr. Sperlisch,** Biegelhofstraße 44, redits.

Garnierte Hüte, größte Auswahl, billigste Preise. Ungarn. Hüte, Bänder, Blumen. Hüte, einf. garn., von 85 an. **Kinderhüte** in reizenden Neuheiten. **Schulhüte** f. Mädchen, garn., v. 85 an. **Modellhüte** in großer Auswahl zur gef. Ansicht. **Knaben-Ströbhüte** v. 45 an bis zu den feinsten in Glace, Seide und Wolle. **Schürzen, Gold- u. Silberstränge, Brautschleier.**

G. Horn, Achternstr. 43.

Gelegenheitskauf. Am **Dienstag, den 16. April,** und **Mittwoch, den 17. April,** soll von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 7 Uhr der **Nachlass** des verstorbenen **Geh. Post- und Beamten** **Georg Meißner,** **Kassanienallee 22,** unter der Hand zu billigen Preisen verkauft werden.

Zu versch. od. zu vertauschen e. 7jähr. **Stute mit Fohlen.** **Kremde, Dattel 1. Neuen Hause.** Zu versch. od. zu vertauschen e. graues **Herrchen** und **Weste.** **Quarenstr. 1611.**

Musverkauf zu Westerbürg. Der Rentmeister **Joh. Meiners** das. läßt wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft am **Sonnabend, den 20. April d. J.,** nachm. 3 Uhr anfangend, in und bei seinem Hause:

2 schwere junge tiebige Kühe, davon 1 nahe am Kalben,

1 Kind,

7 Kühner,

1 leichtes Ackerwagen (neu) mit Aufzuge und Dielen, 1 Flug, 1 Egge, 2 Karren, 1 Staubmühle, 1 Schneidrade mit Messer, 1 Kochkessel, 50 Liter fassend, 2 Schweinekästen, versch. Ketten u. Lüne, ferner: 1 Kleider, 1 Glas- u. 1 Milchschrank, 1 Kommode, 1 Röhrenbohrer, 4 Tische, 12 Stühle, 1 Backstrog, 2 Röhren (davon eine mit der Zahnzahl 1700), 2 Spiegel, 1 Westfriesische Wanduhr u. Wecker, 1 Kesselhafen, 1 Feuerstülpe, Glashäfen, Geßeln, Spinnrad, Waspel etc., versch. Zinn- und Porzellansachen, sämtliche landwirtschaftl. sowie Haus- und Küchengeräte, ferner ca. 4000 Pfund Heu und Stroh, 1000 Pfund trockenen Roggen, 25 Scheffel Getreide und Pflanzkartoffeln, 5 fuder Torf, 10 fuder Dünger, überhaupt alles, was sich in einem kompletten landwirtschaftl. Haushalt vorfindet, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet **B. Glonstein, Aukt.**

Bieh-Verkauf in Eversten. Am **Mittwoch, den 17. April d. J.,** (nicht am 19. d. M.) nachm. 2 Uhr anfangend, werde ich bei **Holzes** Wirtschaft „**Zahlenburg**“ öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:



20 Stück allerbeste ostfriesische Kühe u. Quenen, darunter einige frischmilchende.

B. Schwarting, Eversten.

Bardenfleth. Für die diesjährige Dekperiode empfehle den Herren **Pferdebüngern** nachstehende Gengste:

1. den dunkelbr. Prämien-Gengst **Admiral,** B. Nagemann Nr. 560, W. v. Emigrant Nr. 925.

2. den dunkelbr. Prämien-Gengst **Asmar,** B. Einar Nr. 1064, W. Arcona Nr. 2282.

3. den 4jährigen starken schwarzen Prämien-Gengst **Girello,** B. Wittelsbacher v. Rubico, W. Komdbantian v. ofstr. Gengst Jacob II.

Das Deutgeld beträgt für Nr 1 u. 2 je 80 M., für Nr. 3 40 M., gült 10 M.

Letzterer ist auch für das südbliche Zuchtgebiet angefocht. Pferde von auswärts erhalten Stalling resp. Weide.

Fr. Behrens, Heirat. mögen wünschen **Heirat.** Prospekt umf. Journal, Charlottenburg 2

Immobilienverkauf. Herr **Ad. Schiff** in **Oldenburg**, als **Generalbevollmächtigter** der Erben des weil. **E. D. Susekde** daselbst, läßt am **Montag, den 15. April d. J.,** nachm. 4 Uhr, in der „**Bavaria**“ (Eingang Theaterwall) hierelbst, das an der **Heerenstraße** belegene, unter **Nr. 664** im Grundbuche der Stadtgemeinde **Oldenburg** eingetragene, ca. 1 1/2 ha große **Grundstück** durch mich öffentlich meistbietend verkaufen. Das Grundstück ist bebaut mit einem **neuen Hause,** welches z. Bt. eine jährliche Miete von 1200 Mk. bringt und enthält außerdem noch **18-19 Baupläne.**

Der Verkauf ist möglichst im ganzen beschleunigt. Bei einigermaßen ausreichendem Gebot soll der Zuschlag sofort erteilt werden.

Weitere Auskunft erteile gerne. **E. Wemmen, Aukt.**

Immobilienverkauf. **Wildeshausen.** **Schneidemeister** **Heinr. W. Engelmann** zu **Grödenkneten** Ehefrau läßt ihre daselbst belegene **Besichtigung,** bestehend aus neuem Wohnhause und Garten öffentlich meistbietend durch **Unterzeichneten** verkaufen.

Wegen der vorzüglichen Lage ist das Wohnhaus für jeden Geschäftsbetrieb geeignet.

Zweiter Verkaufstermin findet am **Mittwoch, den 17. April d. J.,** nachm. 4 Uhr, beim Gastwirt **B. Kempermann** jun. in **Grödenkneten** statt. Geboten sind im ersten Termin nur 3500 Mk. Kaufgebotene ladet ein **Joh. Wittvossen, Aukt.**

Im Interesse deiner Nachtrabe trinke vor dem Schlafengehen 1-2

Estomac

Vertreter: Herr H. Woltje, Oldenburg.



Technikum Limbach's Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau, Statistische Aufsicht, Prop. Reichen, Oldenburg

la Hochholz-Kugel und Kegel empfehlen **B. Fortmann & Co.**, Sangestr. 21.

Meteor-Milch-Centrifuge, schärfste Entschöpfung, leichte Reinigung, ruhiger Gang. Keine Einsätze in der Trommel. Jede Centrifuge wird auf Probe gegeben. Mehrjährige Garantie. Billigste Preise. Centrifuge steht zur Ansicht. Prospekt gratis und franco.

Arnold Ahlers, Gesellsch.
Verband Deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig.
Stellenvermittlung kostenfrei für Principale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt d. große Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen m. je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonnement vierteljährlich Mk. 2.50.

10/4 und 12/4 Bettuchleinen und Halbleinen.
6/4 Rissenleinen und Halbleinen.
Feinere Herrscheren, Vieselfeder- und Hannoverische Hausmacherleinen (Nasenleichte) in allen Breiten.
Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.
Telephon 460.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet mit gesticktem neuen Beiden (Ober- und Unterseite) und zwei Kissen). In besserer Ausführung...
Hauptgeschäft: Berlin N.O., Sanzbergerstr. 39.
Sowohl für privat als auch für Hotels.

Wer Liegenisch. wie Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser, Fabriken, Hotels, Mühlen, Brauereien etc. zu verkaufen hat oder zu kaufen wünscht oder Theilhaber sucht oder Beteiligung wünscht, wende sich an die Expedition des **Deutschen Immobilienmarkts, Stuttgart.**
Näheres u. Probeblatt gratis.

Delikatens Sauerkohl und Salzschnittbohnen (selbst eingemacht) empfiehlt **Paul Danwardt**.
Besitzt müdebetende Wf. Bohnen 2 Pfd. 25 s, Graubohnen 2 Pfd. 25 s, Vollheringe 5 Stüd 5 s bei **Paul Danwardt**.

Empfing noch eine Ladung frische **Delfischen** und gebe davon billigst ab. **Paul Danwardt**.

Futtermehl à Centner 5 1/2 Mk.
Leinmehl à Centner 8.20 Mk., ras wieder ein bei **Paul Danwardt**.

Gespielte Pianinos, fast neu und auch länger im Gebrauch, unter Garantie.
Auf Wunsch Probeforderung. **Außerst preiswert.**
Fr. Helmholz-Gannover.

Bettstätten-Gesellsch. garantiert ohne geringste Beschwerden. Freiprobierung ärztl. Anerkennungsschreiben und Garantiechein durch **Zimmermann & Co., Heideberg**.
zur 251. Meidenburg. Landes-Lotterie, Zieh. 1. Kl. am 9. u. 10. Mai, empfiehlt zu Hauptpreisen 5. Dohlen, Schüttingstr. 8.
Lose
zu kaufen gesucht junge, gut leg. **Gähner** mit **Bohn.** Näheres **Gastwirt G. Harms, Nadorferstr.**

Gebrauchte gute Fahrräder.
1 Tourenrad Mk. 85,
2 do. (Feil) a 75,
1 do. Hercules 75,
1 do. Opel 80,
1 do. Kaiser 90,
1 150.
1 Damenrad (Victoria)
Ferner wegen Todesfall:
1 Victoria-Lugus-Tourenrad, f. neu, Mk. 175,
1 do. Damenrad, fast neu, Mk. 190,
1 Straßenrenner (Victoria), fast neu, Mk. 160.
Chr. Steinmeyer, Schäferstr. 2.

Obstbäume, Alles- und Zierbäume, Frucht- und Ziersträucher, Rosen, Forst- und Zierpflanzen etc.
Preisverzeichnis kostenfrei.
G. Heinje, Ebtwecht.

Trauben - Wein.
Weißwein à 60, 70 u. 90 s p. Str.
Rotwein à 85, 90, 100
i. Fässchen von 25 Str. an, zuerst p. Nachnahme. Probefläschen stehen bereit. Gerne zu Diensten.
Lipmann & Schultze, Wiesbaden.
Wahnbef. 2 gut erhaltene Nähmaschinen sehr billig.
Joh. Fr. Hillje.
Ein gutes Pianino steht zum Verkauf Nadorferstr. Nr. 16.

Dauwendichte, echt türkis rot und hübsch gefärbt
Bettinlitte und Dauenköper,
84 cm, 100 cm, 115 cm, 130 cm, 140 cm und 160 cm breit.
Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.
Telephon 460.

Zwischenahn.
Bestes Düngemittel, reines selbst gedämpftes Knochenmehl
Die Ammerländische Wurst- und Fleischwaren-Fabrik A. G., vormals J. F. Ehlers.

Jeder Kranke, der an Schwindel, Brustkrankheit, Asthma, Lungen-, Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Verdauungschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Wasser sucht, Krämpfe, Herzkrankheit, alle Frauenl., Beinbeschwerden, Geschlechts-, Nerven- u. Blasenleiden, unfruchtbar, was mich ca. 70 J. alte Frau ohne Kräfte v. m. lang. Leiden völlig geheilt hat. 10 Pfg. Müdd. beil. **Ww. S. Geins, Hannover 47, Warfr. 12A.**
Königliche Baugewerkschule zu Buntehude.
(4 aufsteigende Klassen, Verlässe für ungenügend Vorgebildete).
Beginn des Sommerhalbjahres am 20. April. Lehrplan und jede nähere Auskunft kostenfrei durch die Direktion.

Sommerwirtschaft „Gut Nutzhorn“, Station Schierbrok.

Privatklinik.
Bremen, Rojarstr. 11.
Verschiedene Spezialärzte. Gute Verpflegung. Näh. Auskunft auf Wunsch.

KÖSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN.
Wien London Hamburg Amsterdam Leipzig
Gegründet 1696 Gegründet 1696
Köstlicher Schwarzbier.
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würz-Extrahes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Oldenburg: **L. Müller, Dellingensstraße 18.**

De in **Formen** hergestellt
Peter's Union
Pneumatik übertrifft alle anderen Systeme.
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik **Louis Peter, Frankfurt am Main.**

Wahnbef. Empfehle **Lempo - Fahrräder** von den billigsten bis zu den feinsten sowie **fettenlose Lempo.**
Joh. Fr. Hillje.
Wahnbef. **Nähmaschinen** für Fuß- und Handbetrieb, feinste Marke, langjährige Garantie.
Joh. Fr. Hillje.

Wahnbef. **Stacheldraht, Walzdraht, Drahtgeflecht** in allen Größen zu Tagespreisen.
Joh. Fr. Hillje.
Wahnbef. 6 St. alte Fahrräder, darunter sehr gute, billig zu verkaufen.
Joh. Fr. Hillje.
Bauplatz zu verkaufen, passend zur Errichtung einer Wirtshaus. Offerten unter **£. 213** an die Expedition d. Bl.
Zu verkaufen ein **Wahnbef. 6 St. alte Fahrräder,** darunter sehr gute, billig zu verkaufen.
Joh. Fr. Hillje.

Wahnbef. 6 St. alte Fahrräder, darunter sehr gute, billig zu verkaufen.
Joh. Fr. Hillje.
Bauplatz zu verkaufen, passend zur Errichtung einer Wirtshaus. Offerten unter **£. 213** an die Expedition d. Bl.
Zu verkaufen ein **Wahnbef. 6 St. alte Fahrräder,** darunter sehr gute, billig zu verkaufen.
Joh. Fr. Hillje.

Futtermittel.
Empfehle:
Roggenkleie inkl. Sad Brutto 50 kg 5,90
Weizenkleie 40 „ 4,50
Baumwollsaatmehl 75 „ 9,90
Reismehl R I 75 „ 9,20
Gerstenmehl ohne Sad Netto 50 „ 7,00
Weizenmehl 50 „ 6,00
Weizenmehl 00 12 kg 3,00
Roggenfeinmehl 00 13 „ 3,00
Soweit meine Brot- und Mehlmengen fahren, frei ins Haus.
R. Oltmanns, Dampfmuhle.
Schlute bei Berne. Zu verkaufen eine 7jährige mittelschwere Saute, frommes, flott u. einspannig gehendes Wagenpferd.
G. Queren.

Damen können an dem **Kurzus in Wusterhausen**, Zuziehenden u. Kleidermachen nach neuester Methode jederbey teilnehmen. Nach 6 wöchentlichen Lehrgang ist jede Dame imstande, selbständig ein gutes sitzendes Kleid anzufertigen.
Frau C. Winter, Staufflinie 8.

feinste haltbarste **Vernickelung** zu soliden Preisen.
A. Schreiber, Leer, Ostfriesland.
aller Metallgegenstände.
Special: Fahrradtheile

Frühe Zufuhr erhielt in: Dauerbrenner, Regulieröfen, Herden, Kesselöfen, Dezimalwagen, Jauchepumpen, Baubeschläge, Spaten, Drahtgeflecht, Heckenscheren, Stacheldraht, Harken, Rickeldraht.
Otto Raven, am Gertrudenkirchhof.
Selbstverschuldete Schwäche der Männer, Vollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten behandelt schnell u. gewissenhaft n. 20jähr. prakt. Erfahrt. **Wentzel, Hamburg, Seilerstr. 27 L.** Auswärt. brieflich.

Dinflage & Frühling
Donnerschnee, Lager: Donnerschnee-Str. 90, empfehlen zu billigsten Preisen:
Regulier-Girk.-Öfen, Amerik. Dauerbrand-Öfen, Frische Dauerbrand-Öfen, geschmiedete Kochherde, weiß u. schwarz eml. Kochherde, Kesselöfen, roh u. eml.
Große Auswahl in ganz neuen Modellen.

Panther-Fahrräder mit neuem Glockenlager sind stets obenan.
Von der Konkurrenz als die feinsten Marke der Welt anerkannt.
W. Dannemann, Stauffstraße 7.
Helene Horwege, Gedamme, Johannistr. 3.
Silke, geg. Blusthof, Hagen, Hamburg, Bimweg 15

Neue Sendung der beliebtesten mit den neuesten Verbesserungen ausgestatteten **tadellos leicht laufenden „Mars“-Rädern** ist eingetroffen. Um Platz zu schaffen, gebe gebrauchte Räder in allen Preislagen zu jedem annehmbaren Preise ab.
Otto Raven, am Gertrudenkirchhof.

PHOTOGRAFIERE mit **E.S.O.**
E. Sander, Oldenburg i. Gr., Handl. fotogr. Apparate.
Special-Versandhaus für **Damenkleiderstoffe** **Michaelis & Meier**
HAMBURG Muster-Versand per postfrei.
Neuerwall 63/65.

Vermouth - Wein Flasche von „unerreichter“ Qualität. **1 Mk.**
Aug. Ernst Menke. Spezialität Fruchtweine 31 Sorten lt. Preisliste. Fernsprecher 356.

Opel Nr. 20 mit **Doppel - Glockenlager.**
Neuheit für 1901.
Niederlage bei: **Johann Eilers, Ebtwecht.**

Wer ein Fahrrad **kauft** erwirbt auch über die Qualität der Modelle 1901 ein **Badenia-Räder**
Badenia-Fahrradwerke Akt.-Ges. Geymann (Baden) Fabrik-Niederlage: Hamburg, Rödingsmarkt 37

alte stets großes Lager in: **Defen, Sparherden, Waschkesseln, Fenstern u.** zu sehr billigen Preisen.
C. Classen, Eisengießerei. - Nadorf.
Gebrauchte gut erhaltene **Fahrräder** von 50 Mk. an hat zu verkaufen **Fr. Braun.**
Nuttel bei Wiesefelde. Zu vert. eine in 14 Tagen kalbende Junge, schwere Kuh. **E. Wittwollen.**

Bürstenwaren: Arbeit- und Fensterbürsten, Haarbürsten, Sandfeger, Schrubber und Teppichbürsten empfiehlt in Ia Qualität **Stauffstr. 7. W. Dannemann.**
Schnelle Hilfe in Frauenleiden, Frau **Mollke, Heb., Berlin, Linden-Str. 111 v. L.**

4. Beilage

zu № 86 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 13. April 1901

Der Theater-Teufel.

Roman aus dem Komödiantenleben von G. Schäfer-Perastini.

(Fortsetzung.)
 Die Herrschaften erwarteten Axel in den unteren Gemächern zum Theat. Der junge Mann starrte unentschlossen in eine Ecke des Zimmers. Er schwankte. Und nach kurzer Weile war er doch entschlossen. Er rief hinunter. Sein Vater und Boden erwarteten ihn bereits.
 Daß der letztere heute im Schloß blieb, war dem jungen Baron etwas unbehagen. Boden bezog indes, wenn er hier blieb, stets die im linken Flügel Liegenden Appartements, kam also keineswegs mit denjenigen des Barons in Verbindung.
 Axel bewohnte den oberen Teil des rechten Flügels.
 36. Kapitel.
 Der alte Baron hatte sich zurückgezogen, nicht ohne vorher nach dem Freund einen bedeutungsvollen Blick zuzuwenden, welcher Axel betraf, der an diesem Abend von einer auffallenden Bewegtheit, ja Heißbarkeit war.
 Der Baron war der Ansicht, daß Axel erst jetzt von der Unwissenheit Andorfs im Dorf erfahren habe. Doppelt Vorsicht war nun nötig.
 Diese Vorsicht lag in dem Blick, den der Baron dem bewährten Freund zumahnte, ehe er sich zur Ruhe begab.
 Boden drehte sich eine Zigarette und fragte Axel, ob es ihm angenehm wäre, noch ein halbes Stündchen zu verplaudern.
 Der junge Baron lehnte jedoch ab.
 Er schloß Ermüdung vor, und auch ein angebotenes Spiel schlug er aus, indem er sich erhob und „Gute Nacht“ wünschte.
 Dies alles geschah jedoch auf eine etwas gezwungene Art. Es fehlte das Offene, Freie des Vorgebrachten. Dem erfahrenen Manne fiel dies sogleich auf.
 Es hätte auch nicht des vornehmsten Blickes von Seiten des Barons bedurft, um ihn zur Vorsicht zu mahnen. Eine Zeit lang schaute er dem jungen Manne nachdenklich nach.
 Die Sache sah nicht ganz glücklich aus. Sollte dieser Schult von Andorf, abermals die Hand im Spiele haben? Wenn dies war —!
 Boden sprang voller Zorn auf.
 Sein Gesicht war gerötet. Wehe diesem Vagabunden, wenn er Boden einmal in die Hände kam, während er in die Geschäfte dieses Hauses eingriff.
 Boden setzte völlig seiner neuen Lebensaufgabe, dem Freund zu helfen, und ihm war es, als müßte er selbst noch einmal mit diesem Komödianten zusammenkommen, und auf eine Weise, die nicht zum Vorteil desselben ausfiel.
 Auf seinem Zimmer angekommen, öffnete er das Fenster, das auf den Park ging, und blickte in die Nacht hinaus.
 Der Diener hatte die Gemächer bereits erleuchtet. Boden löschte jedoch die Lampe aus, zündete sich eine Zigarette an und rüddte sich einen bequemen Stuhl an das offene Fenster.
 Zum Schlaf fühlte er noch keine Neigung; die Dinge gingen ihm zu sehr im Kopfe herum.
 An der Front des Schlosses waren allmählich die Lichter erloschen, nur in den Zimmern der Dienerschaft, im rechten Flügel, leuchteten sie noch.
 Es war eine ruhige Nacht, nur selten ein Laut zu hören, der vom Dorf herüberzog; das Wellen eines Hofhundes, das Brüllen einer Kuh.
 Eine halbe Stunde mochte Boden still gesessen haben, als ihn ein Laut traf, der ihn aufjahren ließ.
 Lieber die Terrasse eilte jemand schlüchtigen Fußes; auf den Sandsteinen rieben sich die Tritte.
 Da aber Bodens Fenster ziemlich entfernt lag, auch nicht in gerader Linie, so vermochte er die Gestalt nicht zu erkennen.
 Zudem stand nur eine schmale Scheibe des Mondes am Himmel, und auf der Terrasse befanden sich zu viele Strebäume, welche die Aussicht erschwert.
 Ein kleiner Raum lag indes noch frei, der etwa einen Meter der Stufen sehen ließ.
 Ueber diese Stelle mußte der Betreffende kommen. Und nun war er auch schon vorübergeglitten, rasch wie ein Schatten.
 Boden fuhr näher gegen das Fenster.
 „Alle Teufel!“ murmelte er, „ist das nicht —?“
 Er lehnte sich weit vor, sah aber nichts mehr. Der nachträgliche Schritt erließ sehr rasch in den dunklen Gängen des Parkes.
 Dann ward es still.
 Boden war unentschlossen, ob er folgen sollte oder nicht. Schließlich blieb er aber doch.
 Bei ruhigem Lieberlegen sagte er sich:
 „Weiß der Himmel, wer das gewesen sein mag! Vielleicht ein Bedienter vom Schloß, der einer heimlichen Liebheit nachgeht. An das Andere will ich vorläufig nicht denken.“
 Es war zu dunkel gewesen, als daß Boden die rasch entziehende Gestalt genau erkannt hätte.
 Er nahm sich aber doch vor, die kommenden Nächte besser aufzupassen.
 Es war dem Baron nur angenehm, wenn der Freund länger blieb.
 Drei Tage später nach dem oben geschilderten Vorfall trat Boden eines Vormittags in das Arbeitszimmer des Barons.
 „Siedest du mich, Kurt?“
 „Nicht im geringsten; Du weißt ja, daß ich jederzeit für dich zu sprechen bin.“
 Boden ließ sich auf einen Stuhl nieder.
 „Es ist eine sehr ernste Angelegenheit, welche ich mit

Dir besprechen muß“, sagte er. „Geschick jedoch nicht; ich denke, auch dem werden wir begegnen können.“
 Mit größter Spannung blickte ihn der Baron an.
 „Es betrifft Axel? Eratete ich es?“ fragte Kurt.
 Der Baron fuhr sich erregt mit der Hand über den grauen Bart.
 „Es ist abermals ein Unglück im Anzug, ich ahne es! Spanne mich nicht zu lange auf die Felle, da ich es doch erfahren muß.“
 „Aun gut! — Es dreht sich natürlich um die Vagabundenjamie im Dorfe drüben. Du weißt ja, wen ich meine.“
 Er sprach ärgerlich, voll Zorn.
 „Andorf — nicht wahr?“
 „Ja! Der junge Baron hat sein Wort allerdings gehalten, den Sommer über den Verkehr mit dieser Person abzubrechen, aber das Ding krachte fester in ihm, als ich dachte. Daß sich der Hallente mit seiner Tochter trug vor das Schloß setzte, war keine Absicht, und was er damit bezwecken wollte, ist ihm leider gelungen.“
 Der Baron wollte erregt aufspringen.
 „Axel hat jenes Mädchen gesprochen?“
 Ein Schwindel drohte ihm zu erfassen.
 Sorglich drückte ihn der Freund auf einen Stuhl nieder.
 „Nicht so vermögen mir diesen unangenehmen Säugungen entgegenzutreten. Ruhe Kurt! Sie ist hier dringender nötig! Doch meiner Aufmerksamkeit ist es Axel gelungen, das Schloß zur Nachtzeit heimlich zu verlassen. Er hatte mit jenem Mädchen Zusammenkünfte, die der Vater begünstigte, er denkt sogar daran — mit der Geliebten zu entfliehen. Du weißt nun um das ganze. Wir können handeln.“
 Sprachlos hatte der Baron zugehört.
 Nun war jede Farbe aus seinem Gesicht verschwunden. Schwer sank das Haupt herunter.
 „Was wir beginnen, ist vergeblich!“ schrie er schmerzhaft. „Der Fuch des Komödiantenbundes ruht auf allem. Auch mein Sohn wird mir verloren gehen! Und er denkt an Flucht? Er könnte mich verlassen, trotzdem er weiß, daß ich allein sein würde, daß er die Ehre unseres Hauses aufrecht erhalten müßte! Es ist entsetzlich!“
 „Nur die Leidenschaft reißt ihn mit.“ wendete Boden zornig ein. „eine Leidenschaft, die dieser Komödiant künstlich nährt. Jetzt ist keine Zeit mehr zu verlieren. Axel muß das ganze Drama der Vergangenheit erfahren. Es hätte längst geschehen sollen, er wäre dann gründlich kuriert!“
 „Es ist furchtbar, daran zu denken!“ flammelte der Schloßherr. „Wir haben uns zu Schulden einer Wutthat gemacht. Juliana ist keine Schwärmer.“
 „Es wird nicht so weit kommen!“ versetzte Boden voll Eifer. „Axel war Dir bis dahin ein guter Sohn, er ist auch oft genug und wird den Vater verlassen. Du magst ja erst einen letzten Versuch machen, ihn mit dem Hinweis auf Deine eigenen, schmerzlichen Erfahrungen vor dem Komödiantenklub warnen. Bleibt er aber bei dieser verderblichen Leidenschaft, so rufe ihm ins Ohr: Du liebst Deine Schwärmer!“
 Ein schmerzlicher Ton antwortete dem Sprecher.
 „Ich will es thun; es muß ja sein. Wirst Du dabei anwesend sein?“
 „Nein; Axel wird ohnedies einen Groß auf mich werfen, da ich die Zusammenkünfte Dir verrät.“
 „Wie halt Du darum erfahren?“
 „Ich wachte in einer der letzten Nächte und sah jemand durch den Park eilen, ohne die Gestalt zu erkennen. Aber es blieb mir verdächtig. Die folgende Nacht postete ich besser auf. Es war Axel, der sich in das Dorf begab, zu jenem Mädchen. Tags darauf suchte ich ein Mitglied von Andorfs Truppe auszuforschen. Es sind arme Teufel und für eine Kleinigkeit gesprächig. Dort drüben hütet man das Geheimnis nicht so sehr. Juliana soll ein schwachhaftes Ding sein. Sie brüsst sich mit dieser Eroberung und erwähnte, daß es nur an ihrem Willen liege, den Baron zu bewegen, daß er mit ihr fliehe, was auch eines Tages geschehe. Ich mußte genug.“
 „Soll ich meinen Sohn sofort rufen lassen?“
 „Nein; höre auf meinen Vorstoß. Er wird auch heute Nacht wieder den Willen haben, hinterzucken und zwar, nachdem wir uns zurückgezogen haben. Statt zur Ruhe zu gehen, wartet Du eine kleine Viertelstunde und suchst jodann Axel auf, den Du in seinem Zimmer antreffen wirst. Du wirst ihn auch bereit zum Aufstehen finden. Dadurch ersparst Du Dir jede quälende Einleitung. Auf Deine erste Frage wird er Dir offen antworten müssen, wohin er wollte. Ich leiste Dir gern Gesellschaft bis dahin.“
 „Gut denn, Boden; bis heute Abend.“
 Seit einigen Tagen war Axel weit ruhiger, als sonst. Der Trübsinn war verschwunden.
 Mit Freude hatte der Vater diese Wahrnehmung gemacht.
 Jetzt konnte er freilich den Grund davon.
 Auch an dem heutigen Abend plauderte Axel ruhig und unbefangen, nur wenn er sich unbemerkt glaubte, stahl sich ein schwerer Blick aus seinem Auge und traf den Baron von der Seite.
 Das Gewissen schlug ihm stark, da er den Vater hinterging.
 Man trennte sich, wie es meist geschah, sehr zeitig. Der junge Baron zog sich ebenfalls rasch zurück. Er hatte des Nachmittags einen antrengenden Mitt gemacht, und der Vater fand es nur zu selbstverständlich, daß er sich zur Ruhe begab.
 Als sich Boden mit dem Baron allein befand, riet er nach kurzer Weile, die Lichter löschen zu lassen und so eine Viertelstunde zu verweilen.
 Er selbst wollte währenddem die Terrasse im Auge behalten.
 Dies geschah auch.
 Der Baron stieberte vor Aufregung, stand er doch vor dem Punkt, seinem Sohn die Vergangenheit zu enthüllen

und bei welcher Gelegenheit! In einem Augenblick, wo der unbedachte Jüngling im Begriff stand, daselbst zu thun, was seinen Vater ins Verderben stürzte.
 Aber wie entsetzlich erst, wenn er die Flucht vollführte und erst zu spät erfuhr, wer die Geliebte war!
 „Aun laß uns gehen.“ sagte Boden.
 Auf der Terrasse war es ruhig geblieben.
 Die beiden verließen das Gemach und betraten den schwach erleuchteten Korridor der breiten Treppe.
 Boden wollte sich verabschieden.
 „Begleite mich bis hinauf.“ bat der Baron; „ich kann es mir garnicht denken, daß Axel gerade heute ausgeht. Der Diener wird uns meiden, daß er schläft.“
 Boden entgegnete nichts, er war jedoch anderer Ansicht. Langsam stiegen die beiden die Treppe hinauf.
 Ihre Schritte wurden nicht gehört, da diese Käufer den Boden bedeckten.
 Der Baron mußte sich auf den Arm Bodens stützen, so sehr hatte ihn die Sache angegriffen.
 „Es ist vergeblich; er wird ja schlafen.“ sagte er einige Mal, ohne darauf eine Antwort zu erhalten.
 Oben machte der lange Korridor eine Wendung.
 Er war, sowie unten, nur matt erleuchtet.
 Da, in der Stille wurde rasch eine Thür geöffnet und geschlossen, ein eiliger Schritt kam über die Käufer.
 Der Baron zuckte scharf zusammen.
 Aus seinem Mund kam ein Laut des Ueberraschens.
 Er blickte Boden an und dieser nickte.
 Noch eine Wendung und die beiden fanden vor dem jungen Baron, der vollkommen angeleibet, mit dem Hut auf dem Kopf, wie vom Blitz getroffen, starr und unbeweglich stehen blieb.
 „Du —?“ kam es von seinen Lippen.
 Der junge Mann blickte einen Moment unschlüssig vor sich hin, doch die Miene Bodens und mehr noch, die des Vaters, sagten ihm zu deutlich, daß alles verraten war.
 „Wohin wolltest Du?“ fragte der Baron, sich nur mit Mühe meistend.
 (Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.
 Sonntag, den 14. April:
 1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Assistentenprediger Meil.
 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Bultmann.
 Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Willens.
 Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Willens, Amalienstraße 20 (Sprechstunde 9—11 Uhr), für die Landgemeinde Pastor Gerdorf, Steinweg 17a (Sprechstunde 9—11 Uhr).

Hierburger Kirche.
 Sonntag, den 14. April, Quasimodogenzeit: Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.

Einwohnerstift.
 Sonntag, 14. April: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.
 Sonntag, den 14. April:
 Kein Gottesdienst.

Katholische Kirche.
 Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.
 Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr. Prediger Kall u. H.

Friedenskirche.
 Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 Uhr und abends 7 Uhr.

Evangelischer Jünglingsverein.
 Versammlung Sonntag Abend 8 Uhr im Vereinslokal Mühlengstr. 17. Gäste willkommen.

Kampfgewonnen-Verein Oldenburg.
 (Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)
 Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden, Post-schaffner Habrecht, veranlassen sich die Vereinsmitglieder am Montag, den 15. April d. Js., morgens 8 1/2 Uhr, beim Sterbehause, Weststraße 14.

Die schnellste, leichteste und dauerhafteste Bereisung für Fahrräder und Motorfahrzeuge ist und bleibt der Continental Pneumatic. Für jeden einzelnen Reifen wird von der Fabrik Garantie geleistet.

Kaufe kein Bett ohne Westphal & Reinhold's Original-Patent-Matratzen!
 Metall-Bettstellen neuester Dessins.
 Ueberall erhältlich!

Noch einige Teilnehmer gesucht an gutem Wirttagstisch, Abonnementspreis 80 Pf. Restaurant zum Kronprinzen, Grünestraße.

Gicht Ischias, Steinleiden

Spezialer Gicht's Antiarthrin ... durch eine Annonce im 'Echo' von ...

Anerkennung von Uebersee ... durch eine Annonce im 'Echo' von ...

Landwirte, düngt nur mit



Aechtem Peruguano Aechtem Peruguano Aechtem Peruguano ...

Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen ...

Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke)

stets gefächert.

Wichtig für Bodenkultur.



Arthur Koppel, Hamburg 1.

Obst- u. Mleeebäume, Rosen, Ziersträucher, Coniferen etc. G. D. Böhle, Westerstede.

Eichorien-Fabrikation. Den geehrten Einwohnern von Oldenburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die Fabrikation von Eichorien in unveränderter Weise fortsetze.



Baumaterialien, Portland-Cement Ia, feinste Marken, Rast verschiedener Werte.

Drogen, Chemikalien, +Verbandstoffe+ Seifen u. Parfümerien

laufen Sie sehr gut in der Drogenhandlung von Wilh. Weg, Saarenschtr. 44

Original Mc. Cormick

die besten der Welt. Bevor Sie eine Nähmaschine kaufen, sehen Sie sich im eigenen Interesse die diesjährigen ganz bedeutend verbesserten Mc. Cormick Vertical-Nähmaschinen an.

Burwinkel. A. D. Hays.



Wahnbeck. Brennabor-Fahrräder empfiehlt zu billigen Preisen Dr. Bruns.

Nur die besten Zuthaten für mein Kleid sind die billigsten:

Ich wünsche nur

die Original-Fabrikate, welche den Namen des Erfinders VORWERK od. die bekannte Fächermarke tragen, Velourschutzberde.



Jedes bessere Geschäft führt VORWERK's Original-Qualitäten.

Die Marke VORWERK garantiert das Beste

Das Wanderer-Fahrrad erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern allein den Grand Prix. Georg Baumann, Oldenburg i. Gr., Lindenstr. 29.

Das anerkannt beste Mittel gegen Hämorrhoiden Verdauungs-Beschwerden, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung, Blutwallungen nach dem Kopfe, Blähungen etc., ohne schädliche Nebenwirkungen, sind Hofrat Dr. Rupprieh's Pillen.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt Gegründet zu Berlin, Kaiserhofstr. 2. Besondere im Jahre 1838. Staatsaufsicht. Bis Ende 1900 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 97 Millionen M.

Gemüse- u. Blumen-Sämereien in anerkannt bester Qualität. C. Laeverenz. Wapfelstr. 14 und Markthalle Stand Nr. 13.

Spezial-Gummivaren-Gaas. Sämdl. Gummiwaren. Preislisten gratis und franco. O. Lietzmann Nachf. Berlin C., Rosenfahlerstr. 44.

Damen f. dist. lieber. Aufn. bei Frau Kuhl, Geb., Dsnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Fahrräder und sämst. Zubehörs-teile tief. billigst. Hans Crome, Einbeck. Vertreter gef. Katalog gratis. -Westerburg b. Harburg. Habe die Mauerearbeiten eines Speichers mit Keller ca. 25-30,000 Steine zu vergeben. Annehmer wollen sich gegen den 25. d. M. bei mir melden. Joh. Wöhmer.

Off. Beinschäden, Krampfadern-Gefäß Hautkrankh., Asthma usw. werden o. mir Geheilt. Briefl. Anfrag. erb. da ich viel auf Reisen bin. F. Bernald, Oldenburg, Steinm. 30. Burwinkel. Zu verk. 1000 kg Gabeler Buntstaser. A. D. Sabe.

Dr. Oetker's Backpulver 10 Pf. Vanillin-Zucker 10 Pf. Puddingpulver 10, 15, 20 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogen-eschäften jeder Stadt. Dr. A. Oetker, Diersfeld.

Das Sarg-Magazin von W. Kruse, Rotenstr. 23 und Saarenschtr. 41 übernimmt Ausführung von Beererdigungen und bietet ein großes Lager in allen Größen von Holz- u. Metall-Särgen. Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl

Meinel & Herold Hermanns-Gebirg. Hingebul (Schiff) No. 444 ...

Obstbäume, Ziersträucher, niedr. Rosen, Weißdorn, Coniferen usw. empfiehlt A. Böhle, Baumgärtl., Bürgerfeld.

Urania beste, feinste Marke. Billige Preise. Wiederwert. günstig Urania-Fahrradfabrik, Cottbus.

Verantwortlich für Vollständigkeit: Dr. A. Deh, für den lokalen Teil: W. o. Bahl, für den Inseratenenteil: B. Radomski, Rotationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg